Mai '94

Von der Wiege bis zur Bahre

KlaroFix

Ein Leitfaden für den politisch korrekten Alltag

DRUCK

Hallo zur Maiausgabe unserer Flugblattsammlung. Diesmal ist das Heft ist eher was für Leute ist, die lesen wollen (und können). Es gibt viel Text und wenig Bilder, der Spaßfaktor ist auch relativ gering, es gibt zwar ein Kreuzworträtsel, das einigen vielleicht bekannt vorkommen dürfte, aber keine Witzseite. Das soll aber jetzt nicht zum Standard werden, wir haben das nur diesmal wirklich nicht auf die Reihe gekriegt. Wie wäre es, liebe Freunde und Freundinnen des Kreuzworträtsels, wenn ihr selbst mal eins ausarbeitet und uns zuschickt? Das ist nämlich wirklich ganz schön heftig, so ein Ding zu machen. Wir freuen uns natürlich auch sonst über jeden Beitrag, den wir bekommen und danken an dieser Stelle gleich all jenen, die diesmal zum Geraten des Heftes beigetragen haben. Wir haben inletzter Minute noch einige LesrInnenbriefe erhalten, die leider keinen Eingang mehr in *dieses* Heft gefunden haben (sorry also, Zombie & w.e.e.d.). Das gleiche gilt leider fürs Villa-Programm, das zwar einen Poststempel vom 8.4. trägt, bei uns aber erst am 27.4. ankam.

Der im letzten Heft angekündigte SIEMENS-Artikel fehlt. Das liegt daran, daß wir Material, mit dem wir gerechnet hatten, nicht bekommen haben. Tut uns echt leid. InsiderInnen werden bemerken, daß das Wunsiedelpapier im letzten Heft schon abgedruckt war. Wir wissen das, aber der ultimative Spruch dazu lautet: "Sowas kann gar nicht oft genug erscheinen!"

Die Diskussion zum Conne Island und dessen Kulturverständnis haben wir "abgegeben", das heißt, wer daran weiterhin interessiert ist, kann sich im C.I. den hoffentlich erscheinenden Newsflyer mitnehmen, wo die Auseinandersetzung zu diesem Thema geführt werden soll.

So denn!
d.S.

Inhalt des Heftes:

Deutscher Staatsterror gegen KurdInnen 4
Hungerstreik einer Kurdin 7
Die PKK und die Autonomen 9
Kurzmeldungen 12
Zur Situation Birgit Hogefelds 29
Rassismus uns Rechtsextremismus 32
Wunsiedel 1994 verhindern 34
Was wir alles essen 36
Bei wem wir so einkaufen 38
Food Coop - eine Alternative 39
VeganerInnen müssen sterben 41
was sie dabei essen 43
Tierrechte und Faschismus 48
LeserInnenbriefe 51
An die Genossen mit dem Scheißjob 58
Mai-Termine 60
Hip Hop in L.E. 68
The Housers - Comic 79
Die Inseln der Glückseeligen 80
Der Ball ist rund 82
Das gute Kraut - Huflattich 84
Die letzten Bücher... 85
Kneipen, Cafes, Gasthäuser 86
Adressen 88
Buchläden 90
Nicht nur Krieg der Sterne - Teil 6 92
Unser Kreuzworträtsel 95

LESEBUDE
M CONNE ISLAND
Koburger Straße 3
04277 LEIPZIG
Tel./Fax 0341/31 10 44

DRUCK
HdD c/o VL
B.-Göring-Straße 152
Leipzig 04277
E-Mail: DRUCK@Link-L
V.i.S.d.P.: Mike
Redaktionsschluß:
26.4.1994

Schmidt, RP - Montag Kandidaten:
39992002
Pers. Rest
Steinfeld - Ilona Tel.: 5852988
204167

Die Internationale

Tra laa tra la la la la laa laa,
tra laa tra la la la la laa,
tra laa tra la la la la laa laa,
tra la laa tra laa la laa.
Pam pa dam pa dam pa dam pa da ra,
pam pi dam pa dam pa raa
pa da pa ram pa ram pa ram paa
pa ram pa ralla lalla laa.
Trei di rei dei dei dei daa,
trei di rei dei fallera,
tra rei dei dei dei daa,
tra rei dei dei daa daa
trallirei tei tei tei taa,
tra la laa tra la laa,
tra la la la la la lallalla,
tra laa laa laa laa laaa!

Ohm 03203/23154 Privat 4229528

Deutscher Staatsterror gegen kurdische Mitbürger -

ein persöhnlicher Erlebnisbericht von der Demonstration in Mannheim am 20.3.94

Schon seit einigen Jahren habe ich immer wieder mal davon gelesen, und auch persönlich von KurdInnen gehört, unter welchen für Deutsche unvorstellbaren Bedingungen KurdInnen in der Türkei leben müssen. Die kurdische Indentität und das Selbstbestimmungsrecht, in einen freien, sozialen und demokratischen Kurdistan leben zu können, wird besonders auch im türkischen Teil von Kurdistan mit brutalsten Mitteln seitens der türkischen Militärregierung unterdrückt. Hinrichtungen und Folter in Militärgefängnissen, und die Ermordung und Zerstörung ganzer Dörfer durch türkische Militäreinheiten sind fast an der Tagesordnung.

Schon lange gibt es eine kurdische Widerstandsarmee, die mit mehr oder weniger verdeckten Aktionen versucht, die türkische Armee und das Militärregime anzugreifen. Es ist der militärische Flügel der PKK. Sie streben für den zumindestens türkischen Teil von Kurdistan einen Sozialismus an. Wenn auch dieser Sozialismus von stalinistischer Prägung sein soll, ist doch für die kurdische Bevölkerung die PKK der alles entscheidende Hoffnungsträger für die Veränderung ihrer Lebensbedingungen. Die Türkei ist ein Nato-Bündnispartner für die deutsche Bundesregierung. Nach Wünschen der Bundesregierung soll die Türkei möglichst bald als fähiger Handelspartner in die europäische Gemeinschaft aufgenommen werden. Gezielt und bewußt werden von der deutschen Regierung die Verhältnisse in der Türkei gegenüber der Öffenlichkeit verharmlost oder ganz verschwiegen. Dennoch, die Türkei ist ein faschistischer Staat. Auch türkische Demokraten, besonders auch gerade die Linken, werden in der Türkei verfolgt, gefoltert und ermordet. Mit Genugtuung konnten immer wieder deutsche Bundeswehrsoldaten bei Manövern in der Türkei, bzw. auch während des Golfkriegs gegen den Irak beobachten, das türkische Soldaten, sogenannte PKK-Terroristen in kurdischen Dörfern erschossen, erhängt oder verstümmelt hatten. Der selbsternannte Abrüstungsminister der untergehenden DDR, der heutige CDU - Bundestagsminister Rainer Eppelmann war stolz darauf, das die Bunderregierung es ermöglichte, der türkischen Regierung umfassendes NVA-Militärmaterial, darunter auch sehr viele Panzer, zu verscherbeln und zu schenken. Diese deutschen Waffen, aber auch andere aus westdeutschen Rüstungsbetrieben, werden gegen die kurdische Bevölkerung eingesetzt. Mit Genugtuung hat die türkische Regierung auf das Verbot der kurdischen Arbeiterund Kulturvereine in Deutschland reagiert.

Aber die KurdInnen wehren sich.

Es fanden einige Demonstrationen gegen das Verbot der PKK und die Massaker in Kurdistan statt. Vereinzelt kam es dabei zu Auseinandersetzungen mit der Polizei. Die Bundesregierung reagierte mit Verboten jeglicher Demonstrationen und drohte damit, kurdische Gewalttäter sofort abzuurteilen, selbst sogar anerkannte Asylbewerber, auch wenn ihnen in der Türkei Folter und Hinrichtung drohen. Aus Protest gegen die Massaker in Kurdistan und das Verbot der PKK in Deutschland verbrannten zwei Kurdinnen bei einer Demonstration in Mannheim am 13.3.94 sich selbst. Als ich davon erfuhr, mußte ich sofort an die buddhistischen Mönche denken, die sich während dem Vietnamkrieg selbst verbrannten. Und eine solche Sache passiert bei uns in Deutschland.

Die KurdInnen riefen zu einem Trauermarsch am 20.3. in Mannheim auf. Aus Solidarität mit den KurdInnen

entschied ich mich, an dieser Demonstration teilzunehmen. Wieder war die Demonstration verboten, die Auflösung und harte Repressalien wurden angedroht. Bei der Anreise konnte ich feststellen, wie kilometerlang sich die Staus auf den Autobahnen erstreckten. Gezielt wurden die KurdInnen von der Polizei gefilzt und daran gehindert, nach Mannheim anzureisen. Um 13.30 Uhr erreichte ich die Parkanlagen am Wasserturm. Zu meinem Erstaunen war erst eine kleine Gruppe von etwa 2000 KurdInnen anwesend. Diese waren schon zur Hälfte in eine kleine Seitenstrasse gedrängt worden. Am Wasserturm waren schätzungsweise tausend Bereitschaftspolizisten und Bundesgrenzschützer, mit sämtlicher Ausrüstung ausgestattet, die sie insgesamt haben. Behelmte mit Schutzwesten und Schlagstöcken ausgerüstete Polizisten bilden in 2-3 Reihen einen Kessel um die Demonstration. Zwei große Wasserwerfer wurden in Position gebracht. Die Polizei war fest entschlossen, die Demonstration komplett aufzulösen.

Ich konnte eine Besprechung der Einsatzleitung mithören, es wurde bewußt darauf verzichtet, eine Aufforderung an die KurdInnen zur Auflösung der Demonstration zu machen. Die Polizei wollte möglichst viele Teilnehmer festnehmen. Die KurdInnen setzten sich auf den Boden und die Polizei begann, die KurdInnen, die am Rand saßen, herauszuziehen und festzunehmen. Schnell begriff die Polizei, daß sie auf diese Art keine Chance hat, sich durchzusetzen. Sie brach die Festnahmeaktion ab und setzte Schlagstöcke ein, um zu versuchen, die KurdInnen auseinander zu treiben. Erstmals in meinem Leben konnte ich beobachten, wie auf eine Frau mit einem Baby im Tragetuch mit einem Schlagstock und Schutzschild eingeschlagen wurde. Selbst bei den harten Auseinandersetzungen an der Startbahn West hatte ich so etwas nicht erlebt. Ich selber konnte in dieser Situation nur heulen. Nachdem auch der Schlagstockeinsatz für die Polizei erfolglos war, wurde dieser nach etwa fünf Minuten abgebrochen. Trotz zwangsläufiger Rangelei mit der Polizei blieben die KurdInnen für mich bewundernswert diziplinierti, steckten die Prügel und Festnahmen trotz drohender Abschiebung ein und verloren nicht die Nerven. Lautstark und kämpferisch kamen die Parolen "Hoch die Internationale Solidarität", "Stoppt die Massaker in Kurdistan", "Deutsche Panzer raus aus Kurdistan", "Gestern Juden, heute KurdInnen", oder "Ich bin PKK" usw. Die Polizei setzte Wasserwerfer ein, und versuchte, die KurdIn-

Schlicht gewissenlos

Es ist mehr als unglaubwürdig, wenn die Bundesregierung so tut, als denke sie ernsthaft darüber nach, ob sie die Waffenlieferungen an die Türkei fortsetzen oder einstellen soll. Es ist mehr als Heuchelei, wenn die Bundesregierung behauptet, sie überprüfe Vorwürfe, nach denen das türkische Militär in seinem erbarmungslosen Kampf gegen die kurdische Arbeiterpartei PKK auch deutsche Waffen einsetzt.

Es ist schlichtweg gewissenlos, weil die Bundesregierung in selbstverordneter Blindheit die Wahrheit nicht sehen will. Die Vorwürfe sind ja keineswegs neu und wurden im übrigen sogar indirekt von der türkischen Regierung bestätigt, die PKK-Anhänger als Terroristen verfolgt und dabei auch die kurdische Zivilbevölkerung nicht schont. Menschenrechtsorganisationen weisen seit Jahren darauf hin. Ebensowenig gilt als Geheimnis, daß wohl auch in diesem Krieg mit deutschen Waffen getötet wird.

Ein Land wie die Bundesrepublik, das sich rühmt, drittgrößter Waffenexporteur der Welt zu sein, kann sich ein schlechtes Gewissen eben nicht leisten, wenn diese Waffen tatsächlich zum Einsatz kommen. Das türkische Militär gilt im Umgang mit Waffengewalt nicht als zimperlich. Selbst eine noch so geschäftstüchtige wie bündnisergebene Bundesregierung muß das inzwischen gemerkt haben. Eilfertig hat sie der Türkei im Golf-Krieg Kriegsgerät in Milliardenwert versprochen. Spätestens vor zwei Jahren, als BRT-Panzer im Kurdengebiet auftauchten, hätte sie diesen Fehler korrigieren müssen. *(rei)*

(Aus: Frankfurter Rundschau vom 8.4.94)

nen in die Seitenstraße zu drängen. Ich drang durch die Polizeikette durch und begab mich zu den KurdInnen. Mit einer Entschlossenheit und Entschiedenheit, wie ich sie nie zuvor bei einer deutschen Demonstration erlebt hatte, blokkierten die KurdInnen den Wasserwerfer. Nur sehr langsam und zäh gelang es der Polizei, die KurdInnen nach einer halben Stunde durch die Seitenstraße zu drängen. Erst in dieser Zeit ist bei der Polizei die Entscheidung gefallen, das die Demonstration doch stattfinden kann.

Ich habe jahrelang den Mutlanger Widerstand und die Blockaden gegen die Pershing II-Raketen mitgetragen. Dort habe ich sehr viele Blockierer kennengelernt, die stolz auf ihre Leidensbereitschaft und auf ihr Verhältnis zur Gewaltfreiheit gewesen sind. KurdInnen nehmen das Wort "Gewaltfreiheit" nicht einmal in den Mund und doch haben sie den allermeisten "Mutlangenblockierern" eine ganze Menge voraus, ohne sich vorher großtartig Gedanken gemacht haben zu müssen, wie eine Aktion auszusehen hat.

Die Demonstration begab sich auf eine breite Bundesstraße in der Mannheimer Innenstadt. Diese wurde zum Teil sitzend etwa eine Stunde lang blockiert. Die Polizei blieb sichtbar zahlenmäßig massiv präsent, hielt sich aber dennoch im Abstand zurück. Die Anzahl der KurdInnen nahm im Laufe der Zeit zu. Ich hatte gehört, daß die Polizei eine Brücke bei Ludwigshafen vergessen hat zum Absperren. Dort ist es offenbar sehr vielen KurdInnen gelungen, nach Mannheim durchzukommen. Der Demonstrationszug setzte sich weiter fort, die Anzahl der KurdInnen betrug nach meiner Schätzung schließlich etwa 30.000. Darunter waren nur vereinzelt etwa hundert Deutsche. Etwa 5 KurdInnen mit Mullbinden und Verbände um den Kopf habe ich gesehen, wieviele Verletzte es gab, kann ich nicht einschätzen. Verletzte Polizeibeamte gab es keine. Der Demonstrationszug sollte ursprünglich zu der Stelle hinführen, wo sich die zwei Kurdinnen eine Woche zuvor mit Benzin verbrannt hatten. Dies wurde von der Polizei verwehrt. Die Demonstration wurde bis zum Abend mit vollem Einsatz von jedem einzelnem Teilnehmer bis an den Rand von Mannheim zum Maimarktgelände hin durchgeführt. Dort wurden die KurdInnen im Abstand von etwa 2-3000 Polizeibeamten mit Wasserwerfern, Hunden, Pferden, SEK usw. in Empfang genommen. Die Polizei rechnete damit, daß die KurdInnen auf der naheliegenden Autobahn noch eine Blockade durchführen könnten. Dieses hatten die KurdInnen jedoch nicht mehr beabsichtigt. Bis dahin gab es rund 40 Festnahmen, die Folgen für die KurdInnen sind unklar. Auf dem Maimarktgelände herrschte dann schließlich eine große Angst, das die Polizei nochmals einen großen Angriff starten könnte. Schließlich waren etwa die Hälfte auch Frauen, vereinzelt auch mit Kindern, und viele alte Menschen dabei.

Der Angriff blieb aus, die Polizei und die Bundesregierung konnte in der Öffentlichkeit von einem angeblich friedlich Verlauf der Demonstration berichten. Die Bundesregierung berät im Moment über Abschiebeknäste in der Türkei mit der türkischen Regierung.

Ich möchte hiermit alle Deutschen dazu aufrufen, die sich verantwortlich dafür fühlen, was in diesem Land passiert, sich in nächster Zeit am kurdischen Widerstand in Deutschland zu beteiligen.

Hoch lebe die Internationale Solidarität !

(Quelle: aus dem Briefkasten)

Hungerstreik für eine menschenwürdige Behandlung

Seit dem 10.1.1994 befindet sich Meryem Lacin im Hungerstreik für eine menschenwürdige Behandlung sowohl für sich und ihre Familie als auch für alle kurdischen Flüchtlinge, die vor dem Terror durch türkische Vollstrecker der offiziellen Staatspolitik entfliehen konnten. Die gesundheitliche Verfassung von Frau Lacin wird täglich kritischer. Mittlerweile kann Meryem nicht einmal mehr Schwarzen Tee oder Mineralwasser zu sich nehmen.

Folgende Forderungen sollen durchgesetzt werden:
- Verlegung der Familie in eine Stadt, wo sie Kontakte zu KurdInnen haben können
- die Aufnahme des Mannes in das Psycho- Soziale Zentrum für Flüchtlinge in Frankfurt verbunden mit dem Bleiberecht für alle kurdischen Flüchtlinge

GESCHICHTE DER FAMILIE LACIN

Frau und Herr Lacin lebten mit ihren 4 Kindern in Simak (Türkisch- Kurdistan)
Mehmet Sait Lacin wurde wegen Verdachts der Unterstützung des kurdischen Befreiungskampfes in der Türkei mehrmals festgenommen; während der Haft verhört und mißhandelt. 1987 wurde M. 20 Tage im Gefängnis von Siirt gefoltert. Die türkischen Militärbeamten wollten ihn zwingen, für den Geheimdienst MIT zu arbeiten - ´sonst habe er kein Recht zu leben´. Mehmet war dazu nicht bereit und betätigte sich weiterhin politisch. Dabei unterstützte er verschiedene kurdische Organisationen, als es später nur noch die PKK gab, unterstützte er diese hauptsächlich mit Kleidung, Schuhen, Nahrungsmitteln.
Frau Meryem Lacin wurde von türkischen Polizisten geschlagen, ist selbst aber nie in einer Organisation gewesen. Als Kurdin und Ehefrau von Mehmet ist sie genauso der Verfolgung ausgesetzt.
1988 flüchtet Familie Lacin über Tunesien in die BRD - getrennt, um keinen Fluchtverdacht zu erregen.
Frau Meryem Lacin wurde nach ihrer Ankunft von einem türkischen Dolmetscher verhört, dem Protokoll dazu fehlen jedoch wichtige Aussagen von Meryem.
Durch Verlegung in eine andere Stadt lebte Herr Lacin getrennt von Frau und Kindern. Erst am 1989 wird die ganze Familie in Bayreuth "untergebracht", einer Stadt, in der (lt. Pressemitteilung) keine KurdInnen wohnen. Flüchtlingen ist es untersagt, ihren Meldebezirk zu verlassen, d.h. Fam. Lacin lebt dort isoliert - ohne Kontakt zu Landsleuten. Es existieren Gutachten verschiedener Ärzte/ Neurologen zur psychischen / psychosomatischen Erkrankung Mehmet Lacins wegen Folterung und Isolation mit der ärztlichen Empfehlung der Zusammenführung mit Landsleuten und einer längeren psychologischen Behandlung (6 Monate bis 1 Jahr) in einem psychosozialen Spezialzentrum für Flüchtlinge. Auch der Rest der Familie leidet unter außerordentlich großen seelischen Problemen.
Auf den Antrag der Familie auf Umverteilung vom 18.6.90 aufgrund der psychischen Verfassung von Mehmet, der Isolation der Familie und deren Tragödie in der Türkei wird seitens der Behörden in Bayreuth nicht reagiert.
In der 1. Gerichtsverhandlung am 14.4.89 war wieder der türkische Dolmetscher zugegen, der bereits Meryem Lacin verhört hatte. Die Lacins äußern ihr Mißtrauen ihm gegenüber mit der Folge, daß er ärgerlich wurde und sich an Mehmets Aussagen "rächte", einfach falsch übersetzte. Der Asylantrag wird am 7.7.89 in 1. Instanz abgelehnt.
Am 7.8.90 findet vor dem Bayrischen Verwaltungsgericht in Ansbach die 2. Ver-

handlung statt. Dabei durften sie nicht reden, lediglich Fragen beantworten bezüglich der Angaben in der 1. Gerichtsverhandlung ...ob Herr Lacin immernoch Sympatisant der PKK sei (was er bejahte) usw.

Als "offensichtlich unbegründet" wird der Asylantrag abgewiesen...

Am 12.9.90 wird Herrn Lacin mitgeteilt, daß der Asylantrag für ihn und Meryem abgelehnt ist, die Kinder jedoch bleiben können. Aus "sofort " wird schließlich 2 Wochen Spielraum zum Verlassen der BRD mit der Drohung bei Unfreiwiligkeit "zwangsweise zurückzuführen".

Familie Lacin ist noch in der BRD, aufgrund der Reiseunfähigkeit Mehmet Lacins, da diese jedoch 1991 vom Gesundheitsamt aufgehoben wurde, wies die Regierung Oberfranken die Stadt Bayreuth an, die Ausreise durchzusetzen. Die Ausreiseaufforderungsbescheide gegenüber den Kindern wurden am 12.3.90 aufgehoben, was allerdings nicht zu einem Bleiberecht für die Eltern führt. Begründung: "*Es ist den Eltern zumutbar, das unter dem besonderen Schutz der staatlichen Ordnung stehende Zusammenleben mit ihren Kindern im Heimatland zu verwirklichen*" (Bayr. Verwaltungsgerichtshof, München)

Amnesty International weist auf eine Häufung der Vorfälle hin, daß abgelehnte Flüchtlinge in der Türkei verhaftet, verhört und gefoltert werden. Für KurdInnen ist die Gefahr besonders groß. Ebendas bedeutet eine Abschiebung für Mehmet und Meryem Lacin, da er z.B. auch hier in der BRD politisch aktiv war.

Ein Rechtsanwalt wird die Neuaufnahme des Anerkennungsverfahrens betreiben, die Familie hat jetzt eine ärztliche Betreuung.

Ein Verantwortlicher der Stadt Bayreuth sagte mündlich zu, vorerst nicht abzuschieben; die schriftl. Bestätigung steht noch aus.

Es wurde eine zweiwöchige Aussetzung des Verfahrens zugestanden, es gibt Kontakt zu einem Psycho- Sozialen Klinikum.

Meryem kann nur noch Kamillentee zu sich nehmen. Sie wird sichtlich schwächer.

Meryem Lacin erklärte, sie werde den Hungerstreik fortführen. Von ihrer Minimalforderung, der Verlegung ihres Mannes in das Klinikum nach Frankfurt mit der Familie könne sie die Zusage der Stadt Bayreuth, vorläufig nicht abzuschieben, nicht abbringen.

Zur Begründung der Ablehnung der Asylanträge der Fam. Lacin

Lt. Grundrecht genießen "politisch Verfolgte" Asyl, d.h. "derjenige Ausländer, der bei seiner Rückkehr in den Heimatstaat wegen seiner Rasse, Religion, Nationalität, Zugehörigkeit zu einer best. sozialen Gruppe o. wegen seiner pol. Überzeugung Verfolgungsmaßnahmen für Leib und Leben o. Beschränkung seiner persönlichen Freiheit ausgesetzt wäre "...Die Verfolgung muß grundsätzlich auf einem verantwortlichen Verhalten eines Staates beruhen."

Das dürfte im Fall der Familie Lacin eindeutig gegeben sein. Aber:

" Diese Voraussetzungen sind im vorliegenden Fall nicht gegeben...

....Allein wegen ihres kurdischen Volkstums brauchen die Antragsteller in der Türkei keine Verfolgung, sei es mittelbar vom Staat oder allgemein in einer dem türkischen Staat zuzurechnender Weise, zu befürchten..." (Zitat aus dem Ablehnungsbescheid)

Abgesehen davon, daß das eine zynische Lüge ist, wird damit die grundgesetzlich garantierte Asylgrundlage der Verfolgung aufgrund pol. Überzeugung annulliert. Die pol. Ausrichtung hin zu einer kurdischen Autonomie werde vom türkischen Staat zu Recht bekämpft.

Um "eine Bedrohung" überhaupt aus dem Verfahren auszuklammern, definieren die Richter: Kurdischer Widerstand gegen den Rassismus des türkischen Staates ist "terroristischer Separatismus", die militärischen Todeskommandos der türkischen Regierung die "Hüter von Recht und Ordnung". *"Bei dem geschilderten* (Geschichte der Familie Lacin) *brutalen und scheinbar wahllosen und willkürlichen Vorgehen des Militärs kann es sich durchaus um Exzesse in Einzelfällen handeln..."*

Überhaupt sei es notwendig, dem "Terror der PKK" mit allen nur erdenklichen Mitteln zu begegnen.

In diesem Zusammenhang wird noch als "schlicht unmöglich" bezeichnet, daß Mehmet Lacin durch Folterungen zu Spitzeldiensten für den türkischen Geheimdienst gezwungen werden sollte. Der Zynismus gipfelt in der Feststellung, daß die Tatsache, daß den Lacins die Flucht aus der Türkei gelungen ist, ein Ablehnungsgrund ist. Denn, wer in der Türkei wirklich verfolgt sei, der käme gar nicht bis in die BRD.

(Zitate aus den Bescheiden vom 7.7.89 und 7.8.90)

(aus einer Pressemitteilung)

Die PKK und die Autonomen

eine Versuchung

Inzwischen hat es sich herumgesprochen: Die BRD ist eine Konfliktpartei im Krieg in Türkei- Kurdistan. Nur leider waren KurdInnen aus der Türkei gezwungen, durch spektakuläre Autobahnblockaden und Selbstverbrennungen die deutschen MitbürgerInnen und auch die deutschen Autonomen auf diese Tatsache aufmerksam zu machen, um wenigstens auch mal in großbürgerlichen Zeitungen wie der Frankfurter Rundschau diese Wahrheit fett gedruckt erscheinen zu lassen. Es ist traurig, aber da die schmetterlingsartige, deutsche Linke es bis heute nicht geschafft hat, diesen Konflikt und die bundesdeutsche Konfliktbeteiligung ihrer Schwere entsprechend zu thematisieren bzw. Widerstandsformen zu entwikkeln, mußten uns die kurdischen GenossInnen die Arbeit abnehmen und unter Inkaufnahme von Abschiebung in die Türkei Kämpfe austragen, die eigentlich unsere sein sollten. Es ist auch müßig, zum hundertsten Mal zu wiederholen, welcher Art Kriegsbeteiligung sich die Bundesregierung und die BRD schuldig macht.

1. Waffenlieferungen

Seit 1964 liefert die BRD kontinuierlich Waffen an die Türkei. Unmittelbar nach dem faschistischen Putsch in der Türkei 1980 gewährte die Bundesregierung sogenannte "Rüstungssonderhilfe". Bis Ende 1988 wurde Rüstungshilfe im Werte von 3,7 Milliarden Mark an die Türkei gegeben. Seit 1984 sah sich die türkische Regierung einer neuen Qualität des kurdischen Befreiungskampfes gegenüber, da die PKK eine neue Phase des Aufstands eingeleitet hatte. 1988 wurde per Regierungsabkommen eine weitere Rüstungssonderhilfe im Wert von 580 Milionen Mark festgelegt. In dem Abkommen war die Lieferung von 150 Leopard I - Kampfpanzern aus der Bundeswehr, die nur noch umgerüstet und instandgesetzt werden mußten, die Lieferung von Bergepanzern sowie Nebenleistungen für Ausbildung und Transport vorgesehen. Die berühmten BTR 60-Panzer der alten NVA wechselten 1991 ihren Besitzer. Insgesamt wurde eine ganze NVA- Armeeausrüstung in die Türkei geschickt.

2. Ausbildungssonderhilfen

Seit Jahren werden in St. Augustin bei Bonn Offiziere und Angerhörige von Spezialteams zur Bekämpfung der kurdischen Widerstandbewegungen von der GSG9 ausgebildet. Zwei

Kommandoeinheiten der Schwarzen Käfer, einer 3000 Mann starken Elitetruppe, die in Kurdistan für ihre Brutalität berüchtigt ist, erhielten hier 1987 ihre Schulung.

3. Asyl

Auch das Bundesamt für die Anerkennung (oder eher Ablehnung) ausländischer Flüchtlinge leistet seinen Beitrag. Kurden, die aus dem Sysmpathieumfeld oder Mitglied der PKK sind, müssen bei ihrer Anhörung nachweisen, daß und wie sie politisch verfolgt sind, sollten aber bei den Anhörern nicht den Eindruck hinterlassen, daß sie sich "terroristischer Machenschaften" schuldig gemacht hätten und ihre strafrechtliche Verfolgung in der Türkei somit legitim sei. Hinzu kommt die Schwierigkeit, daß die Bundesregierung, das Bundesamt und etliche Verwaltungsgerichte Folter in der Türkei für eine "kriminaltechnische Besonderheit des türkischen Strafvollzuges" halten und somit Asylbewerber oft mit der Begründung abgelehnt werden, es läge in der Verfolgung und Behandlung durch die türkischen Behörden keine besondere Härte vor. Schließlich findet auch ein umfangreicher Datenaustausch der hiesigen polizeilichen, bundesnachrichtendienstlichen und verfassungsschützenden Behörden mit ihren türkischen Kollegen statt, der für Familienangehörige und Freunde von kurdischen Flüchtlingen sowie bei Rückkehr/ Abschiebung von Flüchtlingen katastrophale Folgen haben kann.

Freitag - 15.04.94

In Krefeld gab es innerhalb von 10 Tagen zweimal Hausdurchsuchungen in kurdischen Einrichtungen bzw. Wohnungen von KurdInnen.

Zunächst wurde vor zwei Wochen das Kurdistan-Volkshaus in einer Blitzaktion durchsucht. Hintergrund war der derzeitige Terror gegen kurdische AktivistInnen und die PKK. Gefunden wurde nach Aussagen der Staatsanwaltschaft Krefeld nichts für sie Verwertbares. Das verwundert auch nicht weiter, ist doch allgemein bekannt, dass das Kurdistan-Volkshaus über keine allzu engen Beziehungen zur PKK verfügt.

Das hielt die Staatsanwaltschaft nicht davon ab, am Wochenende mit der gleichen Brutalität in zwei Privatwohnungen in Krefeld und eine in Stuttgart einzufallen. Durchsucht wurden die Wohnungen von Vereinsmitgliedern des Kurdistan-Volkshauses aufgrund angeblicher "anonymer Hinweise aus der Bevölkerung". Die Stuttgarter Wohnung gehörte einer ehem. Vereinsvorstands-Vorsitzenden, die seit über zwei Jahren nicht mehr in Krefeld wohnt, was die Staatsanwaltschaft aufgrund ihrer Einsicht ins Vereinsregister auch wusste. Wieder wurde nichts verwertbares gefunden. Schlimm sieht es allerdings für einen kurdischen Mitbürger ohne gültige Aufenthaltsberechtigung aus, der in einer der beiden Krefelder Wohnungen verhaftet und sofort in Abschiebehaft gesteckt wurde. Der zuständige Richter leugnete dies zunächst.

Es fällt nicht schwer, sich auszumalen, was passiert, wenn er abgeschoben wird. Die Frankfurter Rundschau berichtet in ihrer Ausgabe vom 15.4. über den Fall eines abgeschobenen Kurden aus Chemnitz, der am Flughafen in Istanbul sofort verhaftet und drei Tage lang gefoltert wurde. Die Bundesregierung nimmt das zumindest billigend in Kauf.

(Quelle: aus dem Briefkasten)

4. Politische Hilfe

Die Bundesregierung hat jahrelang die schwerwiegenden Menschenrechtsverletzungen des türkischen Regimes geleugnet, verharmlost oder die Kausalitäten verdreht. Letztlich versuchte sie durch ein Verbot der PKK und somit vieler anderer Organisationen und Vereine der kurdischen Befreiungsbewegung ein politisch und organisatorisch wichtiges Hinterland zu zerstören. Verblüffend ist schon, daß in der BRD das öffentliche Feiern des kurdischen Newroz verboten wurde, während es in der Türkei, zum türkischen Nationalfest deklariert, gestattet wurde.

Die Interessen der BRD und ihrer Konzerne lassen die Türkei eine wichtige Schlüsselrolle im Nahen Osten spielen. Die Interessen lie-

gen handels- und wirtschaftsstrategisch in den Ländern des Kaukasus, Mittelasiens und den Erdölgebieten der an die Türkei grenzenden nahöstlichen Staaten. Das Kurdistan-Problem spielt in den außenpolitischen Interessen der BRD eine wichtige Rolle. In diesem Zusammenhang (und nicht aus rein humanistischem Gefühl) ist die Bundesregierung auch bereit, umfangreiche Gelder für Hilfsprogramme in Kurdistan- Irak, wo die Peshmergas(kurd: die in den Tod gehen, Guerilla) und mehrere Volksaufstände 1991 weite Gebiete unter ihre Kontrolle brachten, bereitzustellen. Für humanitäre Hilfsprogramme und Projekte in Palästina oder in Kurdistan-Türkei zeigt man sich vergleichsweise geizig. Dennoch ist niemand bereit, die neugewählte Regionalregierung in Kurdistan- Irak anzuerkennen und zumindest das Embargo gegen den Irak bezüglich der befreiten Gebiete aufzuheben. Viel mehr wird eine Politik des Abtrennens und nicht Anerkennens, dafür aber Abhängigmachens und Kontrollierens des Nordirak, also der befreiten kurdischen Gebiete, betrieben. Es geht u.a. darum, gegen die irakische Zentralregierung Sadam Husseins und die Islamische Republik Iran einen Zustand der Instabilität in der Region zu erhalten. Eine Instabilität, die für die westlichen Staaten keine Bedrohung bedeutet. Im grunde genommen ist das "Kurdistan- Problem" eher ein nahöstliches Problem, als nur im Kontext der NATO- Politik zu betrachten. Im zeitgeschichtlichen Geschehen greifen der Palästina- Konflikt und der Kurdistan- Konflikt ineinander. Die Beziehungsgeflechte sind komplex und für den Außenstehenden und den Ignoranten nicht sofort zu erkennen.

Für die bundesdeutschen Anti- ImperialistInnen und Autonomen ist die Sache jedoch klar: Ohne bundesdeutsche Waffenlieferungen in die Türkei gäbe es keinen Krieg in der Region. Der erste Schritt ist getan: Wir erkennen an, daß die BRD und somit wir, die wir die Nischen und Privilegien dieses "freiheitlich- demokratischen" Systems nutzen, an diesem Konflikt beteiligt sind. Was jahrelang nur KurdInnen oder Leute aus der Solidaritätsarbeit sowie JournalistInnen bis zum Umfallen wiederholt haben, begreiffen auch endlich wir. Aber das ändert nix. Wir bleiben bei der bitteren Erkenntnis stehen; hier und da sprüht jemand trotzig PKK an die Wand, es kommt zu verbalen Solidaritätsbekundungen für die, die es endlich mal den Bullen gezeigt haben- auf den Autobahnen. Sympathie und Solidarität nicht unbedingt für die, die in den Bergen bei Hakkari vom türkischen Militär gejagt werden. Nicht etwa für die, die sich als kurdische Bauern geweigert haben, an den Kommunalwahlen teilzunehmen und deren Dörfer am 26. 3. , wie es in der Zeitung hieß, "versehentlich" bombardiert wurden. Nicht etwa für die KurdInnen, die für die DEP(Demokratische Partei) im türkischen Parlament für Menschenrechte, die es in Kurdistan- Türkei nicht gibt, eingetreten sind und jetzt zum Tode verurteilt werden sollen. Nein, bundesdeutsche Solidarität bewegt sich im Rahmen des Faßbaren und eigenen Betroffenseins! Und derzeit besteht nicht die Gefahr, daß bundesdeutsche Soldaten in die Türkei zum Einsatz geschickt werden. Und es ist auch nicht die Situation von 1990/91, wo die Angst vor dem Giftgas und den Atombomben Sadams, der mit islamischen Schlachtworten nur so um sich warf, tausende friedensbewegte Deutsche auf die Straße zu den Friedensdemonstrationen trieb.

Die Situation ist eine ganz andere. Und die PKK ist etwas Unfaßbares. In der Tat ist sie die wichtigste Kraft der kurdischen Befreiungsbewegung in der Türkei, und sie genießt in den anderen Teilen Kurdistans mehr Popularität und Sympathie als jede andere kurdische Partei. Je mehr das türkische

Regime die demokratische Alternative, nämlich die DEP, mit brutalsten Mitteln ausschaltet, um so mehr bleibt die PKK als einzige Alternative übrig. Freilich gab und gibt es in ganz Kurdistan noch andere linke, marxistisch- leninistische Organisationen im Guerilla-/Peshmergakampf. Und es gibt gewaltige Unterschiede in Bezug auf innere Disziplin und Hierarchie sowie Kampfformen nach außen. Aber gerade aus dem ausgangs Geschriebenen ergibt sich, daß es uns nicht zusteht, die PKK als stalinistisch oder maoistisch indoktrinierte Organisation abzuqualifizieren und unsere Distanz zu betonen. Vielmehr täten wir besser daran, uns mit Progromen und Völkermord, in die wir indirekt verwickelt sind, die sich aber scheinbar weit weg von uns abspielen, näher zu befassen und einzugreifen. *Rengin*

Nach Abschiebung halb tot geprügelt

Aus Sachsen abgeschobene kurdische Familie bestätigt im Telefongespräch Folter in Istanbuler Gefängnis / Sächsisches Innenministerium soll die Familie aus der Türkei zurückholen

Von Detlef Krell

Dresden **(taz)** - In der Türkei werden abgeschobene KurdInnen gefoltert. Am Wochenende bestätigten sich Informationen über die Folterungen einer aus Sachsen abgeschobenen kurdischen Familie durch türkische Behörden. Lothar Hermes, Sprecher des Sächsischen Flüchtlingsrates, hatte Gelegenheit, mit der versteckt lebenden Zübeyde Cetin zu sprechen. Sie erklärte, daß nicht nur, wie bisher bekannt geworden, ihr Mann Ramazan, sondern auch sie selbst in einem Istanbuler Gefängnis mißhandelt wurde. Zülbeyde Cetin sei mit Stöcken geschlagen, ihr Mann mit Elektroschocks gefoltert worden. Außerdem habe er Stockschläge auf den Rücken und den Bauch bekommen, bis er "halbtot" war.

In einem Telefongespräch mit der Sächsischen Zeitung konnte Ramazan Cetin seine Abschiebung und die Ankunft in der Türkei darstellen. Er sei von deutschen Polizisten in Zivil bis nach Istanbul gebracht worden: "Ich habe sie gebeten, daß sie uns helfen, damit die türkische Polizei uns nicht inhaftieren und foltern kann." Während der Paßkontrolle sei das Ehepaar mit seinen fünf Kindern festgenommen worden. Nachdem Ramazan in der Haft zehn Minuten lang mit einem Elektro-Schlagstock geprügelt worden war, drohten die Behörden: "Wenn du das jemandem erzählst, schlagen wir dich tot." Die Behörden wollten wissen, warum er in Deutschland Asyl beantragt habe und wie er die PKK unterstütze. Er habe darauf geantwortet, daß er die PKK überhaupt nicht unterstütze. Die siebenköpfige Familie halte sich jetzt in einem "kaputten, unbewohnten Haus" versteckt. Ihre Freilassung führt sie auf Berichte in der deutschen Presse zurück.

1991 hatten Cetins den Asylantrag in der Bundesrepublik gestellt. Zuerst waren sie im Flüchtlingsheim in Hoyerswerda untergebracht worden. In der gleichen Nacht, als Zübeyde Cetin ihr fünftes Kind zur Welt brachte, tobte in der Stadt das Pogrom gegen Ausländer. Mit anderen Asylsuchenden kam die kurdische Familie nach Pirna, wo sie bis zum 6. April dieses Jahres lebte. Am 17. März hatte sie den Ablehnungsbescheid ihres Asylantrages erhalten. Wie bereits berichtet (taz vom 16.4.1994), wurde die Familie noch vor Ablauf der Einspruchsfrist durch die Zentrale Ausländerbehörde Chemnitz zur Ausreise gezwungen.

Lothar Hermes forderte unmittelbar nach dem Telefonat mit Frau Cetin das Sächsische Innenministerium auf, über das Auswärtige Amt die Familie nach Deutschland zurückzuholen. Gegen die Ausländerbehörde will Hermes Strafanzeige wegen Beihilfe zu gefährlicher Körperverletzung stellen. Aus dem Regierungspräsidium Chemnitz verlautete, daß weder von der Familie noch vom Bundesamt für die Anerkennung ausländischer Flüchtlinge oder vom Bundesgrenzschutz Hinweise auf eventuell zu erwartende Folter gekommen seien.

Sachsens Innenminister Heinz Eggert (CDU) hatte am Wochenende noch "größte Zweifel" an den Berichten über Verhaftung und Folter des Ehepaars Cetin geäußert. Sollten sich die Berichte allerdings bestätigen, so Eggert in einem Gespräch mit der Nachrichtenagentur Associated Press, "dann muß die gesamte Diskussion um die Kurden in Deutschland neu geführt werden."

(Quelle: taz vom 18.04.94)

Kurzmeldungen

(Zusammengesuchtes, Abgehörtes, Geklautes)

Schneider geriet falsch ins Bild

Der Fim "Glaube, Liebe, Hoffnung", über das Leben und Leiden (rechts-) radikaler Jugendlicher in Leipzig, erregte zwischenzeitlich wieder etwas Aufregung. Aber nicht, weil er etwa ein fragwürdiges Bild von den "Rechtsradikalen" zeichnet, sondern weil ein ebenfalls ins (angeblich falsche) Bild geratener Großinvestor Leipzigs, ein Herr Schneider, die Aufführung verbieten lassen will. Der Produzent Schmutzer meint dazu:"Wir werden das Werk solange zeigen, bis es zur Verhandlung kommt." Szenekenner werden wissen, daß sich das nun etwas länger hinziehen könnte, da sich Herr Schneider derzeit auf einem etwas längerem Auslandsurlaub befindet.

Wahllose Vorladung von Leuten zur Leipziger Polizei

Im Zusammenhang mit den angeblichen Gewalttaten und dem Diebstahl zur Glaube, Liebe , Hoffnung Premiere im Grassi (7.3.) bekommen derzeit scheinbar willkürlich Leute Vorladungen zu "Beschuldigtenvernehmingen". Dabei ist es bisher nicht zu erkennen, nach welchen Kriterien die Grünberockten hier vorgehen, und es tut sich der Verdacht auf, daß willkürlich oder anhand von Aktenmaterial ein Schuldiger gefunden werden soll. Möglich ist auch eine Vorladung durch Idendifikation durch Fotos. Die Rechtsgebung schreibt ein Erscheinen allerdings nur als Zeuge zwingend vor! Wers nicht war, braucht auch nicht hingehn, sollte aber mal eine Info geben. Das kgb. leitet es weiter: Tel .: Mo, Mi., Fr. 12-18 Uhr, 3911149

FDP findet sächsPolG nun doch nicht so gut

Nun meldet auch die FDP Vorbehalte gegenüber dem neuen sächsischen Polizeigesetz an.
SPD und Bündnis wollen das Gesetz eh zu Fall bringen. Ist doch spannend so ein Parlament, nicht?

Connewitz wird Bauplatz

Während die LWB zur Schadensermittlung an ihren Häusern zwecks Sanierung im Amtsblatt zum Faktensammeln aufruft, gräbt sich ein Bagger in den Connewitzer Park, verdunkelt ein Riesenneubau die Biedermannstr., frißt sich das Plattenbauviertel immer mehr in den alten Connewitzkern. Nachdem schon die DDR Bonzen das Viertel entvölkert hatten und NVA Soldaten mit Pioniertechnik darauf angesetzt hatten, waren es zuerst Besetzer und Alternative, die mit ihrer eigenen Anwesenheit einen Abrißstop erzwangen. Kurz darauf kam ein LVZ Jammerbericht und ganz Leipzig schrie empört auf über die SED Stadtplanungspolitik. Obwohl der Abrißstop eigentlich noch gelten müsste, schlägt der Fortschritt sich Lücken. Hurra Deutschland, kann man da nur sagen! (am 30. Mai ist eh der Weltuntergang...)

Neues Leipziger Stadtmagazin

Kaum ist TIL weg kommt "LEIPZIG ANDERS". Das Hallenser Kulturmagazin steigt mit viel Werberummel (Plakatierung) und Arschkriechen (Leipzig kommt auf S.2) in den säxischen Blattsalat. (Ausführlicheres weiter hinten.)

Ein Jahr Norwegen-Boykott

Vor einem Jahr startete Greanpeace den Boykott von Produkten aus Norwegen. Damit soll versucht werden die Norwegische Regierung unter Druck zu setzen, die gegen das Fangverbot von Walen den Fang der vom Aussterben bedrohten Tiere nicht untersagt. Im Boykottaufruf heißt es. Verzichten Sie auf norwegischen Lachs, Aquavit und Käse, fahren Sie nicht nach Norwegen, teilen Sie Ihren Boykott der norwegischen Regierung mit.

DFB braucht einen Historiker

Berlin ist das Englandspiel los geworden und nun darf auch nicht am 26. 4. 95 im Olympialoch in der WM Qualifikation gegen Wales gespielt werden. An diesem Tag wurde vor 101 Jahren Rudolf Hess geboren. Der DFB Chefcoach Braun meint: "Wir sollten beim DFB einen Historiker einstellen" und ist damit wohl auf dem Holzweg. Irgendwie ist ja jeder "gute" Deutsche mal ein Nazionalsozialist gewesen, oder? Unser Vorschlag: Wir lösen Deutschland auf und jede/r darf nach Hause gehen...

Einberufungen in Leipzig

609 Jungs hatten am 5.4. das Glück für einige Zeit ihr Leben in den Dienst der Bundesrepublik zu stellen. Vielleicht gibts ja bald Krieg und sie können sogar für Deutschland sterben. Dann sterben 45 in der Luft, 564 am Boden (von ihnen 89 in Leipzig) und keiner ertrinkt! Mitglieder der Kampange gegen Wehrdienst gaben den "Leipzigern" am Kasementor an der Olbrichtskaserne Infozettel mit, wie sie noch verweigern könnten.

Eggert behält Politniks

Innenminister Eggert gerät durch SPD Oberindianer Kunkel unter Beschuß, weil er 43 Polizeibedienstete, die ehemals Mitarbeiter im Politorgan der DVP waren, im Amt behält. Die LVZ vermutet, daß westdeutsche Überbullen den Minister überzeugten, daß Altkader nicht wegen ihrer alten Funktionen entlassen werden könnten. - Wir fragen: Wer sollte den trottlichen Wessis denn sonst beibringen, wie man die Bevölkerung in Schach hält?

Der Bundesbank gehts gut!

Trotz Wirtschaftskrise hat die Bundesbank 1993 einen Rekordgewinn von 18,83 Milliarden Mark Überschuß gemacht, das sind über 4 Milliarden mehr als 92. Ist das nicht schön?

Dredner Bank gehts auch gut!

Wie dpa meldet, gehts auch der Dresdner Bank gut. Nach dem Rekordjahr 93 (zwei Milliarden Gewinn) badet Vorstandssprecher Sarrazin nun schon mehrmals am Tag in seinen Dukaten, denn in die ersten Monaten sei man "glänzend" gestartet. Hoffentlich sind wir alle bald pleite, damits den Boys im Nadelstreifen bald noch besser geht.

und zum dritten...

Noch ein Knüller! Auch der Commerzbank gehts gut! (na so ein Zufall) Auch dort hatte man laut dpa/rtr ein "Spitzenjahr" 1993, so Vorstandssprecher Kohlhaussen. Warum haben die nur immer so viel Glück, mit einer Arbeit, die eigentlich gar keine ist, wo Geld verdient wird mit Geld, was denen gar nicht gehört...

Neue "Kultur"-Kneipe?

Müllers Büro, die neue Kneipe im Fregehaus, die durch die Beteiligung des REP Kandidaten Lauterbach in die Schlagzeilen geriet, und wo die Chefsekretärin dem Vize ins Gesicht pupst, entpuppte sich nicht nur, wie die LVZ am 3. April berichtete, als Domizil der "alternativen Kulturszene, von Musikern, Journalisten, Party-Löwen, Senioren mit Goldketten und Damen mit sehr kurzen Röcken", sondern auch als innerstädticher Treffpunkt von zwielichtigen Gestalten aus dem Umfeld eines Herren Lauterbach, so zumindest am Eröffnungstag.. Lauterbach gehört außerdem die Disco Opera. Bleibt zu hoffen, daß der selbstauferlegte Anspruch "gehobene m.b." nicht in "rechte m.b." umschlägt. Müllers Büro Chef Müller jammerte am 8.4. in der Bild: "Das habe ich einfach nicht gewußt!" Schöngeistigerweise hat er auch noch einen Kalauer von einem anderem Müller parrat (Henry Miller): *"Leben ist, was einem zustößt, während wir uns etwas ganz anderes vorgenommen haben."* Mit so einem schönen Zitat hat er sich natürlich beim Leipziger Kulturvölkchen wieder reingewaschen.

Rechtsextreme machen Kohle

Laut einem Bericht von der Bundestagsschösten Rita Süßmut, haben rechtsradikale Parteien 1992 fast acht Millionen Mark an Spenden kassiert. Die DVU erhielt 4,1 Millionen, die REP's 2,6 Millionen, die NPD 1,1 Millionen. Die DVU kassierte davon 1,5 Millionen Mark für den Wahlkampf vom Staat , die REP's erhieten dafür gleich mal 9,4 Millionen aus dem bundesdeutschen Steuergeldertopf, also von uns!

42.400 organisierte Rechtextreme

Laut AP/JW hatte die DVU 1992 insgesamt 26 734 (zahlende) Mitglieder, die REPs 19 923, die NPD 5 226.
Der neue bunte deutsche Verfassungsschutzbericht gibt die gesamte rechtsradikale Szene in Dtl. mit 77 Gruppen und 42.400 Mitgliedern an. Darunter 2000 Neonazis und 6000 Militante. (Na ja, wer hat die wohl gezählt...?)

Sächsische Knäste voll

Justizminister Heitmann meldet am 28.3., daß die Kapazität der sächsischen Knäste nahezu erschöpft sei. Um mehr Plätze zu schaffen, werde derzeit an fast allen Anstalten gebaut. (Von außen) Schöne Zukunftsaussichten also für den Freistaat, der sich heute schon auf noch verrücktere Zustände einrichtet. Wir schlagen vor: Stacheldraht um Sachsen!

Deutsche Volxpartei klebt Plakate

Egon Menge aus der P.-Str.16 sucht verzweifelt Kontakt! Zu diesem Zweck klebte er oder ihm nahestehende Bekannte im Leipziger Süden, Südwesten und Mitte liebevoll selbstgebastelte, später gedruckte A4 Zettel und gibt auf ihnen seine Kontaktadresse an. Wissenslücken hat er zu den Themen: Volk und Vaterland, rechtschaffende Bürger, Patriotismus, Ökosoziale Politik, soziale Gerechtigkeit, rücksichtsloser Kapitalismus, schamloses Sozialschmarotzertum, Rückführung von Gastarbeiterfamilien und Scheinasylanten, Bewahrung nat. u. kult. Idendität des dt. Volkes, Überfremdung der Städte, Drogenschmuggel und so weiter... Da ist also Gesprächsstoff reichlich vorhanden! Kennwort DVP (Deutsche Volx Partei)

Reps leisten Aufklärungsarbeit

Die Leipziger REPs haben dem Studentenrat einen Vortrag über die NS Widerstandsgruppe "Weiße Rose" angeboten. Einer der letzten Überlebenden, der der Gruppe nahestand, ist jetzt nämlich bei den REPs und hat wohl aus irgendwelchen Gründen dem Studentenvolk etwas zu verklingeln. Der Stura lehnte dankend ab.

Horten geschluckt

HORTEN gehört nun der Kaufhof AG, dem zweitgrößten Handelsunternehmen Deutschlands (Umsatz 1990 29,3 Mrd. DM) Die Kaufhofwarenhäuser erzielten 1992 einen Umsatz von 20,5 Mrd. DM der Warenhauszwerg Horten nur 3,4. Mit der Fusion dürften sie nunmehr das Wahrenhausmonopol (1 171 Filialen) gegenüber Karstadt (518) und Hertie (228) innehaben.

Turnfest in Leipzig

Leipzigs Bestimmer bewerben sich fürs Turnfest '98. Wer erinnert sich nicht noch an FDJ behemdete Jugendbanden rund ums Zentralstadion, an Innenstadtverbote für unerwünschte Jugendliche, an Propaganda-Menschenbilder auf der Osttribüne und einen zertrampelten Zentralstadionrasen. Na gut, die Zeiten sind vorbei, was zählt ist eben die Tradition!

Protest gegen Polizeikamera

Die VL Leipzig protestierte als Mitveranstalterin der Antipolizeigesetzdemo vor zwei Monaten offiziell wegen einer im Bereich Dimitroffplatz angebrachten Videokamera. Bis jetzt steht eine Antwort aus. (Der Kollege, der lesen kann, ist sicher gerade im Urlaub.)

Siemens kriegt Kohle

In ganz Deutschland startet der Siemensboykott und Sachsens Regierung fördert den Konzern mit 800 Millionen DM für eine Chipfabrik in Dresden (sicher keine Gelder aus der Kaffeekasse des Landtages). "Wir verstehen das Werk als Stimulanz für die hiesige Wirtschaft" orakelt Finanz-Staatssekretär Karl-Heinz Carl. Umweltgruppen hatten gegen den Standort Protest eingelegt, da er in der Dresdner Heide liegt. - Aber ein sächsischer Abgeordneter weiß ja, was er tut. Na dann hau ruck!

Sächsischer Verfassungsschutzbericht erschienen

Die Pressefassung des Verfassungsschutzberichtes 1992/93 des Sächsischen Staatsministeriums des Inneren ist raus. Nachdem man im Bundesweiten Verfassungsschutzbericht 1992 Connewitz als Hort der sächsischen Autonomen ermittelt hatte (sogar mit Bildchen!), geht da die sächsische Inquisition etwas sachlicher an das Thema ran. Das zusammenmischen von links - rechts "Straftaten" (Links=Rechts...!) konnten sie sich allerdings nicht verkneifen. Neben einer brauchbaren Auflistung rechtsextremer Gruppen, Publikationen und deren Einschätzung (nur die Skinnies kommen wie üblich etwas mies weg) bekommen auch die linksextremistischen Gruppen ihren Spruch, mutmaßlich abgeschrieben aus dem Bundesbericht und einschlägiger Szeneliteratur. Die REPs sind ebenfalls aufgeführt.

Besonderer Clou: Auf der letzten Seite sind die fünf Unterschiede zwischen Verfassungsschutz und MfS wörtlich ausformuliert. (köstlich!)

Aktion „Rock Kids gegen Haß"

Zum Konzert „Rock gegen Haß" am 12. Juni auf der Festwiese will das Rockbüro Leipzig eine Aktion „Rock Kids gegen Haß" initiieren. Die Veranstalter rufen junge Musiker und Bands (bis 20 Jahre) auf, zwei oder drei eigene Songs zum Thema Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Antisemitismus einzusenden. Die fünf eindrucksvollsten Lieder (Musik und Text) werden von einer Jury für das Open Air nominiert.
Einsendungen bis 15. Mai an Rockbüro Leipzig, Elsterstraße 22-24, 04109 Leipzig.

(LVZ v. 12.4)

Sind eigentlich Slime noch unter 20 - Und was sagt der Verfassungsschutz dazu?

Prozeß in Hoyerswerda

Am 26.2.93 veröffentlichte die Antifa Hoy-Woy/ Hoyerswerda eine Erklärung über die Ereignisse im Klub Nachtasyl und die Ermordung von Mike Zerna. Dort berichteten sie, daß ca. 40 Nazis in den Klub eindrangen, bewaffnet mit Baseballschlägern, Eisenstangen und Schußwaffen. Sie schleiften Besucher an den Haaren ins Freie und prügelten dort weiter. Mehrere Besucher mußten ins Krankenhaus, Mike Zerna, auf den ein Kleinbus gekippt wurde, starb am 26.2. mit zerquetschter Lunge, Niere und Leber. Zu allem glotzten die Bürger am Fenster.
Nach einem Jahr stehen elf mutmaßliche Täter vor Gericht, sieben wegen Mordes.

Erklärung: Hilfe!
Wenn ihr auch der Meinung seid, daß Connewitzer Kultur eben nicht nur aus Kneipen und Live Musik bestehen sollte, dann wird es euch sicher interssieren, daß das Kino Winfried von Kessler Lichtwirtschaft in der Stöckart Str. 11 dem Kommerz und der Abrißbirne zum Opfer fallen soll. Um das zu verhindern ist es notwendig die LiWi mit Leben zu füllen, was nun wiederum Geld kostet. Um welches zu beschaffen haben wir überlegt, ein Konto einzurichten, auf das interessierte Menschen monatlich 10,- DM o.ä. einzahlen. Daraus entsteht eine feste Rechengröße für Veranstaltungen. D.h. - Kultur und Fun und kein Abriß. Kontakt über LiWi, Stö.11

Prozeß gegen Thümis Mörder

Bis jetzt wurde an 5 langen Tagen gegen die Mörder von Thümi verhandelt. Verständlicherweise herrscht bei den ZuschauerInnen eine große emotionale Anspannung. Doch die meiste Achtung verlangt uns Frau Thüm ab. Deshalb sollten wir auch weiterhin als solidarische Gemeinschaft den ganzen Wust aus tiefem Schmutz, unverschämten Lügen, perversen Provokationen und Verdrehungen ein Gewicht entgegensetzen.
Nächster Verhandlungstag ist der 2.Mai, ob er aber der letzte bleibt, ist fraglich, weil der Zeitplan etwas aus den Fugen geraten ist.

Faschisten überfielen Rat-House Party der Distillery

Nachdem die erste Rat-House Party zur Erhaltung der Distillery, einem Tanzschuppen in einer besetzten Fabrik im Leipziger Süden am 19.4. erfolgreich und ohne Komplikationen über die Bühne gegangen war, ist nun die Veranstaltung am 26.4. etwas aus den Fugen geraten.

So zwischen 20 und 30 Faschisten überfielen die Party und jagten die etwa 200 anwesenden Partygäste in Panik auseinander, verflüchtigten sich aber, bevor die Leute sich besonnen hatten und dann ihrerseits die Innenstadt auf der Suche nach den Faschos durchstreiften.

Es wurden mindestens drei Personen, die an der Party teilnahmen, verletzt.

Die Faschos versuchen offensichtlich, nachdem sie im letzten Jahr verstärkt auf die Mütze bekommen haben, auch mal wieder ein Erfolgserlebnis zu bekommen.

Gönnen wir es ihnen nicht!

Faschistische Ausschreitungen um den 20.April

Nachdem in der Nacht zum 20.April einige Kids das Aussiedlerwohnheim in Lindenau angegriffen hatten, "weil es Ärger mit den Ausländerkindern gab", ereignete sich auch tagsüber so einiges in der Stadt.

Ca. 8 Uhr suchten und fanden sich vorm MC Donalds (ist das jetzt der Treffpunkt der Faschisten?) 20 Nazis und zogen dann zum Arbeitsamt, wo sie von den eintreffenden Bullen behandelt wurden.

Am Nachmittag wurde ein Zug von teilweise uniformierten Nazis vom Hauptbahnhof zur Oper bemerkt und am frühen Abend zogen ca. 40 betrunkene Prollfaschos durch die Innenstadt. Am Abend wurde an der Völkerfreunschaft in Grünau eine Party abgehalten. Es wurden mehere auswärtige Nazis bemerkt, die sich etwas unvorsichtig und zu selbstsicher bewegt hatten. Gerüchten zufolge sollte an dem Tag ein Konzert stattfinden, das aber nun wahrscheinlich doch ausgefallen ist. ✘

1000 Gesichter deutschlands

Unsere Kandidatin zur Frau des Jahres 94: Margitta Hendel, Cheffin des zentralen Abschiebekommandos: "Manche Schicksale gehen schon an die Substanz", sagt sie, aber Hauptsache ist ja, der Beruf macht Spaß!

Bis zum Richterspruch

Brutale Polizisten im Dienst

Vier Polizisten vom Revier Markkleeberg, die im September vergangenen Jahres suspendiert worden waren, sind seit Dezember wieder im Dienst. Das bestätigte Polizeipräsident Helmut Lunau gestern. Die Beamten hatten mehrmals mutmaßliche Kleinkriminelle schwer mißhandelt (LVZ berichtete). Nach dem Sächsischen Beamtengesetz können Polizisten nur drei Monate vom Dienst suspendiert werden. Wenn das Verfahren gegen sie in dieser Zeit nicht zum Abschluß kommt, dürfen sie wieder Uniform tragen.

Im Juni vergangenen Jahres sollen die Polizisten einen Mann festgenommen haben, „ohne besonderen Anlaß", wie dieser beteuert. In Handschellen haben sie ihn in den Polizeiwagen gezerrt und sind mit ihm in den Großdeubener Tagebau gefahren. Dort zückten sie ihre Gummiknüppel, schlugen auf den Mann ein und ließen ihn schwer verletzt liegen. Im August sollen drei Vietnamesen die nächsten Opfer gewesen sein. Vor einem Markkleeberger Großmarkt haben die Beamten die Papiere der Händler überprüft. Obwohl diese sich ausweisen konnten, wurden sie mitgenommen. Im Tagebau Zwenkau besprühten die Polizisten ihre Opfer mit Reizgas, fesselten und schlugen sie. Ähnlich soll es zwei Vietnamesen im September ergangen sein. Auch sie wurden vorm „Marktkauf" aufgegriffen und im Tagebau schwer mißhandelt. Ein Beamter soll dabei 500 Mark aus der Brieftasche eines Vietnamesens gestohlen haben.

Die Geschädigten erstatteten Anzeige. Diese wurden sofort vom Dienst suspendiert, ein Strafverfahren und ein Disziplinarverfahren wurden eingeleitet. Die Staatsanwaltschaft hatte sich der Sache angenommen, doch die Ermittlungen zogen sich hin, so daß die beschuldigten Polizisten nach drei Monaten wieder ihren Dienst aufnehmen konnten. „Allerdings sind sie in andere Dienststellen versetzt worden", so Polizeipräsident Hartmut Lunau. „Wir gehen zwar davon aus, daß die Anschuldigungen stimmen, doch solange sie nicht verurteilt sind, können wir nichts machen."

Zum Prozeß soll es in den nächsten Wochen kommen, so Oberstaatsanwalt Gerhard Greiner. „Dann drohen den vier Polizisten Haftstrafen bis zu fünf Jahren." *Thomas Liebenberg*

LVZ v. 6.4.

B90/Die Grünen erfüllen CDU-Forderung

Damit in Sachsen B90/Die Grünen und die CDU koallieren können, hat die CDU die Bedingung gestellt, daß Michael Arnold, der besonders durch seine kritische Haltung gegenüber dem Verfassungsschutz aufgefallen war, nicht mehr als Kandidat für B90/Die Grünen aufgestellt wird. Also haben B90/Die Grünen Arnold fallen lassen. Vielleicht sollte sich das Bündnis lieber in FDP umbennen?

StöckartstraßenbwohnerInnen schaffen sich Symphatien

Klasse! Um die Akzeptanz für Hausbesetzer in der Bevölkerung zu erhöhen, wurde einem Autofahrer, der beinahe einen ihm ins Auto gelaufenen Hund überfahren hätte, eine Scheibe zertrümmert. Der Mann hatte vorher auf einen Tritt gegen seinen Wagen mit einer selbst angezettelten Prügelei reagiert.

Neues Polizeigesetz für Sachsen ab 1.5. in Kraft

Das umstrittene sächsische Polizeigesetz (siehe KlaroFix 4/94), in dem finaler Rettungsschuß, Straftaten verdeckter Ermittler und andere Geheimdienstmethoden für sachsens Polizisten legitimiert werden, soll ab 1.5. in Kraft treten.

Leipziger Zivildienstflüchtiger in Gotha geschnappt

Ein junger Leipziger, der dem Zivildienst ferngeblieben war, um sich um wichtigeres zu kümmern, ist bei Gotha von der Autobahnpolizei geschnappt worden. Er sitzt momentan im Knast. Solidarische Grüße!

Herbert, der Säger ist noch auf freiem Fuß

Herbert, der Säger, der die Bundesbahn regelmäßig mit zersägten Schienensträngen erpreßt, ist im Gegensatz zu Dagobert, dem Karstadterpresser noch auf freiem Fuß.

Militante für Schönhuber

Verbotene rechtsextreme Parteien unterstützen Republikaner

Auf einem Treffen in Sachsen haben führende Funktionäre der beiden verbotenen neofaschistischen Parteien "Deutsche Alternative" und "Nationale Offensive" gemeinsam mit der "Nationalen Liste" aus Hamburg die Gründung von Wählerinitiativen für die "Republikaner" beschlossen. Die öffentlich auf Abgrenzung zur militanten Szene bedachten "Republikaner" drohten nun mit juristischen Schritten. Christian Worch von der "Nationalen Liste stört dies nicht :"Gegen Sympathiekundgebungen ist Schönhuber rechtlich völlig machtlos."

(Spiegel 8 / 94)

aus unserem Briefkasten:

EINSATZKOMMANDO SCHLUG BRUTAL ZU

Nächtliches Polizeiaktion auf Gutshof Steinbeck,Kreis Parchim

Steinbeck - Bundeskanzler Helmut Kohl höchstpersönlich lobte beim CDU-Landesparteitag in Schwerin vor einer Woche die Arbeit einer Werbeagentur, die Postkarten behinderter Künstler betreibt.

Nur drei Tage später indes sahen dieselben Mitarbeiter der Werbeagentur sich einem "Zugriff" des Sondereinsatzkommandos (SEK) Potsdam ausgesetzt.

Rund 50 vermummte Beamte schossen am vergangenen Dienstag (22.3.94) gegen 3.00 Uhr nachts Augenzeugenberichten zufolge Blendgranaten auf das mecklenburgische Gut Steinbeck, die Wohnstätte der Mitarbeiter im Kreis Parchim. Zwei Beteiligte: "Wir hörten es mitten in der Nacht nur krachen und splittern , und dann waren binnen Sekunden 10 Vermummte im Haus." Der Rest der Erzählung kommt dann nur bruchstückweise. Fest steht wohl , daß auf jeden Fall Blendgranaten in

das Gebäude geschossen und die Anwesenden mit brutaler Gewalt auf den Boden geschleift wurden. Ein Betroffener, der seinen Namen nicht nennen wollte: "Das einzige was ich zu hören bekam, war 'Halt's Maul!' "Sämtliche Haustüren wurden aufgesprengt" berichtet ein Betroffener, "mit gezückter Waffe zerrten sie uns an den Haaren aus den Betten und schleiften uns über den Boden."

Etwa 45 Minuten lang hätten die Mitarbeiter der Werbeagentur unbekleidet und "gefesselt wie Schwerverbrecher" auf dem kalten Boden liegen müssen. "Zu keiner Zeit wurde uns gesagt, wen wir da eigentlich vor uns hatten." Nach Aussagen der Mieter wurde sogar ein vierzehnjähriges Mädchen auf die Erde gezwungen und in die Seite getreten. Die vermummte Einsatztruppe drohte in Ihrem "Eifer" sogar mit der Erschießung zweier Hunde. Eine hochtragende Pittbullhündin erlitt nach Aussagen der Besitzer einen Schock. Von den acht geworfenen Welpen waren gestern Abend bereits vier tot.

Auch in punkto Sachschaden langten die Beamten im Sonderauftag ordentlich zu. Hausmeisterin Erna Eggert zählte vier völlig zerdroschene Außentüren, Brandschäden im Inneren der Häuser und Mobiliar auf...

Während der Aktion hatten Anwohner die Parchimer Schutzpolizei um Hilfe gerufen - Sie hielten die dramatische, mit lauten Schreien verbundene SEK-Aktion für einen Banditen-Überfall. Doch verdutzt sahen die Parchimer Schupos sich plötzlich Ihren Kollegen aus Brandenburg gegenüber. Schließlich zogen sämtliche Beamte unverrichteter Dinge wieder ab - die im Gut Steinbeck vermuteten Waffen waren, abgesehen von zwei Gaspistolen, eine Fehlanzeige. Dafür gab es zwischen Polizeibehörden gravierende Kommunikationsmängel.

Das "Überfallkommando" sagte Gutsbesitzer Heinz Rübenkamp, stand anscheinend im Zusammenhang mit einem ehemaligen Mitarbeiter der Werbeagentur, der in Berlin ermordet wurde. "Doch der Ermordete hat ganze 14 Tage bei uns gearbeitet und sich im vergangenen Jahr mit Kartenmaterial verdrückt", erläutert Agentur-Chefin Dörthe Riedel. "Bei der Leiche fand man Adresse und Telefonnummer unserer Firma. Rechtfertigt das einen solchen Einsatz?"

Die Mordkommission Potsdam hat laut Rübenkamp bereits ihr Bedauern über die Aktion ausgedrückt. Das jedoch reicht dem schokkierten Gutsbesitzer nicht aus. Sein Anwalt prüft derzeit eine Schadensersatzklage, da das SEK "Verwüstungen in Höhe von rund 40 000 Mark" anrichtete. Rübenkamp: "Wir behalten uns auch eine Strafanzeige gegen die Verantwortlichen vor."

Das SEK verweigerte auf Anfrage unserer Redaktion jede Auskunft

Schweriner Volkszeitung vom 26.3.94

Dies war nun schon die zweite brutale Polizeiaktion in diesem Jahr in Mecklenburg-Vorpommern. Die erste Polizeiaktion war am 2.Februar in Güstrow. Das SEK-Kommando Schwerin hatte bei dieser Aktion mehrere Türen aufgesägt bzw eingetreten, einen neun Monate alten Hund erschossen und die Bewohner eine Stunde lang leicht bekleidet und gefesselt auf dem Flur festgehalten Wie in Steinbeck wurden dort ebenfalls Waffen gesucht, allerdings im Zusammenhang mit einen Ermittlungsverfahren wegen _129a.

Presseerklärung vom 15.4.1993

Ruschmeier und seine Söldner
Die Stadt Köln und ihre Schlägerschwadrone

Halbstädtische Firma "Moderne Stadt" läßt besetztes Haus von brutaler Wehrkampftruppe räumen.

Seit dem 4.2.94 haben wir, verschiedene Initiativen und Selbsthilfegruppen, das ehemalige Klöcknergelände in der Oskar-Jäger-Str.46 besetzt. Zehn Wochen wohnten und arbeiteten wir dort.

Am 14.4.94 um 10 Uhr morgens tauchten eine Frau in militärischer Kleidung mit Schäferhund und ein Mann an unserem Haus auf. Sie gaben vor, einen Kühlschrank in der Elektrowerkstatt kaufen zu wollen. Wegen des militärischen Aufzuges der Frau befürchteten wir, daß es sich bei den beiden um Polizei handeln könnte und öffneten nicht die Tür, sondern das Fenster. Durch den Fensterspalt behauptete der Mann nochmal, einen Kühlschrank kaufen zu wollen. Plötzlich rissen sie aber das Fenster ganz auf, sprangen geübt herein und rannten direkt auf die Türen zu. Sekunden darauf standen 15 bewaffnete Männer und eine Frau vor uns. Wir sahen, daß sie mit Schlagstöcken aus Gummi, Eisen und Holz, mit Elektroschockern ("Bodyguard") und Reizgas ausgerüstet waren. Wir waren völlig überrascht und schockiert. Sie hatten uns sofort in ihrere Gewalt.

"Ihr habt zehn Minuten Zeit, eure Sachen herauszuschaffen, dann wird das Haus abgerissen", sagte der Mann, der durch das Fenster gekommen war und offensichtlich der Einsatzleiter war. Erst an dem Punkt wurde uns klar, daß wir es nicht mit der Polizei zu tun hatten, also nicht verhaftet würden, sondern daß ein privater Schlägertrupp vor uns stand. Auf die Frage, wer sie seien, sagte der Anführer:"Wir haben mit der Polizei nichts zu tun. Wir sind von "Moderner Stadt" beauftragt, das Haus zu räumen."

Die Frau im Paramilitäraufzug mit Schäferhund hatte bis dahin schon einige Bewaffnete in die oberen Etagen ins Treppenhaus geschickt. Ein paar von uns rannten hinauf, um die noch Schlafenden zu wecken. Dann packten wir hecktisch unsere Sachen und die unserer MitbewohnerInnen. Die meisten von uns waren nämlich zu dem Zeitpunkt auf dem Bauwagenplatz in Riehl, der gleichzeitig durch die Polizei geräumt wurde, um den BauwäglerInnen solidarisch beizustehen. Klar ist, daß der Schlägertrupp einkalkuliert hatte, daß das Haus deshalb fast leer und leicht zu überfallen war.

Als die teils glatzköpfigen Männer, von denen vielen Bomberjacken trugen, merkten, daß wir sieben uns nicht gegen ihre bewaffnete Übermacht wehrten, nutzten sie die Situation, um Wehrkampfübungen zu machen. Während sie unsere Packerei überwachten, schlugen sie um uns herum alles kaputt. Dabei stellten sie Fachsimpeleien an und bewiesen sich gegenseitig, wie man mit Schlagstöcken am besten Fenster einschlägt und mit Springer- und SEK-Polizeistiefeln gezielt Türen eintritt.Die Schlagstöcke waren Tonfas,welche auch die Polizei benutzt.

Darüber hinaus schlugen sie auf unsere Schlafsäcke und Matratzen ein,wo wir kurz zuvor noch gelegen hatten,um zu üben wie sie wehrlos Schlafende auf der Stelle ausser Gefecht setzen können.

So zeigten sie uns,wie es uns ergehen würde,wenn wir Widerstand leisteten. Zwischen den krachenden Türen und splitternden Scheiben schleppten wir die wichtigsten Sachen der 20 BewohnerInnen der Oskar-Jäger-Straße und das Material aus den Selbsthil-

fewerkstätten und der Volxküche auf die Straße.Dabei sahen wir zwei seit längerem bekannte Zivilpolizeistreifen vor unserem Haus stehen,sowie
zwei Einsatzwagen der Polizei vorbeifahren.
Sie nahmen scheinbar keine Notitz von den gut sichtbaren und widerrechtlichen Vorgängen.
Außerdem hielten sich während des Überfalls ständig Angestellte der "Modernen Stadt" auf dem Gelände auf und begutachteten den Angriff der angeheuerten Knüppelgarde.
Unterdessen kamen die Arbeiter des Abbruchunternehmens"Malta" mit Vorschlaghammern und Pressluftgeräten ins Haus und wurden offenbar in Absprache mit den Schlägern in die verschiedenen Etagen geschickt.Aus der obersten Etage konnten wir nicht mehr alles retten,weil sie noch während wir zusammenpackten,das Dach zerstörten.
Als wir nach ca.20 Minuten so einiges auf die Straße gebracht hatten,waren bereits alle Scheiben im ganzen Haus zerschlagen. In Sekundenschnelle verschwanden sechs der Schläger,der Schäferhund und mit ihnen die Waffen in bereitgestellten Autos und fuhren davon.Wir telefonierten erst,als es uns ziemlich sicher erschien,daß sie uns nicht prügeln würden,wenn wir uns sonst ruhig verhielten. Daher haben die später Eintreffenden auch keine Waffen und nicht mehr das ganze Schwadron gesehen.
Tatsache ist jedenfalls,daß die illegale Einsatztruppe mit mehreren Autos da war,von denen eines einen Aufkleber der "Kampfsportschule Musashi"trug.Auf einem anderen klebte ein Polizeiaufkleber.Die Kennzeichen der Wagen,in denen die Schläger und ihre Befehlsgeber stiegen,wiesen auf unterschiedliche Herkunftstädte hin,u.a.Köln,Bonn,Düsseldorf,München und Brandenburg.
Es waren insgesamt etwa 15 junge Männer mit Schlagstöcken,die wir bisher nur von der Polizei her kannten,und mit der Frau mindestens drei ältere Personen,die das Kommando führten und mit Gas bzw. Elektroschockern bewaffnet waren.Alle waren offensichtlich gut durchtrainiert und viele von ihnen stark gebräunt.Von den meisten haben wir Fotos.
Noch sind wir uns nicht sicher wie die Systematik,mit der sie das Haus stürmten und zerstörten zu bewerten ist.
Einiges weist darauf hin,daß es sich um Faschos handelt.So nahmen sie z.B. einige Antifa-Plakate und Flugblätter sauber ab und steckten sie ein;einige hatten auch das klassische Aussehen von Neofaschisten(Glatze,Bomberjacke;Springerstiefel).Bei den oben beschriebenen Schlagstockschlägen auf die Matratzen liegt auch nahe,daß hier für einen nächtlichen Überfall auf schlafende Asylanten geübt wurde.Dies wird noch dadurch bekräftigt,daß mindestens einer der Schlägerschwadrone mit einer Kampfsportschule zu tun hat.
Andererseits erinnerte das strategische Vorgehen und die Befehlsstruktur sehr stark an Sondereinsatzkommandos der Polizei.Auch wußte niemand besser als die
Polizei,daß die Bauwagenplatzräumung die beste Gelegenheit wäre,die wenigen im Haus Verbliebenen zu räumen.Um das Abrißunternehmen rechtzeitig herbeizuordern,war es auch Vorraussetzung,rechtzeitig von der Polizei einen Hinweis auf diesen günstigen Räumungstermin zu bekommen.Ebenso waren Zivilstreifen anwesend und wahrscheinlich auch einsatzbereit.
Wahrscheinlich ist,daß beide Tendenzen zutreffen.
Auf legalem Weg hatte "Moderne Stadt" ihr Ziel nicht so schnell erreicht. Die Polizei konnte uns nämlich nicht räumen,da sich einige von uns noch im Prozeß gegen die Besitzerin "Moderne Stadt" befanden. Der Polizeibezirksleiter von Ehrenfeld bestätigte uns auch, daß sie zu einer Räumung nicht befugt gewesen seien. Die Polizei

konnte aber der "Modernen Stadt" Informatinonen liefern und die angeheuerten Schlägerschwadronen durch gezieltes Wegsehen decken. Mittlerweile erfuhren wir auch,daß der Schlägertrupp bei dem sich ansonsten seriös gebenden Sicherheitsdienst "Raab-Karcher" im Sold steht.Nach Aussagen von Mitgliedern hat dieser Sicherheitsdienst für solche illegalen Aktionen Söldner in der ganzen Bundesrepublik "stationiert".
Die neue Qualität an dieser Räumung ist, daß ein halbstädtisches Unternehmen (zu den Verantwortlichen und deren Verflechtungen der "Modernen Stadt" mit der Stadt Köln siehe S.4) bezahlte Schlägertrupps anheuert, wenn die Justiz nicht so spurt wie das Kapital es will.

Kontaktadresse: Von Unge
Cafe Elsaßstr.34
Tel:0221/3318716

Liebe FreundInnen und AntifaschistInnen,
am 12. April fand in Harrisburg, der Hauptstadt von Pennsylvania, eine Demonstration mit der Forderung nach der sofortigen Freilassung von Mumia Abu-Jamal statt. Mumia AbuJamal ist ein ehemaliger Black Panther und bekannter Radiojournalist, der wegen angeblichen Bullenmordes 1982 zum Tode verurteilt wurde. Seit fast 13 Jahren kämpft er in den Todestrakten des US-Bundesstaates Pennsylvania gegen seine Hinrichtung. Seine FreundInnen und UnterstützerInnen bitten Gruppen und Organisationen aus der BRD und anderen europäischen Ländern, Solidaritätsfaxe an den Gouverneur von Pennsylvania zu schicken mit der Forderung nach Mumias sofortiger Freilassung.

Der Text für ein Solifax kann z.B. lauten:

To Governor Casey:
We strongly support the efforts of Concerned Family and Friends of Mumia Abu-Jamal for the immediate release of Mumia Abu-Jamal from Pennsylvania's death row. We know that you have the power to sign Mumia's death warrant at any time, just as you have the power to release him to freedom.

We urge you to release Mumia Abu-Jamal immediately and to abolish the racist death penalty in Pennsylvania.

Das Fax soll zum einen direkt an den Gouverneur gehen: Fax Nr.: 001-717-783-1396 und zum anderen an des Pressezentrum in Harrisburg: Capital News Room, Att: Gary Miller, UPI, Lamar Williams, Harrisburg Tribune, Fax Nr.: 001-717-787-3941

Solidarische Grüße
Komitee Right On, c/o Papiertiger, Cuvrystr. 25, 10999 Berlin

Rausschmiß von Amts wegen

"Junge Welt" vom 6. 4. 1994

In Deutschland ein Ausländer, schwul und obendrein noch HIV-infiziert zu sein, sind drei schwerwiegende Gründe, die den Behörden den weiteren Aufenthalt als unzumutbar erscheinen lassen. Paul Leslie Taylor ist so ein Kandidat für den alsbaldigen Rausschmiß von Amts wegen. Ohne Taylor je anzuhören, befristete man seinen Aufenthalt auf drei Monate. Trotz seiner Proteste gibt es anscheinend keine Chance, die Damen und Herren vom Amt umzustimmen. - Seiten 2/3 - Tageszeitung "Junge Welt" (Berlin), 6. 4. 1994, Seiten 2/3, Rubrik "Schlaglicht"

"Wen wollen Sie hier bescheißen, uns oder das Sozialamt?"

Paul Leslie Taylor ist Ausländer, schwul und HIV-infiziert. Drei Gründe für deutsche Behörden, dem Schwerkranken das Leben zur Hölle zu machen.

Von Eike Stedefeld, SCHLIPS

Daß Ausländer von Amts wegen raus müssen oder sollen, wenn sie drohen, dem deutschen Steuerzahler zur Last zu werden, ist hinlänglich bekannt. Auch, daß es sich bei den Abschiebekandidaten meist um Menschen aus ärmeren Ländern handelt. Doch es kann auch andere treffen. Wie zum Beispiel den US-Amerikaner Paul Leslie Taylor.

Der Make-Up-Artist kam im Januar 1990, 23jährig, nach Berlin. Drei Jahre lang als Friseur und Visagist in einem Salon fest angestellt, bekam er eines Tages hartnäckige Allergien. Er hatte sich mit dem HIV infiziert. Die Krankheit brach schnell aus, er konnte nicht weiter in seinem Beruf arbeiten und wandte sich an das zuständige Arbeitsamt. Selbstverständlich hatte Taylor neben Lohnsteuern stets auch Beiträge für Arbeitslosen- und Krankenversicherung abgeführt. Das Arbeitsamt indes "verlor" insgesamt dreimal seine Akte; die Zahlungen blieben lange Zeit aus. Ein nicht unüblicher Vorgang bei Ausländern, wie Eingeweihte wissen. Als er im August 1993 im Auguste-Victoria-Krankenhaus lag, riet man ihm dort, Sozialhilfe zu beantragen. Die wurde auch gewährt. Wieder entlassen, wollte Paul arbeiten, auch wegen des wichtigen Kontakts zu seinen Kollegen. Den Zuverdienst mit seiner Aushilfsstelle von monatlich 120 Mark, exakt der zulässige Höchstbetrag, meldete er umgehend dem Sozialamt.

Unterdessen war die Verlängerung seiner Aufenthaltsgenehmigung fällig geworden. Als er diese bei der Ausländerbehörde abholen wollte, herrschte ihn eine Sachbearbeiterin an: "Wen wollen Sie hier bescheißen, uns oder das Sozialamt?" Sie duldete keine Erklärung. "Wir wissen, daß Sie voll arbeiten und Sozialhilfe kassieren!" Ohne Taylor anzuhören, drückte sie ihm einen Stempel in den Paß. Gültig drei Monate.

Am 26. November 1993 legte Taylor der Abteilung Ausländerangelegenheiten des Landeseinwohneramts Berlin eine Arbeitsbescheinigung vor - Voraussetzung für die Aufenthaltsverlängerung. Auf Nachfrage gab er an, daß er einmal die Woche dort arbeite und den Hauptteil seiner Exisenz von Sozialhilfe bestreite. Postwendend kam die Antwort: Man würde seinen Antrag ablehnen; der vorgelegte Nachweis sei eine "bloße Gefälligkeitsbescheinigung zum Zwecke der Verlängerung der Aufenthaltsgenehmigung". Ausländer erhielten letztere nur, wenn der Lebensunterhalt aus eigenen Mitteln bestritten werde und darüber hinaus ein Krankenversicherungsschutz bestünde. Gezeich-

net im Auftrag: Devinast. Am 27. Dezember dann die Aufforderung, binnen eines Monats die Bundesrepublik zu verlassen. Widerspruch (ohne aufschiebende Wirkung) sei möglich, koste aber 40 Mark, die er schon mal einzahlen möge ...

Am 10. Januar 1994 widersprach Taylor. Auch der Unterstellung einer "Gefälligkeitsbescheinigung". Er arbeite schon lange bei seinem Arbeitgeber, doch seine AIDS-Erkrankung lasse eine 40-Stunden-Woche nicht mehr zu. "Da ich von dem Verdienst aber nicht alle Kosten bestreiten kann, muß ich ergänzende Sozialhilfe beziehen. Dies liegt jedoch nicht in meinem Verschulden." Und die Senatsverwaltung für Soziales bestätigt: "Herr Taylor kann nicht mehr in die USA zurück. Aufgrund des dortigen Gesundheitssystems ist eine medizinische Versorgung durch eine Krankenkasse nicht möglich, zumal Herr Taylor nicht in der Lage ist, diese zu finanzieren, da er keiner vollen Erwerbstätigkeit mehr nachkommen kann. Auch eine angemessene Betreuung, wenn er ein Pflegefall wird, ist dort nicht gegeben, da seine dort lebenden Eltern dazu finanziell nicht in der Lage sind, das entsprechende Personal bereitzustellen. Daher bitten wir darum, die medizinische Versorgung des Herrn Taylor hier sicherzustellen, indem ihm der weitere Aufenthalt hier rechtlich ermöglicht wird." Das läßt die Innenverwaltung kalt: "Auch unter Berücksichtigung der von ihnen vorgetragenen Gründe haben wir keine Veranlassung, diese Entscheidung zu beanstanden." - Abgelehnt. Damit nicht genug. Am 1. Februar stellt das Bezirksamt Steglitz, Abteilung Soziales, das seit dem 14. Oktober 1993 gewährte Pflegegeld ein. Paul Taylor - er muß inzwischen intensiv von der AIDS-Hilfe betreut werden - habe ohne Aufenthaltsgenehmigung offiziell keinen ständigen Wohnsitz mehr im Land Berlin: "Wir bedauern ... mit freundlichem Gruß".

Mittlerweile hat Paul Taylor einen Rechtsanwalt, der am 19. Februar beim Verwaltungsgericht klagt. Das Land Berlin sei zu verurteilen, alle bisherigen Bescheide aufzuheben. Ferner soll einstweilen untersagt werden, "Vollzugs- und Vollstreckungsmaßnahmen gegen den Kläger zu unternehmen, insbesondere dessen Abschiebung anzudrohen, anzuordnen oder zu vollziehen." Unabhängig von seinen vorherigen Widersprüchen stellt Paul Taylor gemäß ö 55 Ausländergesetz beim Landeseinwohneramt einen ausführlich begründeten Antrag auf Duldung. "Die Ihnen gewährte Ausreisefrist ist angesichts des Zwecks Ihres Aufenthalts angemessen und offensichtlich ausreichend. Es sind auch keine Umstände ersichtlich, nach denen Ihnen eine Ausreise innerhalb der genannten Frist nicht zuzumuten wäre, weil diese für die Abwicklung Ihrer persönlichen Angelegenheiten und zur Vorbereitung Ihrer Ausreise lang genug ist. ... Ebenso erscheint es wenig glaubhaft und widerspricht auch jeglicher Lebenserfahrung, daß Sie nur hier Ihre sozialen Kontakte haben sollten, obwohl Sie erst vor 4 Jahren hier eingereist sind und Ihre Familie nach wie vor in den USA lebt", so die Antwort vom 21. Februar. Gezeichnet wiederum: Devinast.

Die Klage läuft, aber der Psychoterror gegen den Schwerkranken geht weiter. Am 16. März stehen zwei zivil gekleidete Beamte der Ausländerpolizei vor seiner Tür und verlangen Einsicht in seinen Paß. Er bekommt eine Bescheinigung über dessen Konfiszierung. Zwei Tage später fragen nochmals zwei Beamte nach seinem Paß und verunsichern ihn weiter. Es ist das pure Gift für Taylor.

Die Unmenschlichkeit des Verfahrens steht außer Frage. Doch Pauls

Freunde sehen noch andere Motive dafür als bloße formalbürokratische. Paul trägt mindestens drei Stigmata: Er ist Ausländer, er ist schwul und macht aus dem femininen Teil seiner Persönlichkeit kein Geheimnis. Als "Female Impersonator" kennt ihn die Szene. Schon weniger als das ist oft ein Diskriminierungsgrund. Und dazu noch AIDS? Auch Kranke zählen hierzulande nicht zu den Hätschelkindern, schon gar nicht solche mit Vollbild AIDS.

Übrigens: Nach den vielen ausländerfeindlichen Übergriffen starteten Deutsche AIDS-Hilfe und Schwule Internationale eine Plakataktion gegen Ausländerfeindlichkeit und Schwulenhaß. "Lachen, Lieben, Kämpfen" heißt das Motto (Ausschnitt nebenstehend). Zumindest einem der Abgebildeten dürfte das Lachen vergangen sein: Paul Leslie Taylor.

Anmerkung: Das "SCHLIPS" hinter dem Autorennamen bedeutet "Schwul-lesbischer Informations- und Presseservice". Es handelt sich dabei um ein ziemlich aktives ehrenamtliches JournalistInnenbüro in Berlin. Adresse: Postfach 225, 10004 Berlin.

"Wir sind zuweit voran, als daß unsere Stimme von den Massen noch verstanden werden könnte."

"Ungeheuerlich und fast unaussprechbar groß ist der Abstand geworden, der uns, die wir uns selbst als Vorhut fühlen, von der übrigen Menschheit trennt. ...Unsere Erkenntnis ist: Wir dürfen nicht zu den Massen hinuntergehen, wir müssen ihnen vorangehen, und das sieht zunächst so aus, als ob wir von ihnen weggingen. Die Gemeinschaft, nach der wir uns sehnen, der wir bedürfen, finden wir nur, wenn wir Zusammengehörige, wir neue Generation, uns von den alten Gemeinschaften absondern. Und wenn wir uns ganz gründlich absondern, wenn wir uns als einzelne in uns selbst tiefst hineinversenken, dann finden wir schließlich, im innersten Kern unseres verborgensten Wesens, die urälteste und allgemeinste Gemeinschaft: mit dem Menschengeschlecht und mit dem Weltall. ...Geben wir es zu: Wenn ich von meinem Subjektiven ausgehe, wenn ich mein Gefühl, daß meine Individualität eine isolierte Einheit sei, als Realität gelten lasse, dann gebe ich damit rettungslos alle anderen Realitäten preis. ...Ich erkläre es für falsch, weil ich mich nicht mit der entsetzlichen Vereinsamung zufriedengeben will. Um nicht welteinsam und gottverlassen ein Einziger zu sein, erkenne ich die Welt an und gebe damit mein Ich preis; aber nur, um mich selbst als Welt zu fühlen, in der ich aufgegangen bin. Durch Absonderung zur Gemeinschaft, das will sagen: Setzen wir unser Ganzes ein, um als Ganze zu leben. Fort von der Oberfläche der autoritären Gemeinheitsgesellschaft: aus der Tiefe der Weltgemeinschaft heraus, die wir selbst sind, wollen wir die Menschengemeinschaft schaffen, die wir uns selbst und aller Welt schuldig sind. Der Zuruf ergeht an alle, die ihn verstehen.

Gustav Landauer, gewaltloser Anarchist, der im Mai 1919 als Mitinitiator der Münchner Räterepublik von Republikanischen Schutztruppen zu Tode geprügelt wurde.

"...Irgendwann überwältigt mich die gedruckte Lüge, wenn sie von allen Seiten auf mich eindringt, wenn ihr rings um mich her nur von wenigen, von immer wenigeren und schließlich von keinem mehr Zweifel entgegengebracht werden." (V.Klemperer in L.T.I.)

Informationen zu Bad Kleinen

von einer Veranstaltung in Ffm.

Wer sich mit den "Selbstermordungen" von Meinhof ('76), Baader, Enslin und Raspe ('77) beschäftigt hat, weiß um den "Suizid" von Grams. Die Details sind natürlich verschieden, aber die Tradition der Selbst mordvarianten in der BRD (sicherlich nicht nur hier beliebt) sind geblieben. Spurenverwischen auch in diesem Fall. Insgesamt sind den Ermittlungsbehörden ca. 30 "Pannen" unterlaufen. Wenn wir uns vorstellen, daß diese Ermittlungen von Profis gemacht wurden (schließlich handelt es sich nicht um einen Kaufhausdiebstahl), so ist es schwer zu glauben, daß es sich um Pannen handelt. Die Leiche Grams´ z.B. hat in jedem Untersuchungsbericht des Innenausschußes eine andere Position. An den Händen von Grams sind keinerlei Schmauchspuren festgestellt worden. Jeder Laie weiß, daß sich nach einem Schuß Schmauchspuren an der Hand festsetzen. Diese können wiederrum nicht durch einfaches Händewaschen beseitigt werden, also müssen irgendwelche mysteriösen Gestalten bei Grams´ Hand einen wahnsinnigen Ordnungsfimmel entwickelt haben. Der tödliche Schuß auf den GSG 9 - Beamten wird inzwischen Birgit Hogefeld, die nicht geschossen hat, vorgeworfen. Dieser Vorwurf wird fallengelassen, wenn sich Hogefeld bereit erklärt, mit den Justizbehörden zusammenzuarbeiten.

Der inzwischen zurückgetretene, verantwortliche Polizeiführer der SoKo Schwerin wurde innerbetrieblich umgesetzt und ist jetzt Leiter der Ausbildung. Den Leuten in Spezialeinheiten (GSG 9, SEK, MEK usw.), personell inzwischen über 1000 Sonderpolizisten, werden spezielle psychische Ausbildungen zuteil, in denen der Wille zur Leistung und Kameradschaft gefördert, die Hemmschwelle zur Gewaltanwendung gesenkt wird *(jedeR, der/die schon mal einen solchen Sonderkommando-Einsatz miterlebt hat, kann ein Lied davon singen - d.S.)*, Antisensibilisierungstraining und Antistreßprogramme absolviert werden. Hinzu kommt, daß diese Spezialeinheiten über modernste Technik und Waffen verfügen und mit hoher Konspirativität arbeiten.

Zum Schluß noch zwei Zitate von einem Ausbildungsleiter: "Kampfunfähig schießen ist Quatsch!" und "Auch Terroristen sind Menschen, sie totzuschießen will gelernt sein."

Anklage gegen Birgit Hogefeld erhoben

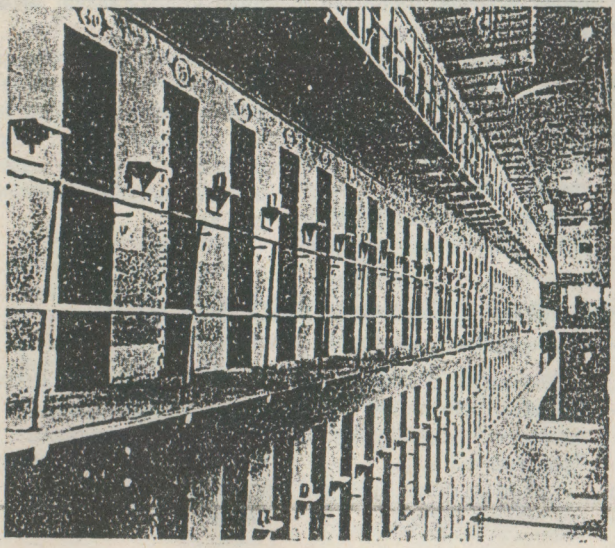
Pressemitteilung des Generalbundesanwaltes

Mit Anklageschrift vom 24. März 1994 hat der Generalbundesanwalt vor dem 5. Strafsenat des Oberlandesgerichts Frankfurt am Main Anklage erhoben gegen die 37jährige Birgit Hogefeld wegen Verdachts der Mitgliedschaft in einer terroristischen Vereinigung in Tateinheit mit

- Mord an dem US-Soldaten Edward Pimental,
- zweifachem vollendetem und versuchtem Mord (Airbase Frankfurt/Main)
- zweifachem versuchtem Mord (Dr. Tietmeyer und Fahrer)

- Herbeiführen einer Sprengstoffexplosion (JVA Weiterstadt)
- Mord an dem Polizeibeamten Michael Newrzella und versuchtem Mord an sechs weiteren GSG 9-Anhörigen und
- Urkundenfälschung (jeweils gemeinschaftlich und in Tatmehrheit).

In der inzwischen zugestellten Anklage wird der Angeschuldigten nach dem Ergebnis der Ermittlungen im wesentlichen folgendes zur Last gelegt:
Die Angeschuldigte ist seit spätestens Februar 1984 Mitglied der terroristischen Vereinigung "Rote Armee Fraktion (RAF)", deren Ziel die gewaltsame Veränderung der gesellschaftlichen Verhältnisse in der Bundesrepublik durch die Begehung schwerster Straftaten ist. Die gemeinsam besprochenen, geplanten und vorbereiteten Straftaten werden von den RAF-Mitgliedern arbeitsteilig ausgeführt. Die illegalen RAF-Mitglieder sind mit Schußwaffen ausgerüstet; die Bewaffnung dient u.a. dazu, sich nicht widerstandslos festnehmen zu lassen, sich vielmehr gegebenenfalls Unterstützung und Schützenhilfe zu geben und sich einen Fluchtweg freizuschießen.
Am 8. August 1985 wurde ein mit gefälschten US-Kennzeichen versehener und mit einer 240 kg schweren Sprengvorrichtung beladener PKW VW-Passat auf den militärischen Teil des Rhein-Main-Flughafens in Frankfurt am Main (Airbase) gefahren und dort hinter dem US-Hauptquartier abgestellt. Um 7.19 Uhr wurde der Sprengstoff zur Explosion gebracht, wodurch ein US-Soldat und eine amerikanische Zivilangestellte getötet und zwei weitere Personen, deren Tod beabsichtigt war, schwer verletzt wurden. Außerdem entstand ein Sachschaden in Höhe von ca. 1 Million DM. Zu diesem Anschlag haben sich die RAF und die französische terroristische Vereinigung "Action Directe (AD)" in einem gemeinsamen Selbstbezichtigungsschreiben bekannt. In der Nacht zum 8. August 1985 war der amerikanische Soldat Edward Pimental unter Vorspiegelung der Bereitschaft zu einem Liebesabenteuer aus einer Wiesbadener Diskothek gelockt
und in einem Wald durch Kopfschuß getötet worden, um seine Identitätskarte ("US armed forces identification card") zu rauben. Diese Identitätskarte wurde dann für die Einfahrt auf das abgesperrte Gelände des Luftwaffenstützpunktes benutzt.



Die Einbindung der Angeschuldigten in den Anschlag bestand u.a. darin, daß sie auf einem Automarkt bei Offenbach/Main unter dem Namen "Wagner" am 28. Juli 1985 den später als Bombenfahrzeug benutzten VW-Passat ankaufte. Sie war sich

mit ihren Mittätern auch einig, daß ein US-Soldat erschossen werden mußte, um mit dessen Identitätskarte ungehindert auf die Airbase zu gelangen.
Am 20. September 1988 gegen 8.30 Uhr wurde der damalige Staatssekretär im Bundesministerium der Finanzen Dr. Hans Tietmeyer von seinem Fahrer an seiner Wohnung in Bonn-Bad Godesberg mit dem ungepanzerten Dienstwagen abgeholt. Beim Einbiegen in die Straße Heiderhofring gab einer von mindestens zwei Tätern, die sich in einem Gebüsch versteckt hatten, aus einer Vorderschaftsrepetierflinte vier Schüsse auf das Fahrzeug ab. Dr. Tietmeyer und sein Fahrer blieben unverletzt. Dem Fahrer gelang es, mit dem im unteren Bereich mehrfach getroffenen Wagen zum nächstgelegenen Polizeirevier zu fahren. Mindestens ein Mittäter flüchtete unmittelbar nach dem Anschlag mit einem PKW Ford-Fiesta. In einem Schreiben der RAF vom 21. September 1988 an Nachrichtenagenturen hieß es:
"wir haben das ziel des angriffs, tietmeyer zu erschießen nicht erreicht, weil die maschinenpistole, mit der zuerst gezielt der fahrer ausgeschaltet werden sollte um den wagen zum stehn zu bringen, sich verklemmt hat. in diesem moment waren zwei vom kommando schon aus ihrer deckung raus und mussten deshalb versuchen den wagen doch noch mit nur einer pump zu stoppen - was aber gescheitert ist."
Die Angeschuldigte hatte den zur Vorbereitung und Durchführung des Anschlags benutzten Ford-Fiesta am 15. September 1988 unter falschem Namen und unter Vorlage falscher Papiere bei einer Autovermietung in Wuppertal angemietet.
Am 27. März 1993 gegen 1.30 Uhr überwandten vier oder fünf Personen mit Leitern die Außenmauer der Justizvollzugsanstalt Weiterstadt, deren Inbetriebnahme für den 1. April 1993 vorgesehen war. Die u.a. mit Maschinenpistolen und Faustfeuerwaffen ausgerüsteten Täter drangen in das Pförtnerhaus ein und überwältigten die dort aufenthältlichen drei unbewaffneten Personen. Die drei Personen aus dem Pförtnerhaus und sieben Beamtenanwärter, die sich in Zellenräumen aufhielten, verbrachten sie gewaltsam in einen zuvor gestohlenen VW-Transporter und fesselten sie mit Ketten an Dachhholme im Fahrzeuginnern.
Der Wagen mit den Gefangenen wurde in einen Seitenweg der Zufahrtsstraße zur Anstalt gefahren. Um 5.10 Uhr wurden im Verwaltungsgebäude und in den Zellentrakten fünf Sprengsätze gezündet. Die Explosion zerstörte einen Großteil der Gebäude. Der Schaden beträgt mindestens 130 Millionen DM. Zu dem Anschlag bekannte sich ein "Kommando Katharina Hammerschmidt" der RAF.
Der Verdacht der mittäterschaftlichen Beteiligung der Angeschuldigten an dem Anschlag auf die JVA Weiterstadt ergibt sich u.a. aus schriftlichen Unterlagen, die nach ihrer Festnahme am 27. Juni 1993 in Bad Kleinen sichergestellt wurden.
Anläßlich der Festnahme der Angeschuldigten Hogefeld am 27. Juni 1993 in Bad Kleinen erschoß das RAF-Mitglied Wolfgang Grams in bewußtem und gewolltem Zusammenwirken mit ihr den Polizeikommissar Michael Newrzella und versuchte,
sechs weitere GSG 9-Angehörige ebenfalls zu töten. Der vollendete und versuchte Mord ist der Angeschuldigten als Mittäterin zuzurechnen: Sie und Grams waren sich für den Fall einer drohenden polizeilichen Festnahme einig, dies nicht widerstandslos geschehen zu lassen, sich vielmehr gegenseitig Unterstützung und Schützenhilfe zu geben und sich den Fluchtweg freizuschießen; hierzu trugen beide absprachegemäß ständig einsatzbereite Waffen. Die von Grams abgegebenen mindestens 10 Schüsse sind der Angeschuldigten zuzurechnen, da Grams - entsprechend dem gemeinschaftlichen Tatplan - bei

der Schußabgabe nicht nur seine eigene Festnahme sondern auch die Festnahme von Hogefeld, die er nicht wahrgenommen hatte, verhindern wollte.
Dem Verdacht der Urkundenfälschung liegt zugrunde, daß die Angeschuldigte bei ihrer Festnahme am 27. Juni 1993 in Bad Kleinen im Besitz mehrerer gefälschter Ausweispapiere war, die mit von ihr zur Verfügung gestellten eigenen Lichtbildern versehen waren.
Die Angeschuldigte befindet sich in Untersuchungshaft.

Karlsruhe, den 21.04.1994

Auch wenn wir inhaltlich nicht mit dem Generalbundesanwalt übereinstimmen, und auch die erhobenen Anschuldigungen erst noch zu klären sind, haben wir uns entschlossen, den Text in vollem Wortlaut für alle Interessierten zu veröffentlichen.
DRUCK

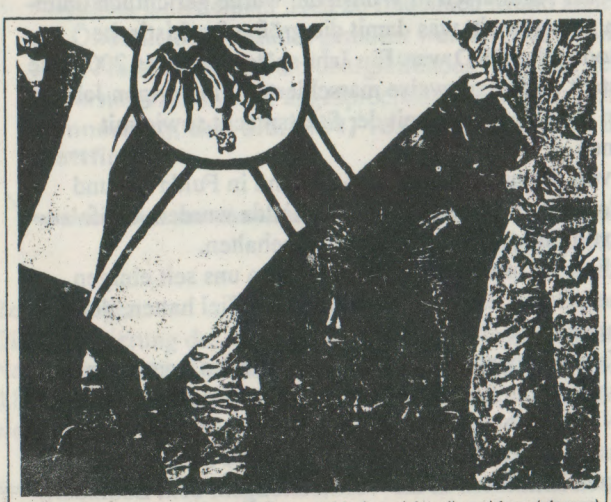
"Rassismus und Rechtsextremismus"

In einem interessantem Artikel unter dem Titel "Rassismus und Rechtsextremismus" setzt sich Birgit Rommelspacher im AK 361, der in der radi 3/93 ausführlich abgedruckt wurde, mit den Ursachen von Rassismus und Rechtsextremismus in dieser Gesellschaft auseinander. Hier ein paar Auszüge:
Anfällig für autoritär-nationalistische und rassistische Einstellungen sind vor allem die Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die sich mit den herrschenden Werten von Geld, Karriere und Erfolg identifizieren und unkritisch die Anforderungen ihrer Eltern übernehmen, das Leistungsprinzip verabsolutieren und die zwischenmenschlichen Beziehungen auf ihre Funktionalität für das Eigenintersse hin reduzieren. ...Es zeigt sich, daß die Benachteiligten (die Autorin unterteilt hier die Jugendlichen in Benachteiligte und Nicht-Benachteiligte) signifikant (deutlich) weniger rassistisch waren als die Nicht-Benachteiligten. Diese... überraschenden Ergebnisse versuchten sie (die Meinungsforscher) genauer zu begründen, und stellten fest, daß sich bei diesen Jugendlichen vor allem Aufstiegs- und Leistungsideologie mit regidem (starren) Ausgrenzungsforderungen gegenüber EinwanderInnen verbinden. Sie fassen diesen Komplex in den Begriff des "Wohlstandschauvinismus" in dem die ökonomische Überlegenheit mit politisch kultureller und persönlichem Vormachtsanspruch identifiziert wird. Er zeigt sich in einer Überidentifikation mit "deutschen Wirtschaftsinteressen" nach dem Motto: Wir sind die Besten und es ist unser Verdienst. Wie bei Heitmeyer herrscht bei diesen Jugendlichen ein instrumentelles Nutzdenken vor: Einwanderer und Flüchtlinge werden ausschließlich danach beurteilt, ob sie schaden oder nützen. Sie selbst sind meist in gutsituierten Positionen und fühlen sich nicht realiter (in Wirklichkeit), aber allgemein und diffus von den EinwanderInnen dedroht.
Diese Jugendlichen haben die Forscher nun genauer betrachtet und festgestellt, daß sie durchweg unter einem sehr hohen Leistungsdruck stehen, den sie unkritisch von ihren Eltern übernommen haben. Sie bewundern und idealisieren ihre Eltern ob ihres beruflichen und ökonomischen Erfolgs, und für sie ist selbstverständlich, daß sie selbst auch einmal zu den Erfolgreichen gehören werden. ...Ein solcher Jugendli-

cher ist real z.B. nicht von EinwanderInnen bedroht, sondern viel eher von seinem eigenem Versagen, dem Unvermögen, das er sich nicht zugestehen kann oder will. Er muß es auf andere projizieren. Je größer also die Kluft zwischen Anspruch und Wirklichkeit, je stärker die Realität in Idealisierungen gepreßt wird, desto größer ist der Projektionsbedarf, um sich in diese idealisierte Gemeinschaft hinein zu definieren und sich der Zugehörigket zu dieser Elite zu vergewissern.

Angesichts der realen Machtverhältnisse zwischen Einheimischen und EinwanderInnen hier in Dtl. entpuppt sich die Angst vor der Infragestellung der hier herrschenden Norm und Lebensgewohnheiten; in denen zugleich auch die ökonomische und politisch-ideologische Vormachtstellung der westlichen Welt verankert ist. Angesichts dieser Gewaltträchtigkeit muß die Gesellschaft sich fragen, wie hoch sie eigendlich die Latte hängen möchte, um ein Entree zu gewähren, wie eng sich die Lebensentwürfe allein auf Leistungsstreben und Erfolg reduzieren müssen, um in die vorgegebenen Raster hineinzupassen und wie selbstverständlich überall in unserer westlichen Dominanzkultur, ökonomischer Erfolg mit kultureller, politischer und menschlicher Überlegenheit gleichgesetzt wird. ...(bei einer) Gewalt (der Jugendlichen), die sich gegen sie selbst und gegen andere richtet ... kann wohl kaum von Protest gesprochen werden, sondern eher von dem verbissenen Versuch, mitzuhalten. ...Hier ist nicht nur die Politik im engeren Sinne gefragt, sondern in gleicher Weise Gewerkschaften und Arbeitgeber und andere gesellschaftliche Institutionen, um die faktische Diskriminierung ethischer Minderheiten am Arbeitsplatz, in den Schulen, im Wohnbereich, in den Medien etc. abzubauen. denn eines der wichtigsten Ergebnisse der sozialwissenschaftlichen Forschung in Bezug auf ein produktives interkulturelles Zusammenleben ist, daß eine ungleiche Representanz der ethnischen Gruppen auf verschiedenen Statuspositionen die Ungleichheit und damit ein entsprechendes Über- bzw. Unterlegenheitsgefühl tagtäglich reproduziert und so alle wohlgemeinten Bemühungen um Antirassismus und Interkulturalität letztendlich unterläuft.

Wir leben in einer Dominanzkultur und haben uns daran gewöhnt, einen Vormachtsanspruch geltend zu machen und andere für unsere Interessen zu funktionalisieren. Eine Gegenstrategie, die dem Anspruch auf Gleichheit und Freiheit auch nur im Ansatz gerecht werden möchte, muß deshalb gleichzeitig an den verschiedenen Ebenen der individuellen, sozialen und politischen Verstrickung ansetzen. ✘



"...Aufstiegs- und Leistungsideologie verbinden sich mit regidem (starren) Ausgrenzungsforderungen gegenüber EinwanderInnen ..." (Foto: Archiv)

Wunsiedel 1994 VERHINDERN

Am 17.8.1994 ist der siebente Todestag des Hitler - Stellvertreters und Kriegsverbrechers Rudolf Heß. Er verstarb 1987 im Gefängnis der Alliierten in Spandau und wurde in Wunsiedel beerdigt. Bevor Heß starb, wurde er in faschistischen Kreisen als " Botschafter des Friedens " dargestellt, der durch seine " Fallschirmlandung in Grßbritannien " sein Leben auf's Spiel setzte, um "in einem kühnen Alleingang den Frieden zu retten". Dieser diente dazu, mit dem kapitalistischen Großbritannien einen Seperatfrieden abzuschließen,um mit diesem zusammen gegen Osten zu marschieren.
Als Privatsekretär ließ er sich von Hitler " Mein Kampf " diktieren.
ER war schon beim Putschversuch 1923 in München dabei und nach der Machtergreifung " Stellvertreter des Führers der NSDAP".
Es wird von den FaschistInnen versucht, ihre Ideologie durch die Person Rudolf Heß zu rehabilitieren. Die assenmörderInnen des Nazi-Regimes sollen als zu unrecht verurteilt dargestellt werden.
Seit 1988 veranstallten FaschistInnen einen "Rudolf-Heß-Gedächtnismarsch". Inzwischen ist Wunsiedel für das gesammte Spektrum des europäischen faschistischen Netzwerkes, vom Ideologen bis zum Nazi-Skin zum Wallfahrtsort geworden. Der Gedenkmarsch ist Bindeglied zwischen den verschiedenen Fraktionen der FaschistInnen im Weltmaßstab. Die Demonstration ist auch Ausdruck der zunehmenden Zusammenarbeit ihrer verschiedenen Flügel und treibt so einen festeren Zusammenhalt voran.
1991 waren in Bayreuth - der Aufmarsch in Wunsiedel wurde gerichtlich untersagt - 2000 FaschistInnen versammelt, was damit die größte faschistische Versammlung auf dem Boden der BRD war. Ein Jahr später waren es 2000, die im thüringischem Rudolstadt verbotenerweise marschierten. Im vorigen Jahr spielten die FaschistInnen Katz und Maus mit der Staatsmacht sowie mit tausenden AntifaschistInnen.
Die FaschistInnen fielen von der nahegelegenen Autobahn in Fulda ein und zogen ihren Aufmarsch deutlich dezimiert durch. Vor Fulda wurden Antifa's mit einem Großaufgebot von Sondereinsatzkräften festgehalten.
Wir, die VerfasserInnen dieses Konzeptpapieres, beteiligen uns seit einigen Jahren an antifaschistischen Gegenaktionen, die immer das Ziel hatten, den Aufmarsch der FaschistInnen zu be- bzw. verhindern.
Dabei mußten wir die Erfahrung machen, daß die FaschistInnen immer einen entscheidenden Vorlauf hatten, d.h. wir mßten auf ihre Entscheidungen an diesem Tag REAGIEREN und nicht umgekehrt. Desweiteren behinderte die massive staatliche Repression gegen AntifaschistInnen unsere Arbeit, über das Einschleusen von verdeckten Ermittlern in die Vorbereitungen, dem Behindern unserer Öffentlichkeitsarbeit, der ständigen Observation bis zur brutalen Freiheitsberaubung. Durch die Kriminalisierung antifaschistischer Politik

wurden wir in unseren Zusammenhängen isoliert.
Nach den ersten Diskussionen für Aktionsformen in diesem Jahr haben wir uns entschlossen, bisherige Ansätze des Widerstandes zu verändern. Der hohe Stellenwert des jährlichen Aufmarsches für die faschistische Internationale macht es erforderlich, Bündnisse einzugehen, die ein breites Spektrum von antifaschistischer Arbeit verdeutlichen, d.h. von pazifistischen Ansätzen bis zu militanten Aktionsformen, die die direkte Konfrontation suchen.
Gerade die Diskussionen über den Film "Beruf Neonazi " haben uns ebenso die Augen für die jetzige Situation geöffnet, erschrekend ist, wie wenig die reale faschistische Gefahr vielen Menschen bewußt ist.

Unsere Vorschläge

Entgegen dem bisherigen Ansatz, die FaschistInnen direkt anzugreifen,wollen wir 1994 versuchen, ein breites Bündniß zu initiieren, in dem unterschiedlichste Ansichten und Aktionsformen Platz haben.

Was stellen wir uns vor?

Unser Wunsch besteht darin, viele Initiativen, Projekte, Gruppen, Parteien, Vereine und Einzelpersonen von der Notwendigkeit zuüberzeugen, selbst aktiv zuwerden, nach Möglichkeit an einem Tag, den 13.8.1994. Die Aktivitäten,Ideen,Überlegungen sollen dabei von o.g. ausgehen. Unter einem noch zu findenden Motto sollen unsere Pläne der Öffentlichkeit bekannt gemacht werden. Dazu soll es eine gemeinsame Pressearbeit und ein übergreifendes Flugblatt geben.
Ein erstes Treffen aller angesprochenen Menschen soll am **Donnerstag, den 5.5.1994, 18.00 Uhr,im Haus der Demokratie stattfinden.**

Vorbereitungsgruppe Wunsiedel

Bemerkungen:
Die Finanzierung der Aktivitäten soll durch Eintrittsgelder abgedeckt werden. Natürlich gibt es ein Spendenkonto, aber mit diesen Geldern soll der Rahmen, d.h. Übergeordnetes wie Flugis, Demo-Technik, Mindereinnahmen bezahlt werden.

Kontaktadresse der Vorbereitungsgruppe:
Vorbereitungsgruppe Wunsiedel
Haus der Demokratie
Bernhard-Göring-Str.152
04277 Leipzig

Noch'n Bier, noch'n Ei, noch'n Kaffee, noch'n Brei...

Gegessen wird immer. Nahrung ist ein Konsumartikel, ein Produkt, mit dem sich immer und überall Geld verdienen läßt, und gerade unter den Bedingungen, wenn Menschen in Städten leben, oder in landwirtschaftlich zerstörten Gebieten der Welt, wenn Menschen die Möglichkeit fehlt, sich mit Nahrungsmitteln selbst zu versorgen, unabhängig zu sein.

Gerade in unserer "fortgeschrittenen" Gesellschaft tobt der Kampf auf dem "Nahrungsmittelmarkt" nicht weniger, als auf dem von Elektronik, Autos, Mode usw. Wenn wir mittlerweile die Gefahr und die Unvernunft von den anwachsenden Müllbergen und den anderen Umweltbelastungen immer deutlicher erkennen, tun dies viele Menschen gerade mit einem Produkt, mit dem sie täglich zu tun haben, nicht: ihren Nahrungsmitteln.

Wie oft ist der Preis der Grund zuzugreifen, wie oft die Werbung? Warum muß es gerade die Coca Cola sein, warum Kaviar, After Eight, irgendwelcher zwielichtiger Ökoscheiß, Lightprodukte, Schokoriegel, ein Joghurt mit der Power von einem Schnitzel usw. Unser Kaufverhalten wird manipuliert, denn wie in jedem Geschäft, kommt es auf den Umsatz an. Und wenn viel gekauft werden soll muß viel produziert werden, auf Vorrat, Überviel, denn der Kunde soll ja eine Auswahl haben... Damit eine Majonaise auch nach Wochen wie frisch geschlagen aussieht, ein Brot, wie frisch gebacken, ein Fisch wie gerade glücklich dahingeschieden gibt es eine Vielzahl von speziellen Mittelchen und Verfahren, die dafür sorgen, daß wir die Illusion haben, das, was wir essen, wäre das, nach was es aussieht. Ein BRD Gesetz schreibt bei verschiedenen Nahrungsmitteln vor, die Inhaltsstoffe auf der Verpackung anzugeben. Das ist dann das Kleingedruckte, die Fachbegriffe, die eh kein Mensch versteht. Und eigentlich soll er das ja auch nicht, denn wüßte er/sie, was sich hinter irgendeiner Zusatzstoffnummer verbirgt, würde er/sie vielleicht das kotzen bekommen oder sich zumindest ernsthaft Gedanken um seine/ihre Gesundheit machen. Auch wenn in vielerlei Fachgazetten, Büchern und TV-Shows von der Harmlosigkeit der Stoffe und Mittelchen gesprochen wird, besteht Grund zum Zweifel und gilt der allzeit treffende Joke: "Rauchen ist doch nicht gesundheitsschädigend! gez. Dr. Marlboro" Farbstoffe, Konservierungsstoffe, Stabilisatoren, Emulgatoren und andere Zusatzstoffe finden sich in regelrecht allen Lebensmitteln, die im Handel angeboten werden und sind nicht dafür da, ein Produkt qualitativ zu verbessern, sondern seine Vermarktung zu gewährleisten. Unter den vielen Zusatzstoffen, die nicht natürlicher Art sind (Salz, Vitamine, Zucker usw.) haben viele Nebenwirkungen, bis hin zu ernsthaft gesundheitsschädigenden. Und man soll nicht denken, die Gesetzgebung passe da schon auf, nein die Schadstoffpalette findet sich vom Kartoffelsalat bis zum eingepackten Vollkornbrot des Supermarktes. Natürlich findet sich diesbezüglich kein eindeutiger Hinweis auf der Zutatenliste (wo ist die z.B. bei Brot und Gemüse...), denn die Kontrollinstanzen sind möglicherweise gesponsort vom obenerwänten Dr. Marlboro.

Wenn man so bedenkt, daß wir von Gold (E 175) und Silber (E174) über Schwefeldioxid (E 220), Aluminium (E 173) usw. die verücktesten Stoffe in uns reinkippen, scheinen organische Substanzen wie verkohlte Knochen zum Schwärzen (E 153), Rinderknochenasche im Weißzucker, zerriebene Läuse in Ketchup, Eis und Lippenstiften (E 120), Kälbermagenextrakte zur Käsebereitung, Zusätze zum Bräunen von Brot und Brötchen aus Fingernägeln, Haaren und Blut usw. geradezu harmlos anzumuten,

vielleicht nicht gerade für Vegetarier. Krebs und andere Unannehmlichkeiten winken euch bei radioaktiver Behandlung von Obst und Gemüse, durch Pökeln, Schwefeln und Räuchern und die bald zu erwartende gentechnische Manipulierung von Pflanzen und Tieren - und alles ist momentan mehr oder weniger nicht verboten.

A.R.

(bei weiterem Interesse wären da zu empfehlen:" Was wir alles Schlucken, rororo 8465/1992 und "E- Zusatzstofftabelle", FALKEN 1233/1992)

Genmanipulierte Nahrung selten erkennbar

Eine Kennzeichnung gentechnisch hergestellter und veränderter Lebensmittel soll es in der Europäischen Union (EU) nur in Ausnahmefällen geben. Gleichzeitig ist daran gedacht, nur einen kleinen Teil der genmanipulierten Produkte einem Genehmigungsverfahren zu unterwerfen, bevor sie vermarktet werden dürfen. Das geht aus einem mittlerweile geänderten Vorschlag zur 'novel food'-Verordnung der EU-Kommission zu neuartigen Nahrungsmitteln hervor, der zuvor in internen Beratungen bereits 13mal überarbeitet worden war. Ein förmlicher Beschluß wird im Juni erwartet.

Im Zentrum des Streites stehen vor allem zwei Punkte: welche Produkte unter 'novel food' fallen und in welchem Umfang sie gekennzeichnet werden sollen. Zahlreiche Verbraucherverbände sagen aber von vornherein: "Essen aus den Genlabor - natürlich nicht." Sie befürchten im Gegensatz zu den Herstellern nicht abschätzbare Gefahren für die Gesundheit wie etwa die Zunahme von Allergien und das Entstehen neuer Krankheiten.

Der Entwurf der EU-Kommission sieht aber für *"Lebensmittelzusatzstoffe, Aromen zur Verwendung in Lebensmitteln, Extraktionslösungsmittel zur Herstellung von Lebensmitteln und mit ionisierter Strahlung behandelte Lebensmittel"* erst gar keine Genehmigungspflicht vor. Sie können deshalb unkontrolliert und unangemeldet auf den Markt gebracht werden. Lebensmittel selbst fallen laut Entwurf nur dann unter eine Genehmigungspflicht, wenn folgende Voraussetzungen erfüllt sind: eine noch nicht nennenswerte Verbreitung, eine bedeutende Veränderung ihrer Zusammensetzung, ihres Nährwertes oder ihrer Bestimmung. Und sie müssen zugleich entweder mit physikalischen Methoden verändert oder aus gentechnisch hergestellten Organismen bestehen, diese enthalten oder aus ihnen hergestellt sein.

In einem Punkt ist die Kommission zwar dem Parlament entgegengekommen. So strich das Gremium die ursprünglich vorgesehene Möglichkeit, gentechnisch veränderte Produkte vor einer Verbreitung lediglich anmelden zu können. Aber weil die 'novel food'-Verordnung nur für einen Teil der Gen-Nahrungsmittel gelten soll, ist das Genehmigungsverfahren auf diesem Wege praktisch ausgehebelt.

Es ist völlig unklar, nach welchen Prinzipien die Kommission die neuartigen Produkte genehmigen wolle, denn es fehlen klare Kriterien. Bemängelt wird auch, daß sich die Kommission vorbehalten möchte, im Zuge des wissenschaftlichen Fortschritts zukünftig weitere Lebensmittel aus der Genehmigungspflicht herausnehmen zu können.

Im Hinblick auf eine Kennzeichnung der Nahrungsmittel heißt es im Kommissions-Entwurf: *"Außerdem kann die Verkehrsbezeichnung für das Lebensmittel festgelegt werden sowie Angaben darüber, ob und in welchem Umfang Etikettierungsanforderungen gestellt werden müssen."*

nach Michael Emmrich, Frankfurter Rundschau (gekürzt)

Heute gehört uns Deutschland und morgen...

Während Leipzig zugeschissen wird von Supermärkten, Einkaufszentren, Euro- und Sachsenparks, verschwinden so nach und nach die Tante Emma Läden, mit dem Brot vom Bäcker zwei Straßen weiter, den Eiern vom Nachbardorf, dem Gemüse von der ehemaligen LPG und all den kleinen individuellen Annehmlichkeiten. Und das ist auch der Sinn an der ganzen Sache. Wir sollen in ihre Konsumtempel kommen, ihre buntverpackten Besonderheiten in unsere fahrbaren Einkaufskontainer stapeln und sie im speziell dafür entwickelten Einkaufswagen nach Hause karren. Als Lockmittel zählen dabei vor allem die Preise.

"Die großen Handelskonzerne zwingen viele Nahrungsmittelproduzenten, übermäßige Rabatte und teilweise extreme Sonderkonditionen einzuräumen. Kleinere Händler haben das Nachsehen. Und ihnen bleiben kaum Alternativen. Zahlreiche ehemals Einzelhändler sind heute Verkäufer oder bestenfalls Filialleiter in Großmärkten. Aus den ehemaligen Selbsthilfe-Genossenschaften der Einzelhändler wurden Aktiengesellschaften und Großkonzerne." (nach Weltladen Gießen)

Dabei gehört der Spar Markt an der Ecke längst zu einem internationalen Multikonzern, dem selben, zu dem das Kaufhaus gehört in dem wir kaufen und der Kaffeeladen, und und und... Meist stellt die Fülle an Produkten gar keine Wahl dar, die wir haben, sondern fließt letztendlich immer in den selben Topf. So gehören zur ASKO Gruppe in Dtl. 36 Massa Warenhäuser, 31 Möbel Unger Warenhäuser, die Praktiker Baumärkte und vieles mehr. Die Absahner am deutschen Markt sind REWE Köln; METRO Düsseldorf; ALDI; TENGELMANN; KARSTADT; ASKO, QUELLE, SPAR, OTTO Konzern, Hamburg; HERTIE, KONSUM und HORTEN, um mal nur die führenden zu nennen. Wirtschaftsunternehmen kennen keine Grenzen. NESTLÉ (internationale Aktionsgruppen riefen erstmals in den 70er Jahren zum Boykott von NESTLÉ Produkten auf) ist ein schönes Beispiel. Das schweizer Unternehmen hat vom Suppenwürfel (MAGGI) bis zum Tafelwasser (PERRIER) weltweit seine Hände im Spiel. Durch großangelegte Werbekampangen in der dritten Welt für ihr Milchpulver, redeten sie den Müttern ein, Milchpulver sei besser als Muttermilch, und waren mitschuldig am Tod tausender Säuglinge deren Milch mit verseuchtem Wasser angerührt war. Nestlé stellt heute nicht nur Süßwaren und Schokolade her, sondern auch Wurstwaren, Tiernahrung und betätigt sich in der Augenheilkunde. Einige Nestlé Unternehmen sind: MAGGY, DEUTSCHE THOMY, ALETE, HERTA (Wurst), ALPENMILCH (Bärenmarke), SAROTTI, NESCAFE, DALMAYER (Kaffee), KNEIP (Kaffee), BÜBCHEN (Kinderkosme-

> Alle antiken Philosophie war auf Simplizität des Lebens gerichtet und lehrte eine gewisse Bedürfnislosigkeit. In diesem Betracht haben die wenigen philosophischen Vegetarier mehr für die Menschen geleistet als alle neuen Philosophen, und solange die Philosophen nicht den Mut gewinnen, eine ganz veränderte Lebensweise zu suchen und durch Beispiel aufzuzeigen, ist es nichts mit ihnen.
>
> **Friedrich Nietzsche** (1844-1900)

tik), L'OREAL (Kosmetik)- berühmtberüchtigt für seine Tierversuche, FRISKIS (Tiernahrung) u.a. Angriffsziel sind aber nicht nur die Geldbörsen in der 3. Welt und in Osteuropa, sondern auch hier. NESTLÉ Dtl. hat für Werbung 1991 knapp 300 Mio. Mark ausgegeben. Neuste Erungenschaft ist ein Abkommen mit Disney, um Wackelpuddings und Schokodesserts mit Donald und Mickey besser ans Kind bringen zu können.
Wer glaubt, Philip Morris wäre nur eine Zigarettenmarke, irrt. Nein, auch wer JAKOBS KRÖNUNG trinkt, ONKO, KAFFEE HAG und KABA, wer PILADELPHIA Käse ißt, oder Zeug von KRAFT, MIRAKOLI, MILKA; SOUCHARD und TOBLERONE steckt sein Geld in den US Konzern. Und natürlich beim Rauchen, F6, KARO, JUWEL, CHESTERFIELD, MARLBORO und so. Philip Morris fördert nicht nur Rockkonzerte (Marlboro) sondern auch rechtsextreme Politiker wie Jesse Helms in den USA. (siehe dazu auch Klarofix 9/93 S.37).
Wegen Weideplätzen zur Hamburgerklopsherstellung (natürlich Regenwald!) gerieten vor Zeiten beinahen zwei lateinamerikanische Staaten in einen Krieg, Länder verwüsten ihre Böden mit Monokulturen zur Futtergewinnung für europäisches Schlachtvieh, Meere werden leergefischt, die letzten Waale abgeballert, nur weil wir glauben, wir hätten all dies nötig. Aber nicht nur die Großkonzerne initiieren diese Bedürfnisse, selbst der Staat zieht am gleichen Strang. Fleisch wird staatlich subventioniert, damit die Fleischpreise weiterhin so niedrig bleiben können, und die Leute nicht zur Alternative Gemüse greifen. Die verrücktesten Werbekampangen werden gestartet, um zu erklären, wie wertvoll und nahrhaft Fleisch sei, "Tierproduktion,-Tranzport-und Vermarktung" wird geduldet, trotz Tierschutz und angeblichen humanistischen Werten in der Gesellschaft. - Alles im Namen des Volkes! ...Leider! (Bessere und mehr Hinweise: "Wegweiser durch den Supermarkt", Arbeitsgemeinschaft 3. Welt Läden e.V. Darmstadt)

A.R.

FOOD COOP - eine Alternative zum Supermarkt

Die Idee ist so einfach, daß sie fast keinen Artikel hergibt. Wenn euch das Zeug in den Geschäften, in denen ihr sonst einkauft, nicht zufriedenstellt in Punkto Öko und gesund und korrekt und so, dann müßt ihr euch selber kümmern. Das heißt, das ihr die Möglichkeit habt, euch in eigener Verantwortung mit so wenig wie möglich Zwischenhändlern um eurer Essen zu kümmern. Ob ihr das aus ökologischen, gesundheitlichen, politischen oder vielleicht auch ökonomischen Gründen tun wollt, ist letzten Endes egal. Wenn ihr mit eurem Wunsch nach Veränderung nicht allein dasteht, ist es vernünftig, sich in einer FOOD COOP (oder wie immer ihr das nennen wollt) zusammenzutun, ansonsten solltet ihr euch einer bestehenden COOP anschließen. So eine Kooperation besteht aus mehreren Einzelpersonen bzw. Gruppen, wie WGs, Familien, Lebensgemeinschaften, allerdings gibt es eine obere Grenze, was die Anzahl der Parteien angeht, die vom Belastungsvermögen der MacherInnen abhängt, In der Regel sind wohl so 10-15 Parteien an so einer Kooperation beteiligt. Die bestellen das Zeug, was sie haben wollen, gemeinsam beim Großhandel bzw. holen sich regelmäßig bei umliegenden Bauernhöfen Gemüse, Obst (auch Eier und Milch) ab. Das passiert alles unter eigener Regie und bedarf daher einer cleveren Organisation. Welchen Maßstäben euer Essen dabei gerecht wird soll, bestimmt ihr selbst z.B. durch die Wahl der Bäue-

rInnen, bei denen ihr kauft. In unserer COOP ist es zum Beispiel so, daß das Gemüse gesund und ökologisch vom Baalsdorfer Linke-Hof kommt, die Eier und die Milch dagegen leider von einem Bauernhof, über dessen Tierhaltung wir wenig wissen und der sonst seine Milch an den Müller-Konzern verkauft.

Das Wichtigste ist eigentlich ein Raum, den ihr als Lager verwenden könnt. Ansonsten braucht ihr noch einen cleveren Mechanismus, wie ihr euer Geld abrechnet und neue Waren bestellt. Bei den mir bekannten derartigen Vereinigungen läuft das mit dem Geld über ein Konto auf einer Bank, auf das die einzelnen Parteien Geld einzahlen, und mehreren individuellen Konten, die hier eigentlich nur so heißen, weil mir kein besseres Wort einfällt, eigentlich ist es nichts weiter als ein Zettel, auf dem das momentane Guthaben der Partei aufgeschrieben ist, und der ständig (von den Leuten selbst) aktualisiert wird, d.h. auf die Bank eingezahltes Geld wird gutgeschrieben und der Preis der jeweils verbrauchten Nahrungsmittel abgezogen. Ist dieses Konto für eine konkrete Partei leer, muß sie wieder einzahlen bzw. kann nicht mehr "kaufen". Von dem Geld auf der Bank werden die Bestellungen beim Großhandel und alle sonst so anfallenden Ausgaben getätigt. Die direkt vom Bauernhof gekauften Nahrungsmittel werden dort von dem/der Abholenden selbst bezahlt und anschließend auf seinem/ihrem individuellen Konto (nicht dem Bankkonto) gutgeschrieben.

Da bei all dem der/die VerkäuferIn im Lager (Laden, Speicher...usw.) fehlt, spart ihr die Handelsspanne ein. Bei dem Großhandel, bei dem wir kaufen, müssen wir allerdings 15% über den Preis zahlen, den ein "normaler" Naturkostladen zahlen müßte, um diesen Einrichtungen keine zu große Konkurrenz darzustellen (eine Maßnahme, die für mich eigentlich nicht nachvollziehbar ist, das liegt aber sicher daran, daß die Großhändler/Naturkostläden die Sache von ihrem trotz allem kapitalistischen Standpunkt her sehen). Die fehlende Präsenz einer den Laden beaufsichtigenden Person bringt ein weiteres Problem mit sich: alle Beteiligten müssen ehrlich die entnommenen Waren aufschreiben (in ihre Akte) und den ausgewiesenen Preis von ihrem Konto abziehen. Das entstehende Risiko, daß das nicht klappt, tragen alle gemeinsam. Die Akten nachzurechnen und mit dem Ist-Zustand zu vergleichen, stellt eine unschöne Arbeit dar, die sich allerdings hin und wieder nötig macht. Hier würde sich ein Computer mit einem entsprechenden Programm zur Führung der Konten und zur Registrierung der Bestellungen geradezu anbieten, aber ein solches Programm ist noch nicht aufgetaucht.

Frische Waren wie Gemüse, Obst, Milch und Eier werden regelmäßig (bei uns einmal die Woche) bei den Höfen bestellt. Das heißt aber auch, daß die Bestellungen der einzelnen Parteien bis zu einem bestimmten Termin eingegangen sein müssen, was wiederum bedeutet, daß die Leute ihren Verbrauch ein bißchen im Voraus planen müssen. Denn bestelltes Gemüse, das keineR mitnimmt, vergammelt und kostet trotzdem Geld. Außerdem planen müßt ihr auch, wer wann mit wem zu den einzelnen Höfen fährt und das Zeug abholt.

Die Waren vom Großhandel wie Brotaufstriche, Getreide,

> Wenn der Mensch ernstlich und aufrichtig den moralischen Weg sucht, so ist das erste, wovon er sich abwenden muß, die Fleischnahrung... Vegetarismus gilt als Kriterium, an welchem wir erkennen können, ob das Streben des Menschen nach moralischer Vollkommenheit echt und ernstgemeint ist.
>
> **Leo Tolstoi** (1828-1910)

Öle, Müsli-Riegel, Kosmetika, Nudeln usw. werden in größeren Abständen und in größeren Mengen bestellt. Da kommt dann auch jedesmal eine ganz schöne Rechnung auf euch zu, seht zu, daß ihr dann immer genug Geld auf der Bank habt. Die Sachen werden geliefert, ihr müßt nur sicherstellen, daß jemand da ist, der die Sachen in Empfang nimmt. Es spricht natürlich auch nichts dagegen, wenn ihr direkt Kontakt zu den Erzeugern aufnehmt und dort bestellt, wenn das geht.
Ist euch alles klar? Habt ihr Interesse? Die Adresse des Großhandels, bei dem die mir bekannten COOPs bestellen, ist:

Naturkost Elkershausen
G.m.b.H.
37079 Göttingen
Levinstraße 9
Tel.: (0551) 506610

den Linke-Hof könnt ihr erreichen unter:

Linke-Hof
04457 Baalsdorf
Hauptstraße 6
Tel.: (0341) 4774916

Wenn noch irgendwelche Unklarheiten bestehen, ruft mal im ZORO an (321810) und fragt nach jemandem "der vom Speicher Ahnung hat". Die Leute sind bereit, einen Termin mit euch zu machen und euch weiterzuhelfen. *Dirk*

VeganerInnen müssen sterben

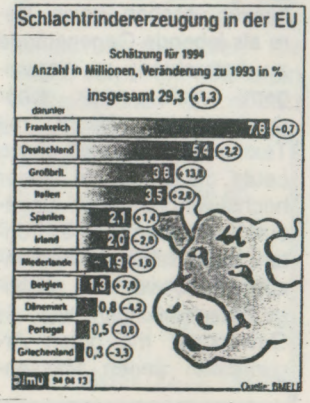
Vegane Ernährung (die teilweise auch als streng vegetarische Diät bezeichnet wird) war für mich die Konsequenz aus der Entscheidung, überhaupt vegetarisch zu leben, eine Idee, die im durchschnittlichen mitteleuropäischen Menschen, genauso wie bei mir, bis heute nicht von alleine auftaucht. Nachdem sich mit den grundlegenden Veränderungen meiner Umgebung so um das Jahr 1990 herum auch mein Musikgeschmack in Richtung elektrisch verstärkter Gitarrenmusik verschoben hatte, konnte ich mich dem Gedanken, daß Tiere irgendwie auch fühlende Wesen sind und sich schon aus diesem Grund nicht unbedingt zur Tötung zum Zwecke der Befriedigung luxuriöser Bedürfnisse eignen, nicht mehr lange entziehen.
Natürlich stand mein Entschluß, mich dieser über alle gesellschaftlichen Kräfte hinweg üblichen Praxis, Tiere als lebende Gegenstände zu betrachten, zu verweigern, nicht nach einer durchwachten Nacht mit Textblättern fest. Daß einige Leute, die ich kannte, dieser höchstwahrscheinlich ungesunden Lebensweise frönten, ohne dabei zusammenzubrechen, war eine wichtige Entscheidungshilfe.
Gewappnet mit guten Argumenten gegen Massentierhaltung und Fleischindustrie begann ich mein neues Leben, um bald von allen Seiten zu hören zu kriegen: "Milch kommt aber auch aus Massentierhaltung!". Unterdessen hatte sich auch der Wind in einigen Textbeilagen zu besagter Gitarrenmusik gedreht. Vegetarismus ist gut, Veganismus ist besser, hieß es plötzlich, und erneut begann eine Zeit des Abwägens und Informationensammelns. Veganismus ist der völlige Verzicht auf tierische Produkte. Das bedeutet beim Essen natürlich erst einmal kein Fisch und kein Fleisch, keine Milch und kein Ei und, wird das "völlig" wörtlich genommen, auch kein Honig, aber dazu vielleicht später. Offensichtlich ist eine derartige Ernährung ungesund und führt dazu, daß die sie praktizierenden irgendwann sterben. Aber die Argumente im Einzelnen.
Beginnen wir mit dem lustigen Kapitel tierische **Eiweiße**. Woher kommt im veganen Essen das dringend benötigte tierische Eiweiß? Ganz einfach, trennen wir uns von dem Begriff Eiweiß und ersetzen ihn durch den in unserem Fall gleichbedeutenden **Protein**, so stellt sich heraus, daß tierische Proteine ebenso wie pflanzliche, chemische oder intergalaktische Proteine Moleküle aneinandergereihter

Aminosäuren sind. Bei der Verdauung werden die einzelnen Aminosäuren getrennt und später im Körper zu neuen Proteinen zusammengesetzt. Doch die tierischen Proteinfanatiker geben sich noch nicht geschlagen. Es gibt nämlich viele verschiedene Sorten Aminosäuren, von denen einige im menschlichen Körper aus anderen zusammengebastelt werden andere aber nicht. Letztere, die aus diesem Grund essentiell genannt werden, so geht die Saga, kommen zum Teil gar nicht in Pflanzen vor. Eine Behauptung, die sich leider nicht bestätigen läßt. Fakt ist, daß zwar in einer Pflanze kaum alle essentiellen Aminosäuren enthalten sind, wohl aber durch eine Mischung aus Hülsenfrüchten (also Bohnen, Erbsen und so´n Zeug) und Getreide problemlos alle nötigen Aminosäuren zur Verfügung stehen.

Nachdem wir also mit einer Schüssel Bohnen mit Reis unser erstes Problem gelöst haben, kommen wir zum Punkt **Calcium**. Milch macht müde Männer munter, und langweilige Kids aktiv. Das liegt am vielen Calcium. So enthalten 100g Vollmilch 120mg Calcium und bei Magermilch sind es sogar 125. Dagegen bringt es ein Apfel gerade mal auf schlappe 7mg/100g. Es liegt auf der Hand, VeganerInnen bekommen zu wenig Calcium. Wie groß war aber das Erstaunen der Wissenschaft, als sie in Studien zum Gesundheitszustand dieser Menschen keine Mangelerscheinungen feststellen konnte. Des Rätsels Lösung, der Apfel enthält zwar weniger Calcium, dafür aber jede Menge Fruchtsäure, die die Aufnahme des Calciums im Körper um ein Vielfaches steigert. Das war nochmal Glück für die Vegans, aber da wir gerade mal bei den Mineralstoffen sind, wie sieht es denn mit Dauerbrenner **Eisen** aus?

Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung (DGE) beklagt Eisenmangel als großes Problem bei der hiesigen Bevölkerung. Jetzt noch ohne rotes Fleisch, dem nach dem Braten das ganze verrostete Eisen, das in ihm steckt, förmlich anzusehen ist. Die DGE wiegelt aber ab, das Problem ist der Rückgang an gußeisernen Kochgeräten, klagt sie. Als Eisenlieferant steht Brokkoli in der Pflanzenwelt noch vor dem häufig etwas überbewerteten Spinat, dessen Eisengehalt ähnlich wie der Calciumgehalt der Milch durch die biologische Verwertbarkeit an Bedeutung verliert. Nach diesem Vorgeplänkel im Reich der Proteine und Mineralstoffe holt die AntiVeganFront (AVF) jetzt zu ihrem letzten und vielleicht vernichtendem Schlag aus: die **Vitamine**. Wer hätte das gedacht, werben doch Gemüseläden gerade mit dem riesigen Vitamingehalt ihres Angebotes. Doch die Entscheidung fällt beim Vitamin-B-Komplex. Die Vitamine B_1 und B_2, allgemeine Sorgenkinder der DGE, können klar als unbedenklich eingestuft werden, zumal B_1 hitzeempfindlich ist, was seinen hohen Gehalt in Tierleichenteilen als Ernährungsargument stark relativiert. B_3 bis Folsäure sind klare Argumente für pflanzliche Nahrung, aber da gibt es noch B_{12}. Das letzte überhaupt entdeckte Vitamin, wird von Pflanzen praktisch nicht erzeugt. Von Tieren und vom Menschen auch nicht. Natürlich hat es schreckliche Konsequenzen, wenn ausgerechnet dieses Vitamin fehlt. Nicht wieder gut zu machende Schäden im Gehirn und Verkrümmungen der Knochen sind zu erwarten.

Aber wo kommt dieses Horrorvitamin eigentlich her? Verantwortlich für seine Produktion sind Bakterien. Diese kommen in der



menschlichen Darmflora genauso vor, wie bei der Milchsäuregärung oder im Boden. Die Diskussion, ob das im Darm entstehende Vitamin B_{12} für den Menschen nutzbar ist oder nicht, tobt seit Jahren, die einen meinen, B_{12} entsteht schon im Mund, die anderen gehen davon aus, daß es erst in einem Darmabschnitt gebildet wird, in dem die Aufnahme nicht mehr erfolgen kann. Unabhängig davon sind milchsaures Gemüse, wie Sauerkraut oder Comichons, Seetang und verschiedene fermentierte Sojaprodukte anerkannte B_{12}-Quellen. Die Bedeutung von Vitamin B_{12} an unbehandeltem Gemüse aus Freilandanbau ist hingegen noch nicht erforscht.

Erforscht ist aber die Zahl an Mangelerscheinungen, die bei Vegans auftreten. Es hat sich herausgestellt, daß der Serumgehalt an B_{12} im Veganblut unter dem Bevölkerungsdurchschnitt liegt aber unkritisch ist. Mangelerscheinungen wurden bisher nur bei Personen festgestellt, die B_{12} aufgrund von Darmproblemen nicht aufnehmen konnten. Dies allerdings unabhängig von ihrer Ernährungsweise. Die Vitaminpräparate vertreibende Industrie weist immer mal wieder darauf hin, das der Vitaminbedarf während der Schwangerschaft erheblich steigt. Hintergrund ist beim B_{12}, daß im Körper ein für circa 5 Jahre ausreichender Vorrat des Vitamins angelegt wird. Schwangeren wird deshalb empfohlen, ihre Vitamin B_{12} Versorgung überprüfen zu lassen und gegebenenfalls Vitaminpräparate zu schlucken. Höchstwahrscheinlich unnötig, aber sicher ist nun mal sicher. Nachdem die vegane Lebensweise den gesundheitlichen Unbedenklichkeitstest bestanden hat, stellt sich die Frage nach dem Sinn des Ganzen. Es ist klar, daß eine derartig bewußte Veränderung der eigenen Lebenskultur Kind eines gewißen Wohlstandes ist, der uns hier zur Verfügung steht. Wer existentielle Probleme hat, kommt wohl kaum auf die Idee, sich um derartige Probleme Gedanken zu machen. Aber was hat das mit mir zu tun? In der glücklichen Lage einen relativ hohen, gesicherten Lebensstandard zu haben, sehe ich mich auch in der Pflicht, ein entsprechendes Problembewußtsein zu entwickeln und meinen gezogenen Schlußfolgerungen gemäß zu handeln. In Zeiten, in denen gerade im Trikont ungeheuere landwirtschaftliche Anbauflächen durch Futterpflanzungen gebunden und verbraucht werden, ist vegane Lebensweise für mich eine Möglichkeit, sich diesem Ausbeutungssystem ein Stück zu entziehen. Das ist keine Revolution und es ist auch wahrlich kein großes Stück, aber es ist keinesfalls ein Schritt in die falsche Richtung. Veganismus ist eine persönliche Entscheidung, eine Entscheidung die ich vertreten und propagieren kann, eine Entscheidung aber, die nicht zum Lebensinhalt werden sollte, denn es gibt genug, was sich mit gleicher oder mehr Energie zu vertreten lohnt. Veganis-

mus wird in Asien von einigen Völkern praktiziert, es ist aber keineswegs so, daß Nahrungsmittel, die hier nicht angebaut werden können, für diese Ernährung unabdingbar sind, vielmehr ist die häufige Verwendung solcher Nahrungsmittel auf den Wunsch nach Exotik und die lange Zeit beschworenen Probleme bei der Proteinversorgung Zurückzuführen.

Letzteres ist wohl der Hauptgrund für die weite Verbreitung von Sojaprodukten. Einige Vegans verzichten aber bewußt auf hier nicht heimische Produkte, um zu beweisen, daß veganes Leben überall (mit Ausnahme polarer Regionen vielleicht) möglich ist.

Bleiben noch die Konsequenzen. Veganismus beschränkt sich nicht allein auf die Ernährung. Leder ist tabu, soweit so klar. Kritisch wird es bei Sachen wie Filmen, die mit Gelatine hergestellt wurden, die wiederum eventuell mit Knochen erzeugt wurde. Kosmetika sind nur schwer auf ihre Zusammensetzung zu prüfen und vielfach in Tierversuchen auf ihre Hautverträglichkeit getestet, von Medikamenten ganz zu schweigen. Auch der Leim mit dem das vor Euch liegende Papier gefertigt wurde konnte noch nicht überprüft werden. Ist bei Kühen, Schweinen, Schafen, Hunden und Katzen klar, daß sie zum Zwecke der Bedürfnisbefriedigung von Menschen zu Objekten degradiert werden, ist die Frage bei Bienen beispielsweise offen. In all diesen Fragen gilt es, persönliche Entscheidungen zu treffen, was zweckmäßig ist und was nicht. In diesem Sinne beantworte ich auch die Frage, ob Pflanzen als Lebewesen nicht genauso zu behandeln sind wie Tiere. Es ist möglich, sich ausschließlich von Samen und Früchten, also nicht lebendigen Pflanzenteilen zu ernähren, aber daß ich das tun sollte um der Konsequenz willen, brauche ich mir von niemandem erzählen zu lassen, der sich nicht auf diesem Level befindet. Also dann...

It´s your choice! *amo*

Literatur:

MSE#4 enthält einen sehr ausführlichen Artikel über, die Stoffe, die der Körper so braucht und ihre Verfügbarkeit in pflanzlicher Nahrung sowie eine ausführliche Literaturliste. Müßte im Infoladen im ZORO einzusehen sein.

Viva Vegan aus dem Okapi Verlag von Silke Ruthenberg, 51570 Windeck ist ein veganes Kochbuch mit einigen Hintergrundinfos und viel know how

Das revolutionäre Kochbuch von Morgaine, Robert-Koch-Str. 81, 44143 Dortmund ist ähnlich dem Viva Vegan

Fit fürs Leben Kochbuch, Goldmann ist nicht gerade gut hanhabbar aber enthält einge gute Anregungen und Hintergründe

VeganerInnen essen auch

Viele Leute fragen sich sicher manchmal, was VeganerInnen (Menschen ohne Fleisch-, Milchprodukte-, Eier-und Honigkonsum) überhaupt essen. Aber es soll auch einige wenige VeganerInnen geben, die selbst nicht wissen was sie zu sich nehmen können (außer Pommes mit Ketchup) . Hier nun eine kleine Zusammenfassung über die erstaunliche Vielfältigkeit veganer Ernährung. Wichtig ist hierbei eine breite Palette verschiedenster Gewürze, wobei Pfeffer, jodiertes Salz und Paprika und deren Kombination nicht darunter zu verstehen sind. Die Grundnahrungsmittel der VeganerInnen sind in mehere Gruppen aufgespalten, die da wären: Hülsenfrüchte, Getreide, Sprossen-Sämereien, Obst und Gemüse. Es gibt tausende Arten von Verwendungs-und Verarbeitungszwecken dieser Nahrungsmittel. Hier nur eine kleine Auswahl, die sich beliebig kombinieren läßt um eine ausgewogene Kost zu erzielen, damit es nicht zu den verrufenen "Mangelerscheinungen" unserer vegan lebenden Menschen kommt.

Getreide: Sie sind äußerst nahrhaft und in Verbindung mit Hülsenfrüchten einfach unschlagbar in punkto Nährstoff-, Eiweiß-und Vit-

aminversorgung. Es seien hier nur einige Arten genannt z.B. Mais, Gerste, Roggen, Weizen, Hafer, Hirse und Reis.
Alle Getreidearten. können wie Reis gekocht und anschließend verarbeitet werden. Sie können natürlich auch zu Mehl gemahlen und anschließend zu diversen Teigen geknetet werden, es können Salate daraus hergestellt oder Frischkombreie (grob zerschrotetes Korn wird über Nacht in Fruchtsaft eingeweicht, mit Obststücken vermengt und mit Rohzucker abgeschmeckt, sehr vitaminreich und schmackhaft !) daraus gemacht werden.
Hülsenfrüchte: Dazu zählen unter anderem - Erbsen, Bohnen (grüne, rote, weiße, Soyabohnen), Kichererbsen, Linsen etc. Getrocknete Hülsenfrüchte werden prinzipiell über Nacht in einer Schüssel mit genügend Wasser eingeweicht, damit sie dann nicht ewig bis zum Weichwerden kochen müssen. Gekochte Hülsenfrüchte können z. B. zu Eintopf und Brotaufstrichen verarbeitet werden. Eine große Rolle kann auch die gelbe Sojabohne spielen (bei Sojamilch, Sojamehl, Sojagurt, Sojasüßspeisen und Tofu).
Sprossen aus Sämereien: Alle Hülsenfrüchte und Getreidearten können gekeimt werden, sowie natürlich alle bekannten Samen, wie die der Küchenkräuter. Zum Beispiel: Brunnenkresse, Petersilie, Mungbohne (grüne Sojabohne). Das Keimgut wird in ein sonnendurchlässiges Gefäß gegeben und mit handwarmen Wasser eingewässert (nicht ganz mit Wasser bedecken, sonst kommt der Erstickungstod), danach wird ein wasserdurchlässiges Tuch über die Öffnung des Gefäßes gebunden und das Ganze an einen warmen, sonnigen Ort gestellt. Jetzt wird jeden Tag das Wasser erneuert, bis die Keime eine Länge von etwa 5-7cm erreicht haben. Die Keimlinge können jetzt zu Salat, Bratlingen, Füllungen Verwendet werden. Vorsicht! Einige Keime enthalten Bitterstoffe (speziell Mungbohnen), deshalb wäre es gut sie vor dem Verbrauch mit kochendem Wasser zu übergießen. Ihr solltet beim Kauf des Saatgutes auch darauf achten, ob die Wahre überhaupt keimfähig ist. Der Grund im keimen lassen besteht übrigens darin, daß der Vitamingehalt steigt.
Gemüse: z.B.: Möhren, Radieschen, Kartoffel, Pilze, Zwiebeln, (Hülsenfrüchte) u.s.w. Sie alle können beispielsweise gedünstet und mit den verschiedensten Gewürzen vermengt verabreicht oder zu Pasten verrührt werden.

Obst: Spare ich mir jetzt aufzuzählen. Ihr kennt die Verwendungszwecke selbst, hier wieder nur eine kleine Auswahl: Salate, Kompotte, Fruchtsuppen, Trockenfrüchte, Konfitüren, Sirup, Saft oder einfach zum so essen. *Medusa*

	Brot Getreide	Mais	Hülsenfrüchte	Nüsse Samen
Brot Getreide				
Mais				
Hülsenfrüchte				
Nüsse Samen				

Wertvolle Eiweißkombinationen aus pflanzlichen Lebensmitteln

Wahrlich ist der Mensch der König aller Tiere, denn seine Grausamkeit übertrifft die ihrige. Wir leben vom Tode anderer. Wir sind wandelnde Grabstätten!
Ich habe schon in jüngsten Jahren dem Essen von Fleisch abgeschworen, und die Zeit wird kommen, da die Menschen wie ich die Tiermörder mit gleichen Augen betrachten werden wie jetzt die Menschenmörder.

Leonardo da vinci (1452-1519)

Wahre menschliche Kultur gibt es erst, wenn nicht nur die Menschenfresserei, sondern jeder Fleischgenuß als Kanibalismus gilt.

Wilhelm Busch (1832-1908)

25.000 Puten im Jahr

Die Geflügelwurst macht den Umsatz

Grausamkeit gegen Tiere kann weder bei wahrer Bildung noch wahrer Gelehrsamkeit bestehen.

***Alexander von Humboldt** (1769-1859)*

Sie haben zu Mittag gegessen; und wie sorgfältig auch immer das Schlachthaus in einer taktvollen Entfernung von einigen oder vielen Kilometern verborgen sein mag - Sie sind mitschuldig.

Ralph Waldo Emerson (1803-1882)

Ich glaube, daß spiritueller Fortschritt an einem gewissem Punkt von uns verlangt, daß wir aufhören, unsere Mitlebewesen zur Befriedigung unserer körperlichen Verlangen zu töten.
Die Größe und den moralischen Fortschritt einer Nation kann man daran messen, wie sie die Tiere Behandelt.

Mahatma Gandhi (1869-1948)

aminversorgung. Es seien hier nur einige Arten genannt z.B. Mais, Gerste, Roggen, Weizen, Hafer, Hirse und Reis.
Alle Getreidearten können wie Reis gekocht und anschließend verarbeitet werden. Sie können natürlich auch zu Mehl gemahlen und anschließend zu diversen Teigen geknetet werden, es können Salate daraus hergestellt oder Frischkombreie (grob zerschrotetes Korn wird über Nacht in Fruchtsaft eingeweicht, mit Obststücken vermengt und mit Rohzucker abgeschmeckt, sehr vitaminreich und schmackhaft !) daraus gemacht werden.
Hülsenfrüchte: Dazu zählen unter anderem - Erbsen, Bohnen (grüne, rote, weiße, Soyabohnen), Kichererbsen, Linsen etc. Getrocknete Hülsenfrüchte werden prinzipiell über Nacht in einer Schüssel mit genügend Wasser eingeweicht, damit sie dann nicht ewig bis zum Weichwerden kochen müssen. Gekochte Hülsenfrüchte können z. B. zu Eintopf und Brotaufstrichen verarbeitet werden. Eine große Rolle kann auch die gelbe Sojabohne spielen (bei Sojamilch, Sojamehl, Sojagurt, Sojasüßspeisen und Tofu).
Sprossen aus Sämereien: Alle Hülsenfrüchte und Getreidearten können gekeimt werden, sowie natürlich alle bekannten Samen, wie die der Küchenkräuter. Zum Beispiel: Brunnenkresse, Petersilie, Mungbohne (grüne Sojabohne). Das Keimgut wird in ein sonnendurchlässiges Gefäß gegeben und mit handwarmen Wasser eingewässert (nicht ganz mit Wasser bedecken, sonst kommt der Erstickungstod), danach wird ein wasserdurchlässiges Tuch über die Öffnung des Gefäßes gebunden und das Ganze an einen warmen, sonnigen Ort gestellt. Jetzt wird jeden Tag das Wasser erneuert, bis die Keime eine Länge von etwa 5-7cm erreicht haben. Die Keimlinge können jetzt zu Salat, Bratlingen, Füllungen Verwendet werden. Vorsicht! Einige Keime enthalten Bitterstoffe (speziell Mungbohnen), deshalb wäre es gut sie vor dem Verbrauch mit kochendem Wasser zu übergießen. Ihr solltet beim Kauf des Saatgutes auch darauf achten, ob die Wahre überhaupt keimfähig ist. Der Grund im keimen lassen besteht übrigens darin, daß der Vitamingehalt steigt.
Gemüse: z.B.: Möhren, Radieschen, Kartoffel, Pilze, Zwiebeln, (Hülsenfrüchte) u.s.w. Sie alle können beispielsweise gedünstet und mit den verschiedensten Gewürzen vermengt verabreicht oder zu Pasten verrührt werden.

Obst: Spare ich mir jetzt aufzuzählen. Ihr kennt die Verwendungszwecke selbst, hier wieder nur eine kleine Auswahl: Salate, Kompotte, Fruchtsuppen, Trockenfrüchte, Konfitüren, Sirup, Saft oder einfach zum so essen. *Medusa*

	Brot Getreide	Mais	Hülsenfrüchte	Nüsse Samen
Brot Getreide				
Mais				
Hülsenfrüchte				
Nüsse Samen				

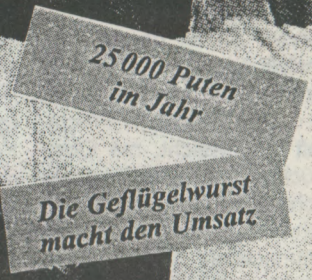
Wertvolle Eiweißkombinationen aus pflanzlichen Lebensmitteln

Wahrlich ist der Mensch der König aller Tiere, denn seine Grausamkeit übertrifft die ihrige. Wir leben vom Tode anderer. Wir sind wandelnde Grabstätten!
Ich habe schon in jüngsten Jahren dem Essen von Fleisch abgeschworen, und die Zeit wird kommen, da die Menschen wie ich die Tiermörder mit gleichen Augen betrachten werden wie jetzt die Menschenmörder.

Leonardo da vinci (1452-1519)

Wahre menschliche Kultur gibt es erst, wenn nicht nur die Menschenfresserei, sondern jeder Fleischgenuß als Kanibalismus gilt.

Wilhelm Busch (1832-1908)



Grausamkeit gegen Tiere kann weder bei wahrer Bildung noch wahrer Gelehrsamkeit bestehen.

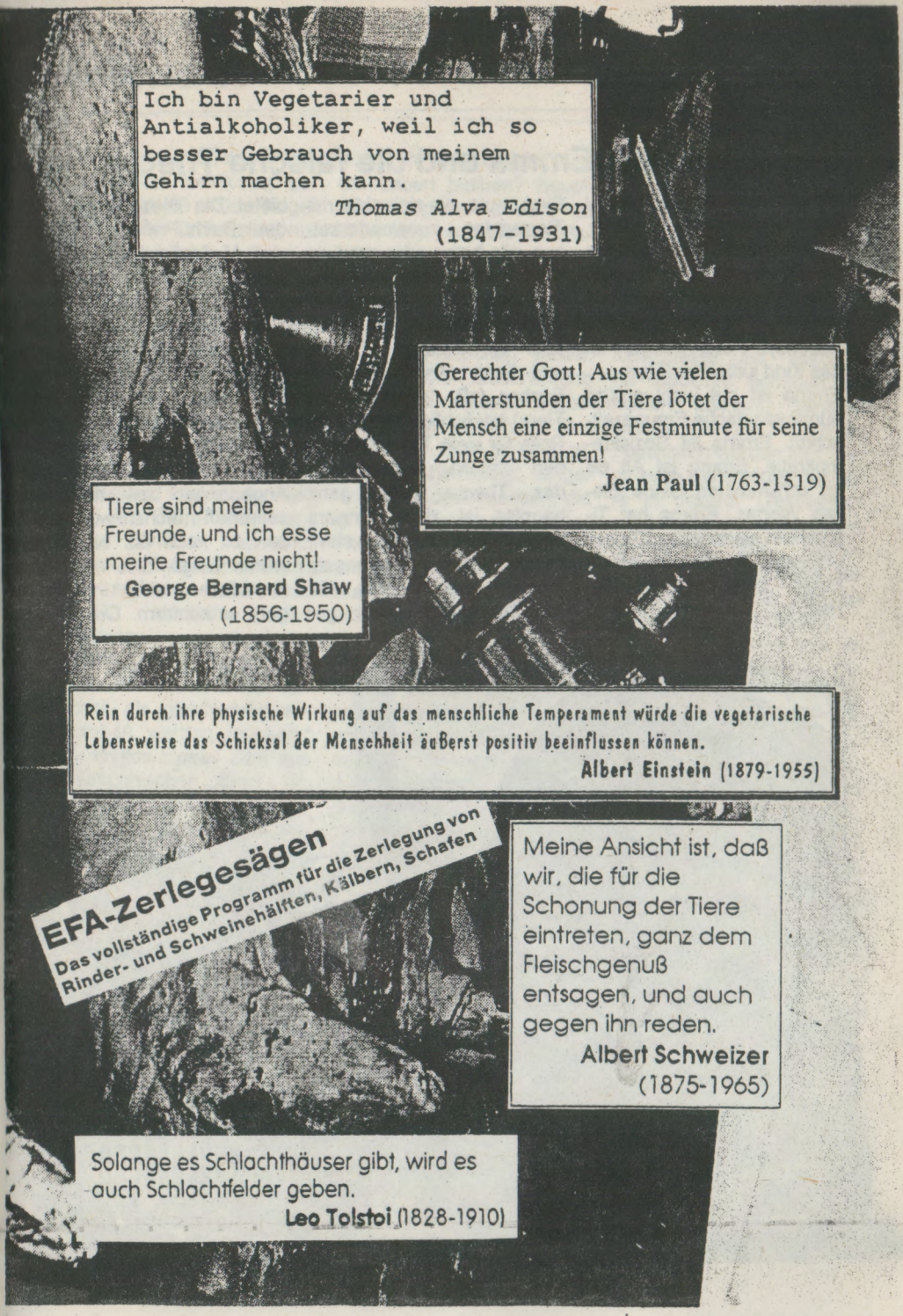
***Alexander von Humboldt** (1769-1859)*

Sie haben zu Mittag gegessen; und wie sorgfältig auch immer das Schlachthaus in einer taktvollen Entfernung von einigen oder vielen Kilometern verborgen sein mag - Sie sind mitschuldig.

Ralph Waldo Emerson (1803-1882)

Ich glaube, daß spiritueller Fortschritt an einem gewissem Punkt von uns verlangt, daß wir aufhören, unsere Mitlebewesen zur Befriedigung unserer körperlichen Verlangen zu töten.
Die Größe und den moralischen Fortschritt einer Nation kann man daran messen, wie sie die Tiere Behandelt.

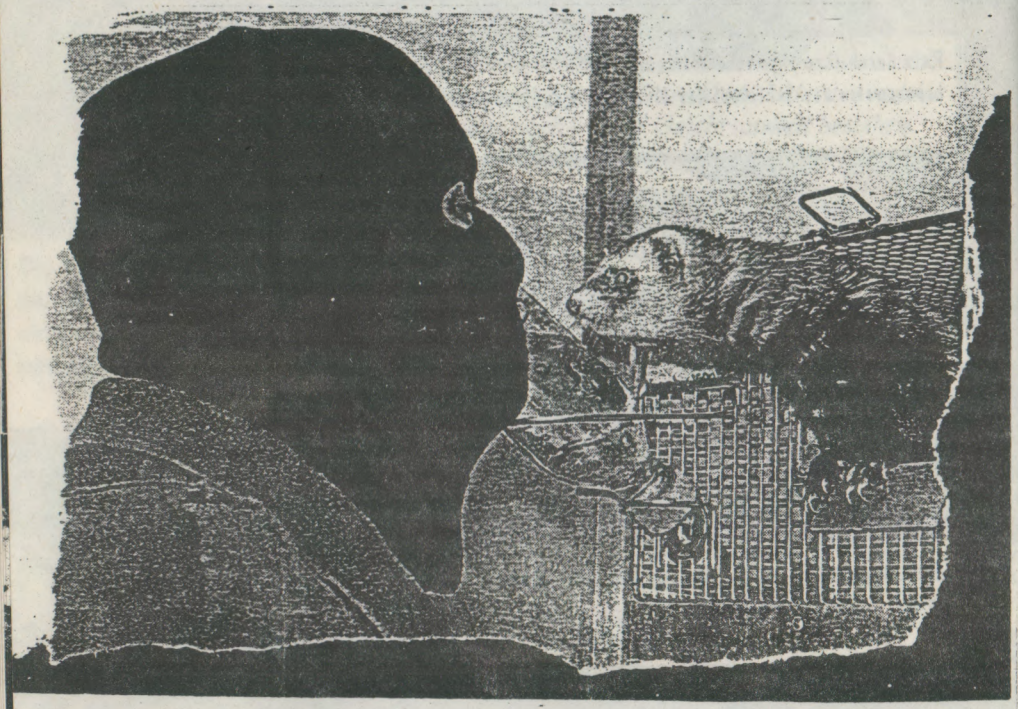
Mahatma Gandhi (1869-1948)


Ich bin Vegetarier und Antialkoholiker, weil ich so besser Gebrauch von meinem Gehirn machen kann.
Thomas Alva Edison (1847-1931)
Gerechter Gott! Aus wie vielen Marterstunden der Tiere lötet der Mensch eine einzige Festminute für seine Zunge zusammen!
Jean Paul (1763-1519)
Tiere sind meine Freunde, und ich esse meine Freunde nicht!
George Bernard Shaw (1856-1950)
Rein durch ihre physische Wirkung auf das menschliche Temperament würde die vegetarische Lebensweise das Schicksal der Menschheit äußerst positiv beeinflussen können.
Albert Einstein (1879-1955)
EFA-Zerlegesägen
Das vollständige Programm für die Zerlegung von Rinder- und Schweinehälften, Kälbern, Schafen
Meine Ansicht ist, daß wir, die für die Schonung der Tiere eintreten, ganz dem Fleischgenuß entsagen, und auch gegen ihn reden.
Albert Schweizer (1875-1965)
Solange es Schlachthäuser gibt, wird es auch Schlachtfelder geben.
Leo Tolstoi (1828-1910)

Tierrechte, Emma und die falsche Theorie

Peter Singer ist international anerkannter Tierschützer. Peter Singer vertritt eine "Praktische Ethik". Peter Singer ist für Euthanasie (Tötung "lebensunwerten" Lebens). Peter Singer ist das Kind jüdischer Eltern.
Emma ist die wohl größte bundesdeutsche Frauenzeitschrift. Emma ist Sozialdemokratie. Emma ist Alt 68 im schlimmsten Sinne dieses Wortes. Emma hat Tierschutz als eigenes Thema entdeckt. Emma bezeichnet Peter Singer als ihren Freund.

Sind Leute, die sich aktiv mit Tierrechten auseinadersetzen, alle halbe oder gar (wie Teile des Weißen Arischen Widerstandes) ganze FaschistInnen? Sicher nicht, aber die Beispiele Emma und Peter Singer, dessen Bücher (zB. Verteidigt die Tiere) tatsächlich eine große Rolle für viele TierrechtlerInnen spielen, zeigen, daß das Thema nicht ganz harmlos ist, denn Singers Einsatz für Euthanasie steht keineswegs im Gegensatz zu seiner Philosophie, die den Schutz von Tieren gebietet. Die These Singers in dem Buch Praktische Ethik und Muß dieses Kind am Leben bleiben? (geschrieben mit Helga Kuhse) ist, daß es durchaus gerechtfertigt ist schwerstbehinderte Kleinkinder umzubringen, wenn der zu erwartende Aufwand, den dieses nutzlose und lebensunwerte Lebewesen seinen Angehörigen bzw. der Gesellschaft machen wird, diesen zu hoch ist. Natürlich würde Singer dies nicht so formulieren, aber inhaltlich geht er konform. Die Emp-



findungen, Gefühle und Gedanken des "wertlosen" Lebens spielen für Singer keine Rolle, für ihn zählt nur der abrechenbare Nutzen. Emma zitiert aus Verteidigt die Tiere: "Die Tierbefreiungsbewegung sagt nicht, jedes Leben sei von gleichem Wert, oder den Interessen von Menschen und anderen Lebewesen müsse gleiches Gewicht beigemessen werden (...). Die Bewegung sagt aber, daß dort, wo Tiere und Menschen ähnliche Interessen haben - z.B. teilt der Mensch mit anderen Lebewesen ganz deutlich das `Interesse´, physische Schmerzen zu vermeiden -, diese Interessen ohne Vorbehalt als gleichwertig angesehen werden müssen." So sinnlos dieses Zitat aus philosophischer Sicht ist, treten Konflikte doch immer auf, wenn Interessen gegeneinanderstehen, so sagt es doch viel über Singers Maßstäbe aus, wenn es auf die von Singer propagierte Kindestötung angewandt wird. Kleinkinder, zumal wenn sie stark von der gesellschaftlichen Norm abweichen, sind nämlich nach Singers Definition keine bewußten Lebewesen, die ihre Zukunft selbständig gestalten und haben demzufolge auch keine zu berücksichtigenden Interessen. Allein das Votum der Angehörigen ist für Singer entscheidend, wobei in Muß dieses Kind am Leben bleiben? hauptsächlich genervte Väter zu Wort kommen, die die Belastung mit "diesem Kind" zusätzlich zum schweren Job haben und sich lieber nur durch ihren schweren Job fertig machen ließen. Eine solche Entscheidung ist Norm in unserer Gesellschaft und wird von Singer/Kuhse nicht hinterfragt. Genauso hinterfragt Singer nicht die Konsequenzen, die eine Durchsetzung seiner Thesen hätte. Heute geht es um Kleinkinder, morgen um alle, die nicht in der Lage sind, eine der gesellschaftlichen Norm entsprechende Zukunftsplanung durchzuführen. Immer wieder stellt sich heraus, daß Menschen, von denen die Gesellschaft annahm, sie vegetierten nur dumpf dahin, sich als durchaus zu Gefühlen, Gedanken und einer eigenen Persönlichkeit fähig herausstellen. Probleme denen sich Singer nicht stellt, wenn er das in Deutschland nach dem 2.Weltkrieg nicht ohne Grund aufgestellte Euthanasietabu bricht. Singer als Faschisten zu bezeichnen, trifft vielleicht das Problem nicht ganz, aber seine Theorien als in den Faschismus passend zu bezeichnen, ist sicher nicht falsch. Tierschutz und TierrechtlerInnen gewinnen auch in Deutschland zunehmend an öffentlichem Interesse, es ist an der Zeit, daß die richtigen Inhalte von den falschen Theorien befreit werden. Menschen wie Singer und die Emmaredaktion haben hier sonst ein Betätigungsfeld, auf dem sie mit ihrer Mischung aus Gefühlsduselei und reaktionärer Ideologie Schaden anrichten können. Genauso wie Ökolgie kein Thema der Faschisten werden darf, darf es auch die Stellung der Tiere in unserer Gesellschaft nicht werden! Die Auseinandersetzung mit diesem Thema entlarvt Emma beispielsweise nicht nur als Euthanasiebefürworterin, sondern zeigt auch ihre erheblichen theoretischen Defizite in ihrem eigenen Bereich des Feminismus auf, wenn sie die Situation der Tiere immer wieder mit der der Frauen gleichsetzt. Eine Gleichsetzung, die sich genauso verbietet, wie die in dem Motto: Für Tiere ist jeden Tag Treblinka (Isaac Bashevis Singer) enthaltene, die, von wem auch immer ausgesprochen, sowohl den leidenden Tieren als auch den in Treblinka Gequälten und Ermordeten nicht gerecht wird. *arno*

Dazu:

Oliver Tolmein Wann ist der Mensch ein Mensch?
Cornelia Filter Das Affentheater in Emma März/April 94
Carol J. Adams Sexual Politics of Meat

Solidarität für Tiere -warum nicht?

Eigentlich sollte dies ein informativer Artikel über Tierschutz/Tierbefreiung werden, aber es ist entmutigend, wie wenige es gibt, die noch Sinn in solchen Aktionen sehen. In Leipzig z.B. gibt es überhaupt keine organisierten TierschützerInnen und das obwohl hier jährlich 2-3 Zirkusse gastieren (welche ja für Tierquälereien 1. Grades bekannt sind) und es hier einen Zoo gibt, wo jedeR der/die funktionierende Augen im Kopf hat, sehen kann, wie die Tiere leiden! So dachte ich, daß es nicht schwer sein kann, einige Leute zusammenzutrommeln, die sich über dieses Elend versuchen hinwegzusetzen und wenigstens für den Anfang einige Boykottaufrufe starten. Es fanden sich eine Menge SympatisantInnen, doch so richtig mitmachen wollte keineR. Am Ende waren wir zwei! Es gab verschiedene Gründe warum die Leute nicht zusammenkommen wollten. Zum ersten bestand wie gesagt die Meinung, daß eh alles sinnlos sei, zum zweiten wollten sich die befragten Leute lieber anderen wichtigen Dingen, von denen sie mehr Ahnung hätten, zuwenden und zum dritten gab es da noch die Auffassung, daß FleischesserInnen zu unkonsequent wären, um sich beteiligen zu können. Natürlich konnte ich nicht alle möglichen Mitmenschen fragen, deshalb hoffe ich auf Post, falls es noch irgendwo willige MitstreiterInnen geben sollte. Oder vielleicht noch mehr Meinungen zum Thema "Sinnlosigkeit".

Übrigens: am 7. Mai ist in Mainz die Jahreshaptversammlung der TierschützerInnen im Bürgerhaus Mainz (Hebelstr./Ecke Büchnerallee in Mainz-Lerchenberg) statt. Beginn 11.00 Uhr.

Medusa

LeserInnenbriefe

Heft 4/94

Jetzt reichts, hier spricht die Zielgruppe: genauso weitermachen, bitte.
Wir sind zwei, die nicht zum harten Kern der Szene gehören und die KLAROFIX gut finden. Wir haben jedes Heft von vorne bis hinten gelesen. Vieles freute, einiges ärgerte uns. In einen Leserbrief gehört das Ärgerliche:

betr.: Antwort auf die Antwort von Agrippina von Bhur

Wir sind schwul (Lieber Bhur, "homosexuell" ist so out, daß es fast schon ein Schimpfwort ist.) und können uns als lebende Beispiele dafür dienen, daß es Schwule gibt, die Latex nicht bevorzugen. Beziehungsweise können wir glaubhaft versichern, daß es Hetis gibt, die Latex viel geiler finden als wir.

Vorurteile als solche zu kennzeichnen, berechtigt nicht dazu, sie für Argumentationen zu benutzen. (Womit wir auf der Meta-Ebene angekommen wären: Diskurs über den Diskurs.)

betr.: Beyerhaus

P18 gut zu finden oder so zu tun, ist nicht Eure Aufgabe. Eure Aufgabe ist vielmehr, unseren Boykottaufruf zur Kenntnis zu nehmen und darüber nachzudenken, ihn zu erwähnen oder abzudrukken, worum wir Euch herzlich bitten. Die Argumente stehen im Aufruf. Einen ähnlichen hatten wir schon mal am BH geklebt, der wurde aber leider entfernt. Den vorliegenden werden wir auch wieder kleben.

betr.: KLAROFIX

Nochmal: das KLARO muß so bleiben, wie es ist. Eine Änderung bewußt vorzunehmen, wäre unehrlich. Wir wissen nicht, wie sonst die Resonanz auf einzelne Artikel oder das ganze Projekt aussieht. Wir jedenfalls verzeihen Euch den größten Scheiß, weil wir in jedem Heft ganz großartige Dinge finden.

Liebe Grüße,
Holger & Sven

Also: Antwort auf die Antwort zu Antwort auf die Antwort: Lieber Holger, lieber Sven! Danke für eure Kritik. Ich hab´s geschnallt mit dem schwul sein und dem Latex. (Für das Latex hab ich mir schon vor der Druckle-gung eine Diskussion eingehandelt, war aber zu faul, daran auf die Schnelle noch mal rumzusägen - Ihr habt mir den Denkzettel verpaßt!) "Schwul" kenn´ ich aus der Schulzeit als ziemlich bösen Begriff, und ich hab mich seither eigentlich immer um diese Thematik herumgedrückt, so ala: Geht mich ja kaum was an. (Aber was auf dieser Welt geht uns eigentlich nichts an?)

Gruß, Bhur!

Beyerhausflyer: Nur noch mal zu unserer Aufgabe: Wir sehen uns weder als Szenepropagandisten, noch Informationsdienstleistungskombinat (ist euch ja sicher so halbwegs klar...) Unsere Aufgabe ist die, zu dem zu stehen, zu was wir uns in einigen weiter zurückliegenden Heften verpflichtet haben, und mit diesen Formulierungen haben wir es uns nicht leicht gemacht.

zu KLARO: Danke! Das baut auf! Wir bauen weiter Scheiß und durchsetzen ihn gezielt mit großartigen Dingen. ✘

Liebe Besucherinnen und Besucher des Beyerhauses,

"Zutritt P18" steht an der Eingangstür - für die, die's nicht wissen: Das heißt, Leute unter 18 Jahren dürfen hier nicht mehr rein.
Doch noch immer werden im Beyerhaus keine Hardcore-Pornos gezeigt, noch immer nehmen keine Gruppensexfeten ihren Lauf, noch immer wird hinter erwähnter Tür ausschließlich getrunken, gegessen, Musik gehört.
Ordnungsamtseinwände und eine eindeutige Rechtslage (die klar gegen die Anwesenheit von unter 18 Jährigen in einer solchen Lokalität spricht) hätten zu dieser Maßnahme geführt, ist zu hören.
Das Beyerhaus beginnt die Vertreibung des finanzschwachen jugendlichen Pöbels aus der Innenstadt, der Intershop zieht nach und bringt ebenfalls P18-Schilder an seinem Eingang an.
Weniger konsumierendes Publikum hat in beiden pseudo-alternativen Kneipen keine Chance mehr. Den Kids bleibt es dort also auch verwehrt, von 7 bis 10 Uhr abends völlig überteuerte Säfte zu trinken.

Von einer besonders widerlichen Spielart geschäftstüchtiger Heuchelei war neulich zu hören:
Offenkundig unter 18 Jährige, die dem Chef als konsumfreudig bekannt sind, werden trotz Gesetzeslage und Ordnungsamt nicht behelligt, wie nach dem Motto: "Wer 18 ist, bestimme ich!".
Klar also, daß für den Chef das Kriterium des Umsatzes entscheidend ist; klar auch, daß bettelnde Punks keine Chance haben, jemals 18 Jahre alt zu werden.

Das (scheinbar) absolute Zutrittsverbot macht deutlich, worum es geht:
Ein zahlungskräftigeres Publikum soll her - hier wird knallharte Gewinnmaximierung per Umsatzsteigerung betrieben. Alles legitim, durchaus logisch in der Marktwirtschaft, sicherlich. Legitim aber ist auch, daß Ihr, die Ihr diese Umsatzsteigerung herbeiführen sollt, das **Beyerhaus** solange **boykottiert** (auf alle Fälle nichts konsumiert), bis diese Diskriminierung zurückgenommen ist.
Solltet Ihr Euch mit o.g. Ausgrenzung abfinden, seid Euch bitte bewußt: Ihr unterstützt Ghettoisierung jeder Art und solltet Euch nicht wundern, wenn eines Tages an der Kneipe Eurer Wahl steht "Nur für Weiße! Keine Schwulen, Lesben, Langhaarigen, Ausländer, Studenten, Behinderte!". Wäre wirklich Pech, wenn er/sie, der/die heute ins Beyerhaus geht, zu einer der genannten Gruppen zählt, nicht wahr?!

Also: Bitte bleibt weg, oder setzt Euch rein und kauft nichts!

LeserInnenbriefe

Heft 4/94

Jetzt reichts, hier spricht die Zielgruppe: genauso weitermachen, bitte.
Wir sind zwei, die nicht zum harten Kern der Szene gehören und die KLAROFIX gut finden. Wir haben jedes Heft von vorne bis hinten gelesen. Vieles freute, einiges ärgerte uns. In einen Leserbrief gehört das Ärgerliche:

betr.: Antwort auf die Antwort von Agrippina von Bhur

Wir sind schwul (Lieber Bhur, "homosexuell" ist so out, daß es fast schon ein Schimpfwort ist.) und können uns als lebende Beispiele dafür dienen, daß es Schwule gibt, die Latex nicht bevorzugen.

Also: Antwort auf die Antwort zu Antwort auf die Antwort: Lieber Holger, lieber Sven! Danke für eure Kritik. Ich hab´s geschnallt mit dem schwul sein und dem Latex. (Für das Latex hab ich mir schon vor der Druckle-

Beyerhausflyer: Nur noch mal zu unserer Aufgabe: Wir sehen uns weder als Szenepropagandisten, noch Informationsdienstleistungskombinat (ist euch ja sicher so halb-

Beziehungsweise können wir glaubhaft versichern, daß es Hetis gibt, die Latex viel geiler finden als wir.

Vorurteile als solche zu kennzeichnen, berechtigt nicht dazu, sie für Argumentationen zu benutzen. (Womit wir auf der Meta-Ebene angekommen wären: Diskurs über den Diskurs.)

betr.: Beyerhaus

P18 gut zu finden oder so zu tun, ist nicht Eure Aufgabe. Eure Aufgabe ist vielmehr, unseren Boykottaufruf zur Kenntnis zu nehmen und darüber nachzudenken, ihn zu erwähnen oder abzudrukken, worum wir Euch herzlich bitten. Die Argu-

gung eine Diskussion eingehandelt, war aber zu faul, daran auf die Schnelle noch mal rumzusägen - Ihr habt mir den Denkzettel verpaßt!) "Schwul" kenn´ ich aus der Schulzeit als ziemlich bösen Begriff, und ich hab

wegs klar...) Unsere Aufgabe ist die, zu dem zu stehen, zu was wir uns in einigen weiter zurückliegenden Heften verpflichtet haben, und mit diesen Formulierungen haben wir

mente stehen im Aufruf. Einen ähnlichen hatten wir schon mal am BH geklebt, der wurde aber leider entfernt. Den vorliegenden werden wir auch wieder kleben.

betr.: KLAROFIX

Nochmal: das KLARO muß so bleiben, wie es ist. Eine Änderung bewußt vorzunehmen, wäre unehrlich. Wir wissen nicht, wie sonst die Resonanz auf einzelne Artikel oder das ganze Projekt aussieht. Wir jedenfalls verzeihen Euch den größten Scheiß, weil wir in jedem Heft ganz großartige Dinge finden.

Liebe Grüße,
Holger & Sven

mich seither eigentlich immer um diese Thematik herumgedrückt, so ala: Geht mich ja kaum was an. (Aber was auf dieser Welt geht uns eigentlich nichts an?)

Gruß, Bhur!

es uns nicht leicht gemacht.

zu KLARO: Danke! Das baut auf! Wir bauen weiter Scheiß und durchsetzen ihn gezielt mit großartigen Dingen. ✘

Liebe Besucherinnen und Besucher des Beyerhauses,

"Zutritt P18" steht an der Eingangstür - für die, die's nicht wissen: Das heißt, Leute unter 18 Jahren dürfen hier nicht mehr rein.
Doch noch immer werden im Beyerhaus keine Hardcore-Pornos gezeigt, noch immer nehmen keine Gruppensexfeten ihren Lauf, noch immer wird hinter erwähnter Tür ausschließlich getrunken, gegessen, Musik gehört.
Ordnungsamtseinwände und eine eindeutige Rechtslage (die klar gegen die Anwesenheit von unter 18 Jährigen in einer solchen Lokalität spricht) hätten zu dieser Maßnahme geführt, ist zu hören.
Das Beyerhaus beginnt die Vertreibung des finanzschwachen jugendlichen Pöbels aus der Innenstadt, der Intershop zieht nach und bringt ebenfalls P18-Schilder an seinem Eingang an.
Weniger konsumierendes Publikum hat in beiden pseudo-alternativen Kneipen keine Chance mehr. Den Kids bleibt es dort also auch verwehrt, von 7 bis 10 Uhr abends völlig überteuerte Säfte zu trinken.

Von einer besonders widerlichen Spielart geschäftstüchtiger Heuchelei war neulich zu hören:
Offenkundig unter 18 Jährige, die dem Chef als konsumfreudig bekannt sind, werden trotz Gesetzeslage und Ordnungsamt nicht behelligt, wie nach dem Motto: "Wer 18 ist, bestimme ich!".
Klar also, daß für den Chef das Kriterium des Umsatzes entscheidend ist; klar auch, daß bettelnde Punks keine Chance haben, jemals 18 Jahre alt zu werden.

Das (scheinbar) absolute Zutrittsverbot macht deutlich, worum es geht:
Ein zahlungskräftigeres Publikum soll her - hier wird knallharte Gewinnmaximierung per Umsatzsteigerung betrieben. Alles legitim, durchaus logisch in der Marktwirtschaft, sicherlich. Legitim aber ist auch, daß Ihr, die Ihr diese Umsatzsteigerung herbeiführen sollt, das **Beyerhaus** solange **boykottiert** (auf alle Fälle nichts konsumiert), bis diese Diskriminierung zurückgenommen ist.
Solltet Ihr Euch mit o.g. Ausgrenzung abfinden, seid Euch bitte bewußt: Ihr unterstützt Ghettoisierung jeder Art und solltet Euch nicht wundern, wenn eines Tages an der Kneipe Eurer Wahl steht "Nur für Weiße! Keine Schwulen, Lesben, Langhaarigen, Ausländer, Studenten, Behinderte!". Wäre wirklich Pech, wenn er/sie, der/die heute ins Beyerhaus geht, zu einer der genannten Gruppen zählt, nicht wahr?!

Also: Bitte bleibt weg, oder setzt Euch rein und kauft nichts!

zu: Das war die Demo gegens Polizeigesetz, Aprilklaro/S. 9

Hallo Jens! Es grüßt Dich eine der beiden "Parteifrunsen", die Du in Deinem Beitrag zur Polizeigesetz-Demo freundlichst erwähnt hast.

Weißt Du, ich kann ja prima damit leben, wenn ich von meinen CDU-LandtagskollegInnen als "Verbrecher" und "subversives Element" bezeichnet werde und die bürgerliche Presse mit Eimern voller Scheiße nach mir wirft. Etwas traurig bin ich allerdings, wenn aus den Zusammenhängen, von denen mensch ein Mindestmaß an Solidarität erhofft und auch erwartet, mit ebenso dümmlichen wie unzutreffenden Attributen auch noch nachgetreten wird.

Angesichts der Tatsache, daß wir in einem Land leben, in dem das anzünden von AusländerInnen zunehmend zum Volkssport wird und die Grundrechte der BürgerInnen mehr und mehr gerade mal bis zum nächsten Polizeirevier gelten, bin ich zudem der Meinung, daß es ausreichend andere Gelegenheiten zum Rumhöhnen geben sollte.

Woraus die natürliche "Selbstdarstellungskomponente" bestanden haben soll, wird - da ich weder meinen Namen noch irgendwelche Parteien o.ä. genannt habe - wohl ewig Dein kleines Geheimnis bleiben.

Es war und ist nicht mein Ansatz, Menschen davon zu überzeugen, diese oder jene Partei zu wählen und zu lieben, weil sonst alles sehr schlimm wird; erst recht nicht 300 Leute, von denen ich eh einen großen Teil kenne. Vielmehr geht es mir darum, möglichst vielen Menschen nahezubringen, daß in diesem Deutschland etwas passiert, was eher früher als später jede und jeden treffen kann und wird, insbesondere, wenn sie/er nicht im Sinne der "neuen Weltordnung" kompatibel ist.

Das es jede und jeden treffen kann, hat die Generalprobe zur Polizeigesetznovelle anläßlich der Schönhuber-Festspiele in Chemnitz und Thum sehr nachdrücklich gezeigt, die Verhaftung meiner Fraktionskollegin Angela Schneider in Chemnitz stellt im übrigen klar, daß auch "Parteifrunsen" davon nicht ausgenommen sind.

Das inhaltlich für Dich nichts dabei war, ist schade, dankenswerterweise hat das April-KlaroFix mit guten Beiträgen zum Thema dafür gesorgt, daß Du anläßlich der nächsten Vorbeugehaft die Zeit mit dem Nachlesen einiger Inhalte sinnvoll nutzen kannst.

In freundlicher Erwartung Deines charismatischen und kompetenten Redebeitrages zur nächsten Demo

Old Mc Tippi

Liebe Freunde,
Ich habe es doch tatsächlich mal geschafft, mir schon am 1. April den Klaro reinzuziehen. Am tollsten finde ich den Aprilscherz "Die Jahrhundertlüge" über die verfuckte Sippe des Anstreichers. Mensch hätte es ja tatsächlich alles glauben können, nur **Scheiße**, daß 1889 und 1929 keine Schaltjahre waren!
Aber weil ich nun mal schon schreibe, will ich mich endlich mal mit den **Sörwiß**-Seiten befassen. Ich war vor einiger Zeit mal wie vorn Latz geballert, als ich feststellen mußte, daß das SPB jetzt schon nachmittags offen haben soll, wenn mensch Eurem Lügenblatt glaubt. Fehlanzeige: SPB öffnet schon lange täglich außer am Geheiligten ab 20.00 Uhr! Scheint ja so ein nobler Schuppen geworden zu sein, der inzwischen so viel Kies an den Füßen hat, daß er es nicht mehr nötig hat!
Number zwei: daß die **Stockart** bei Euch immer noch **Stöckart** heißt, ist ja wahrscheinlich die Nungrade-Reaktion. Aber die Telefonnummer des dort ansässigen Ättablissemangs solltet Ihr doch mal mit reinschreiben, falls einer die beknackte Idee haben sollte, seinen Chip zu quälen und dort erstmal nachzufragen, ob´s genehm ist, anstatt stundenlang von Grünau oder Wiederritzsch durch die Pampa zu schnüren und dann vergeblich auf der Matte zu stehen, weil tote Hose ist oder die gewünschte Teesorte nicht da. Also: der **Weltladen** ist unter **3010143** zu erreichen und nur nachmittags geöffnet.
Ich bin noch nicht fertig: der **Kulturkostladen** in der Dresdner hat auch Tele: **6893718**. Die Öffnungszeiten sind mir gerade mal entfallen, aber auf jeden Fall öffnen die **auch vormittags**.
Für Eure Rubrik **"Hilfe, Beratung, Infos"** unter **"zu allgemeinen Problemen"** kann ich was nachreichen: Die **Bürgerinitiative Waldstraßenviertel e.V.** in der **Gustav-Adolf-Str. 23, 04105 Leipzig**, bietet **kostenlos** Betreuungs- und Informationsleistungen für JedeRmensch an, der/die von **Instandsetzung oder Modernisierung** durch alte oder neue Hauseigentümer betroffen ist. Es gibt viel Infomaterial zum Mitnehmen. Neu: zur Zeit rotiert im Waldstraßenviertel die graue Grütze, um eine **Jugendbetreuung** aufzubauen! Offen ist **montags von 9-11, dienstags und mittwochs von 15-17 Uhr**, aber es ist außerdem **rund um die Uhr** einE **Anrufbeantworterin unter 294095** geschaltet, wo jedeR 60 Sekunden für seine/ihre Sorgen hat. Es wird zurückgerufen bzw. -geschrieben, so mensch seine Nummer/Adresse hinterläßt. Wer das aus Verfassungsschutzgründen nicht will, muß eben zur Sprechzeit anrufen oder kommen. Übrigens macht der gleiche Verein am 28./29. Mai eine Mordsfete: das 2. Große Funkenburgfest, zu dem hoffentlich viele angebeamt kommen. Ist ja auch besser, als nur auf der Couch zu sitzen und Depressis zu kriegen. Wem die Darmzotten auf Grundeis gehen, der/die kann dort auch was finden, leider **nicht** ohne Kohle, weil wir auch bloß keine haben. Na, und außerdem will ja auch keineR, daß alle halb vier schon zu sind. Bis zum Redaktionsschluß wird Euch noch Genaueres verklickert.
Alsdann: gehabt Euch wohl bis spääääter,

Der Teufel.

"Mutanten aller Länder vereinigt Euch" oder "Warum ich keine Kaulquappe sein will!"

Ihr Leute aus dem KLAROFIX-Umfeld scheint die Wahrheit ja gepachtet zu haben. Womöglich mit Erbpachtrecht für die nächsten 99 Jahre. Interessant finde ich ebenfalls, daß fast ausschließlich eine CONNE ISLAND-Debatte geführt wird, das ZORO oder die LiWi habt ihr wohl abgehakt, so do I (das war Imperialistisches Englisch).

Also was habe ich zu sagen: eigentlich nichts, denn ich bin ein autonomer Mensch, der keiner ARBEIT bedarf, lebe auf Bäumen, schwinge von Ast zu Ast, ach nein das waren bzw. sind die Affen.

Woher komme Ich?

Da ich nicht Sozialwissenschaften studieren will, versuche ich meine Person in einem Umfeld einzuordnen, das zwar erstmal vorgegeben ist, aber in Entwicklung bleibt. Und diese Entwicklung bestimme ich, wenn ich will.

Woher kommt der Wille?

Da ich nicht Sozialwissenschaften studieren will, versuche ich meinen Willen zu erarbeiten, d.h. ich analysiere mein Umfeld, wie es entstanden sein könnte und setze mein Ich dagegen bzw. mein Ich dafür ein.

Woher kommt mein Ich?

Da ich nicht Sozialwissenschaften studieren will, kann ich mein Ich nicht 100%ig, nicht 70%ig, nicht einmal 20%ig bestimmen, andeutungsweise: voller Bauch, Wärme im Winter (entspricht 0,00...01%).

Auch die SozialwissenschaftlerInnen können es nicht, wenn doch hängen sie sich auf oder kiffen bis zu ihrem Ende.

Die Alternative?

Wie gesagt JEDE/R hat ein ICH. Und, dieses zu verwirklichen, die Suche nach Vollkommenheit, die tägliche, stündliche ja ständige anhaltende Befriedigung - nicht Befriedung - muß die Triebkraft jeder Entwicklung sein.

Und damit bin ich beim Thema CONNE ISLAND angekommen, weil es derzeit das einzige Projekt innerhalb eines Tagesmarsches ist, was ich für diskussionswürdig erachte.

Daß ich der einzige Autofahrer Leipzigs bin, der keine Musikabspielgeräte im Amaturenbrett eingebaut hat, ist deswegen interessant, weil ich damit meine Musikneutralität und Musikkritik untersetzen kann. Musik, ob HC, HipHop oder Motettenchoralmaloche ist die Ausblendung des eigenen Ichs, d.h. aber nicht, daß keine Differenzen bestehen. Und damit meine ich das Umfeld der jeweiligen Musikrichtung.

Das der Motettenchoralmaloche ist mir egal, das des HipSHopS auch, es amüsiert mich aber, das des HC aber nicht. Und nun sollen BIOHAZARD in einem HC-Umfeld spielen, wo HC mehr als HC ist.

Weißt Du amo, bzw. S.P. mir ist es egal, deshalb keine Statements. Vollkommenheit einzufordern, heißt für mich erst einmal, selbst diese anzustreben. Und leider vermisse ich das in ZORO-, Klarofix-, Ernesti 9- und ähnlichen raf-Umfeldern. Kifft weiter, sauft weiter, empfangt weiter StaatsNationalsozialhilfe, aber beim Terrorisieren paßt auf - wobei es immer einfacher ist, die zu necken, die in der Nähe sind -, denn Ihr habt doch eigentlich noch keine Erfahrung damit,

Tschö

M. vom K.

Ja lieber M. vom K.,
da hast Du mich aber ganz schön aufs Eis gelockt. Für mich war ein Studium der Sozialwissenschaften eigentlich noch nie Thema, aber Deinem Brief entnehme ich, daß Dir die Möglichkeit eines solchen Studiums schlaflose Nächte bereitet. Wenn dann noch Alkohol im Spiel ist, kann schon mal so ein Geschreibsel, wie das oben stehende entstehen, in dem Dich amüsierendes Gestammel mit erdachten Informationen zu einem wohl sozialwissenschaftlich wirken sollendem Konglomerat verschmelzen. (Deine Umfeldertheorien werden den diversen Gesellschaftsschützern mindestens bis 1996 die Gehälter sichern, bei all den falschen Spuren die Du legst!) Solltest Du irgendwann die schädlichen Folgen von Whisky, niemand-wollte-jemals-mit-mir-spielen-Weltuntergangsstimmung und der Rezeption des Conne-Island-Diskurs´ überwunden haben, sind wir nach einer kurzen Entschuldigung für jede inhaltliche Kritik offen. Sollte sich aber Dein jetziger Zustand nicht bessern, sind wir auch bereit Dir beim Sammeln von Ästen für Deine neue Behausung in den Wipfeln des Clara-Zetkin-Parks zu helfen.

In Hoffnung amo!

Buchladen im Zoo

Materialien zu Faschismus, Widerstand, Feminismus, etc. außerdem: T-Shirts, Aufkleber...

Zoro: Bornaische Str. 54 HH
04277 Leipzig

Do & So 13^{00}-20^{00}

betrifft: Leserbrief zum Conne Island in KlaroFix 4/94

Lieber S.P.!
Eine Antwort, eine kurze, auf Deine Erwiederung auf meinen letzten Brief. Es sind Dir da leider ein paar Ungenauigkeiten unterlaufen, die Deinen Brief zu großen Teilen auf reine, allerdings gut gemachte, Polemik reduzieren.
Wenn ich Dich recht verstanden habe interpretierst Du die Verteidigung (sub-)kultureller Position gegen falsche Einflüsse als Schwäche. Konkret sprichst Du von einem oberflächlich in der Vorhand sein neu-rechter Scheiße. Ich kann der Logik Deiner Position nicht ganz folgen. Bedauerst Du, daß linke, kulturelle Positionen bestehen und sich jetzt, da sie im wirklichen Leben Gestalt angenommen haben, sich verteidigen müssen. Der neu-rechte Vorteil auf dem Gebiet der Subkultur ist wahrlich nur bei oberflächlicher Betrachtung vorhanden. Ein Umstand der sich ändern könnte und wird, wenn Subkultur (die linke) nicht Alternative bleibt. Alternative zu sein, heißt zum großen Teil zu stehen gegen den Druck der Unterhaltungsindustrie, die Kulturen aufbläst, vermarktet und wegwirft. Um diesen Druck widerstehen zu können, um Alternative zu sein, hat jede lebensfähige Subkultur Regeln und Tabus etabliert, die natürlich die Gefahr der Stagnation beherbergen. Diese Tabus alle auf eine Ebene zu heben ist selbstverständlich unzulässig, aber wann habe ich derartiges getan. Das BIOHAZARD nicht im Conne Island spielen sollen, heißt doch noch lange nicht, daß sie, wie beispielsweise STÖRKRAFT, überhaupt nicht spielen sollen. Aber und das weißt Du, das Conne Island spielt nicht dieselbe Rolle, wie beispielsweise das Haus Auensee. Die Punk/HC-Szene ist durch den Auftritt BIOHAZARDs nicht gefährdet, wohl aber die Rolle des CI in der Infrastruktur ebenjener Szene, womit Deine Bedenken die Punk/HC-Szene habe sich auf bloße Existenz reduziert, zerstreut sein dürften. Die Frage, was wohl mit der Szeneverankerung BIOHAZARDs gemeint sei, hast Du ja sehr schön beleuchtet. Brieffreunde - sehr lustig. Nein ich kenne die Freunde von BIOHAZARD nicht und habe auch kein entsprechendes Bedürfnis. Das ZAP als stellvertretendes Fanzine zur Untermauerung meines Argumentes habe ich, auch das dürftest Du wissen, gewählt, weil hier das Correctness-Dogma am schwächsten von allen mir bekannten Szenepublikationen ausgeprägt ist. Sicher malt das Zap ohne viele Graustufen, aber wenn eine Band wie BIOHAZARD im ZAP so tiefschwarz kommt, dann weiß ich nicht, was für eine Szeneverankerung sprechen soll.
Als letztes zum "Straße"-Sein von BIOHAZARD. "Straße" ist kein Konzept einer weißen Mittelklasse Kultur, wie sie Hardcore und auch Metal darstellen. Authentizität wird im Hardcore über andere Schemen erreicht als "Straße". Wäre BIOHAZARD eine HipHop-Band wäre die gesamte Problematik eine andere, aber diese Band verkörpert keinen derartigen Anspruch. Im obigen Sinne halte ich die Argumentation BIOHAZARD oder die Straße besteht aus BÖHSEN ONKELZ für nicht nur falsch, sondern in gefährlicher Weise irreführend.

amo Euch doch alle!

An die Genossen mit dem miesen Job

(...und tut nich so, als ob Ihr das nich lest, ich weiß es besser!)

Soviel vorweg, ich finde euch nicht persönlich unsympatisch. Wie könnte ich auch, ich kenn euch ja gar nicht. Außerdem kann ich mich auch sehr gut mit Leuten eures Kalibers unterhalten. Es ist ungefähr so wie mit FleischerInnen. Nur weil ich keine Tiere essen will, finde ich nicht die FleischerInnen selbst blöd. Wer weiß, welche "objektiven" Zwänge den Menschen dahin getrieben haben, von wem er verblendet wurde? Ich nicht. Nichtsdestotrotz finde ich aber das, was ihr tut nicht nur doof sondern eigentlich ziemlich daneben. Das System, für das ihr steht, das Prinzip, wie Menschen "zusammen"leben, das ihr verteidigt, wenn es sein muß, mit der Waffe im Anschlag, das hätte ich schon gern unter dem Mantel der Historie begraben. Und, da braucht ihr nicht gleich zusammenzucken, ich will euch auch nicht die Rübe runterschießen. Ich denke, das geht viel angenehmer. Was ich gern sehen würde, wäre, wenn euer Job das Ansehen genießt, das er verdient, nämlich keins. So was hab ich schon mal erlebt, und deshalb weiß ich, daß das geht. Erinnert euch doch mal an die DDR. (Oder könnt ihr mit euren Wessi-Schädeln das gar nicht? Dann fragt doch mal rum!) Dort hat es doch kaum jemanden gegeben, der leichten Herzens von sich behaupten konnte, er oder sie wäre beim Militär oder bei der Polizei. Wer so ankam, wurde doch gleich unter die Kategorie "besonders verblödet" eingestuft. (Ihr arbeitet ja auch jetzt wieder dran) Das fände ich schon gut, wenn wir das wieder so hinkriegen würden. Wenn euch nämlich das Ansehen und das Verständnis für euren Job fehlt, werdet ihr euch schwer hüten, das Maul aufzureißen und die Menschen daran zu hindern, das zu tun, was sie nötig haben, und dazu brauchen sie keine Polizei, die sie bespitzelt, keinen Staatsschutz, der sie registriert und davor bewahrt, das Richtige zu tun. Irgendwann werdet ihr euch vielleicht genauso doof vorkommen wie die Ost-Bullen '89, die mit ihren Schilden und Knüppeln gar nicht wußten, wie sie auf die Kerzen und Blumen reagieren sollten. Da tut ihr mir jetzt schon ein bissel leid. Aber ihr seid selbst schuld.

Euer Weg ins Abseits ist ja schon deutlich vorgezeichnet. Denn die Neuen Polizeiregelungen, die immer mal wieder vorkommenden Erschießungen, die Vorschläge, Wehrpflichtige in den Polizeidienst zu nehmen sowie den Verteidigungsauftrag der Bundeswehr (ich weiß, das ist nicht euer Verein) nach innen zu konkretisieren, das alles dient kaum dazu, das Vertrauen der Leute in eure "Arbeit" zu erhöhen. Und - der liebe Wachtmeister an der Ecke, den das halbe Viertel beim Vornamen kennt, den gibt es schon längst nicht mehr. Stattdessen kreist ihr in Hubschraubern über der Stadt, geht in martialischer Ausrüstung Ordnungsstrafen wegen Verkehrsdelikten verteilen (echt, hab ich schon erlebt!) und lest KlaroFix, AJI, UGLY AND PROUD (während der Arbeitszeit und von Steuergeldern gekauft!). Was glaubt ihr eigentlich, was euch dazu berechtigt? Seid ihr bessere Menschen? Wißt ihr was Recht und was Unrecht ist? Habt ihr das sokratische Problem gelöst und könn das Gute vom Bösen unterscheiden? Seid ihr schon mal auf die Idee gekommen daß ihr auf der falschen Seite stehen könntet? Oder daß ihr die Verantwortung die auf eure Schultern gelegt wird, gar nicht tragen könnt? Daß ihr, weil ihr nämlich nur ganz normale Menschen seid, gar nicht "richtiger" handeln könnt als alle anderen? (Die vielen Schüsse aus Polizeipistolen

sind ein beredtes Beispiel für eure eigene Unzulänglichkeit.) Wer garantiert denn, daß ihr mit euren Richtmikrofonen, Mithöranlagen, Gummiknüppeln, Maschinenpistolen immer nur das "Richtige" tut, mal ganz abgesehen, daß sowieso gar nicht zu entscheiden ist, was das bedeutet. Die parlamentarische Kontrolle? Die "freie" Presse? Da bleibt mir ja nichts als ein Schmunzeln übrig. Da werden "versehentlich" Menschen aus ihren Wohnungen vertrieben (so geschehen in der Ernststraße in dieser Stadt), da werden "prophylaktisch" DemonstrantInnen verprügelt und auch mal getötet (Beispiele über Beispiele), da wird nach einem sauberen Blattschuß einer unbeherrschten Beamtin der Tatort gekehrt und aufgeräumt (so wie kürzlich in Bayern, ihr erinnert euch?), alles unter den Augen der Öffentlichkeit. Aber was ist denn passiert? Nichts. Niemand ist dafür verantwortlich, es hat keine Befehle gegeben, es läßt sich nicht mehr klären, welche Einheiten am Ort des Geschehens eingesetzt waren (ich erinnere mich da deutlich an die Unklarheiten nach der Räumung der Mainzer Straße, als sich nicht mehr klären ließ, wer eigentlich für was verantwortlich war, oder aber an die Räumung der Ernststraße 9, die auch "niemand" angeordnet hatte). Kontrolle? Und Tschüß! Letzten Endes ist es doch so, daß ihr gewaltätige Menschen seid, wie alle um euch herum (der eine mehr, die andere weniger). Nur eben, daß ihr, weil ihr eine Uniform tragt, einfach hemmungsloser um euch schlagen könnt, ziemlich sicher vor Bestrafung (außer vielleicht ein Klaps vom Einsatzleiter). Wie oft schon wurde ich von doof grinsenden Schnauzbartträgern in Grün angemacht: "Bleib ruhig hier, Du kommst auch noch dran.", "Dich kriegen wir schon noch." ? Ich weiß, ihr wißt das nicht. Aber ich, denn ich war dabei. Da kommt es schon mal vor, daß vor einem belagerten Haus ein Uniformierter brüllt: "Kommt raus, ihr Schweine!" (kürzlich in Potsdam passiert) So was sind wir sonst von bekennenden FaschistInnen gewöhnt. Ich weiß, ihr seid auch nur Menschen, und die besondere Situation, der Streß, dem ihr nicht gewachsen seid und so weiter... Das ist ja auch genau das, was ich meine. Ihr seid ganz normale Durchschnittseier, vielleicht ein bißchen dümmer oder etwas mehr hirngewaschen. Oder warum sonst solltet ihr euch (**freiwillig!**) in, nicht eben schöne, Uniformen zwängen lassen, Befehle ohne Widerrede ausführen, euch sinnlos in Hooliganschlachten verheizen lassen, das eigene Denken abschalten. Sicher, ihr glaubt, die Verantwortung für das, was ihr tut, tragen ja "die da oben", und die werden schon wissen, was "richtig" ist. Ich glaube aber vielmehr, daß auch (oder gerade) die Leute, die ihr Hirn in Minimalstellung betreiben und fremden Befehlen gehorchen, für ihr Tun verantwortlich sind. Und deshalb paßt bloß auf, denn die Entschuldigung, es wäre ein Befehl gewesen, wird euch einmal nichts mehr nützen.

Bis dahin Tschüßßßßßßßßß!!!

Mai-Termine

Eine mehr als unvollständige Auswahl

☌ II	Konzerte, Filme, Parties...	Demos, Aktionen, Termine...
1.5. Sonntag	**Frühstück** und **Mittag** in der Lichtwirtschaft Café Manfred öffnet (open air & open end) (Stöckartstr) Trödelmarkt in der **Stöckartstraße** Kino in der **Lichtwirtschaft** **ab 10 Uhr**, mb Unterkeller, Frühschoppen **ab 11 Uhr**, ZORO, Kinderfest mit Kinderkino, Kindertheater und Kindercafé **11.30**, Kino Grassi, Biermatinee "Spur der Steine" **ab 14 Uhr**, ZORO, Kinderdisco im Café (mit Kinderfrikassé) **21 Uhr**, Stöckartstraße 7, HH, Konzert mit LEMMING PROJECT, MASTER CROWLEY, PERIL OF FUN, PARANOISIS, ESKALATION	
2.5. Montag		**9 Uhr, Landgericht** Harkortstraße R. 230, Prozeßtag gegen die mutmaßlichen Mörder von Thürni **Bundesdeutsche Autobahnen** - Blockaden und andere Behinderungsaktionen gegen einen Atomtransport von Brokdorf nach Sellafield, KontaktGewaltfreies Aktionsbündnis, Nernsweg 32, 22765 Hamburg, Tel. 040/3909222
3.5. Dienstag	**17 Uhr**, Neues Rathaus, Rat House Party für die Erhaltung der Distillery	**10 Uhr** München, Sedelhelmer Halle, Erörterung gegen den Neubau eines Atomforschungsreaktors in Garching
4.5. Mittwoch		**19 Uhr**, Sachsenbuchhandlung (am Rathaus, Burgstraße 12), Einführungsabend "Tarot Kreativ" Vortrag und Workshop
5.5. Donnerstag	**21 Uhr**, naTo, Theater mit der Mantelbande: "Und sie sind nur Kinder"	**18 Uhr**, Haus der Demokratie, Vorbereitungstreffen zur Wunsiedelmobilisierung, *siehe Aufruf in diesem Heft!* **EUROPA TAG**, Görlitz feiert aus diesem Anlaß unter dem Motto: "Denn sie wissen nicht, was sie tun."
6.5. Freitag	**20 Uhr**, Conne Island, Konzert mit BEOWOLF, D.I. (beide USA) - Melodic Hardcore (MHC), *Siehe Anhang!* **21 Uhr**, Anker, Konzert mit Rammstein (Feeling B, Inchtabokatables und Fürst Arsch - Mitglieder united), absolut hörens und sehenswert!!! **21 Uhr**, naTo, Theater mit der Mantelbande: "Und sie sind nur Kinder"	**Halle,** KDV-Beraterseminar Weitere Infos im Friedenskreisbüro (Reformhaus).
7.5. Samstag	**20 Uhr**, Conne Island, Konzert mit CHEEBA GARDEN, NO REMORZE & Special Guest - der HIP HOP - Hammer des Frühjahrs, *Siehe Anhang!*	**11.00 -13.00 Uhr** Leipzigs OBM Kandidaten stellen sich vor. im Schauspielhaus, Bosestr.1

♉♊	Konzerte. Filme. Parties...	Demos. Aktionen. Termine...
7.5. Samstag	**20 Uhr**, AJZ Chemnitz, Rap Nation presents: Die 100% Hip Hop Festival Tour mit STATE OF DEPARTMENTZ, MAXIMALE LAUTSTÄRKE, PHASE V & BATTLE ROCKERS **21 Uhr**, ZORO, Never mind NYC - HERE COMES SBK & MD Hatecore (was immer das auch heißen mag) , Konzert mit SUBVERSION, BLUE GRAPE, Sheer Terror - Style - Supra - Dive ohne Bierbauch **21 Uhr**, naTo, Diskotheca Krakowbeat	**Halle**, KDV-Beraterseminar Weitere Infos im Friedenskreisbüro (Reformhaus).
8.5. Sonntag		**Halle**, KDV-Beraterseminar Weitere Infos im Friedenskreisbüro (Reformhaus).
9.5. Montag	**20 Uhr**, naTo Kino, "Jakob, der Lügner", (DEFA 1974) nach Jurek Beckers Roman **22 Uhr**, naTo Kino, "Lilli Marleen", (BRD 1980) Fassbinder, mit Hanna Schygulla	
10.5. Dienstag	**17 Uhr**, Neues Rathaus, Rat House Party für die Erhaltung der Distillery **19.30**, Thomaskirche, Konzert mit Gospel Music und Spirituals **20 Uhr**, naTo Kino, "Jakob, der Lügner", (DEFA 1974) nach Jurek Beckers Roman **22 Uhr**, naTo Kino, "Lilli Marleen", (BRD 1980) Fassbinder, mit Hanna Schygulla **20 Uhr**, AJZ Chemnitz, HEITER BIS WOLKIG und Band, Punk-Polit-Kabarett	**17 Uhr**, Uni Leipzig Hörsaal 9, Frauenvorlesung, Thema: "Frauen zwischen Beruf und Familie. Unterschiede zwischen einzelnen ost- und westdeutschen Ländern." Prof. Dr. Barbara Bertram (L.E.), Soziologin **19.30**, Frauenbiblithek MonAliesA, "Ich suche aller Landen eine Stadt", einen Abend lang Else Lasker-Schüler, gelesen von Dr. Ulrike Müller **20 Uhr**, Werk II Halle 5, "Ausländerinnen in Deutschland", Gesprächsabend mit Sabine Tröge und Frau Dr. Teske **20.30**, Frauenkultur e.V. (Braustraße 17), Ausstellungseröffnung: Fotocollagen von Renate Deppe (Can) anschließend Lesung mit Jane-Ann Igel
11.5. Mittwoch	**19.30**, Schauspielhaus, KOKUMA DANCE THEATER, die Gruppe gilt als eine der besten Großbritaniens, Black Dance und meisterhafte Trommler zu erschwinglichen Preisen **21 Uhr**, mb Ratstonne, "Mr. House" mit den DJs Matthias und Michael	**18.30**, Ökolöwe/Umweltbund (Haus der Demokratie): Lesung und Diskussion zum Thema: "Gentechnik im Supermarkt, Lebensmittel aus der Retorte" mit Diplombiologe Arno Todt (Köln), *Siehe Anhang!*
12.5. Donnerstag	**20.30**, Frauenkultur e.V. , Musik - Tanz - Theater, Göttin Gala und Tanja Ludwig (Bln), zwei sprechende, musizierende, tanzende und singende Frauen geben etwas zum besten, wofür es heute noch keine Schublade gibt (also Independent, ganz klar)	12.-15.5. **Bremen**, Jahrestagung der BAG (Bundesarbeitsgemeinschaft der Lebensmittelkooperativen) Thema: Kooperativen-eine sozial-ökonomische Alternative in dieser Gesellschaft?, Kontakt Frank Weber, Pfingststr.3, 38118 Braunschweig, Tel: 0531/892178
13.5. Freitag	**20 Uhr**, Conne Island, Konzert mit EISENVATER & WHITEOUTS - Alternative Metal gegen die Ohren, *Siehe Anhang!*	**21 Uhr**, Frauencafé Weiberwirtschaft (Halle, Harz 1), Buchlesung mit Texten von A. Lourde und A. Rich, zwei lesbische Feministinnen "Macht und Sinnlichkeit"

☿ II	Konzerte. Filme. Parties...	Demos. Aktionen. Termine...
13.5. Freitag		**Bremen 12.-15.5.**, Jahrestagung der BAG (Bundesarbeitsgemeinschaft der Lebensmittelkooperativen) Thema: Kooperativen-eine sozial-ökonomische Alternative in dieser Gesellschaft?, Kontakt Frank Weber, Pfingststr.3, 38118 Braunschweig, Tel: 0531/892178 **Stuttgart 13.-20.5.** Gegen-Tagung und Aktionen zur Jahrestagung Kerntechnik, Kontakt: Aktion Strom ohne Atom, c/o J.Schmid, Falkenstr.58, 70176 Stuttgart. Tel. 0711/2263717 **Dortmund 13.5 bis 15.5.** 4. bundesweiter Erfahrungsaustausch der Interessengemeinschaft behinderter und nichtbehinderter StudententInnen, *Siehe Anhang!* **Hamburg 13.-15.05** Juso-AntiFa-Kongreß FÜR EINEN AKTIVEN BUNDESWEITEN ANTIFASCHISTISCHEN WIDERSTAND, *Siehe Anhang!*
14.5. Samstag		**Bayreuth,** NPD-EUROPAWAHLKONGRESS MIT DECKERT UND LE PEN IN BAYREUTH ?, *Siehe Anhang!*
15.5. Sonntag	**20 Uhr**, naTo Kino, UFA-Reihe "Dr. Mabuse, der Spieler" (Fritz Lang 1921), Stummfilm mit Live-Improvisationen	**bundesweiter Aktionstag** für eine BRD ohne Armee, Kontakt: Bund für soziale Verteidigung, Friedensplatz 1a, 32378 Minden, Tel: 0571/29456 **Internationaler Tag der KDV** Schwerpunktthema: Kriegsdienstverweigerung in der Türkei und Kurdistan, Kontakt: AG KDV im Krieg Tel.069/845016
16.5. Montag	**20 Uhr**, naTo Kino, "Brief an einen Engel" (Indonesien ´93) **22.30**, naTo Kino, "Lichter der Großstadt", Charlie Chaplin (USA 1931) - Stummfilm in Orginalton	
17.5. Dienstag	**17 Uhr**, Neues Rathaus, Rat House Party für die Erhaltung der Distillery **20 Uhr**, naTo Kino, "Landoni" (Dokumentarfilm ´93 - Rußland), OmU **21 Uhr**, mb Veranstaltungstonne, Konzert mit Messer Banzani **22.30**, naTo Kino, "Lichter der Großstadt", Charlie Chaplin (USA 1931) - Stummfilm in Orginalton	**17 Uhr**, Uni Leipzig Hörsaal 9, Frauenvorlesung: "Anfänge des mathematisch-naturwissenschaftlichen Frauenstudiums - eine wissenschaftliche Analyse", Referentin: Dr. habil. Renate Tobies **19 Uhr**, Wer II Halle 5, "Vom Widerspruch zum Widerstand", Lilli Segal, Widerstandskämpferin, Resistancekämpferin, Auschwitzhäftling liest aus ihrem Lebensbericht *(War schon letzten Monat angkündigt - entschuldigt bitte, mein Fehler!)*

♉ II	Konzerte. Filme. Parties...	Demos. Aktionen. Termine...
18.5. Mittwoch		**17 Uhr**, Alte Börse, Nachmarkt, Vortrag des Leipziger Geschichtsvereines "Walter Cramer - ein Leipziger Unternehmer im Widerstand des 20.Juli 1944"
19.5. Donnerstag		**20.30 Uhr**, mb Ratstonne, Reihe Spurensuche, Veranstaltung "Gegen den Strom" mit dem ehemaligen Leipziger Studentenpfarrer G.-S. Schmutzler
20.5. Freitag	**20 Uhr**, Conne Island, Konzert mit BIOHAZARD, DOG EAT DOG & SPECIAL GUEST - die drei Sieger des Leipziger Rockwettbewerbes, *Siehe Anhang!* 3. Wave & Gothic Treffen 20 Uhr, Werk 2, "ad lunam" - Großraumdisco	**20.5. bis 22.5.** AKE-Bildungswerk in Vlotho/NRW Seminar zum Thema: Gefahr von rechts durch anthroposophische Volksgeister und Wurzelrassenlehre? Kontakt: AKE Bildungswerk Horstweg 11 32602 Vlotho, tel. 05733/6800 fax. 05733/18154 Anmeldungen und naEhere Informationen: AKE-Bildungswerk Horstweg 11 32602 Vlotho, *Siehe Anhang!*
21.5. Samstag	**20 Uhr**, Conne Island, Dr. Acid ***wird von hier auf jeden Fall verlegt, aber niemand weiß wohin!*** 3. Wave & Gothic Treffen 20 Uhr, Werk 2, Konzertnacht mit Artwork, Nosferatu, Breath of Life, Annabell's Garden (35,- Mark) 20 Uhr, Freigelände Mühlholz, Mittelalterabend **21 Uhr**, ZORO, Extremtanz	**Berlin**-Breitscheidtplatz (Nähe Bahnhof Zoo) 15 Uhr bundesweite Demonstration gegen die Kriminalisierung des antifaschistischen Widerstands Kontakt: Pressegruppe c/o KreuzbuEro Großbeerenstr.89 10963 Berlin
22.5. Sonntag	**20 Uhr**, Conne Island, Konzert mit LEEWAY (NY) & Support - HC Crossover and more 3.Easy Wave und Gothic Auensee Treffen 20 Uhr, Easy Auensee, Konzertnacht mit The Cranes, In the Nursery, Project Pitchfork, Clair Obscur (35/40 Mark) 20 Uhr, Mühlholz, wie Samstag aber mit Plattenmarkt im Dunkeln 21 Uhr, ZORO, Konzert mit ARMICIDE & WORN OUT (CH) - die schweizer Gegenstücke zu Finger Print und Concrete Sox - & POGO (Moskau) - das erste gelungene Montagskonzert im ZORO?	**Lesbengruppe Lila Pause**, Frauenfußballturnier in Löbau, nähere Information über Tel.: 6895527

♉ II	Konzerte. Filme. Parties...	Demos. Aktionen. Termine...
22.5. Sonntag	**kurz vor Morgen**: UNDERWORLD PARTY III, eine von diesen neumodischen Tanzveranstaltungen, wo keiner weiß, wann sie anfangen und aufhören, geschweige denn, wo sie stattfinden: watch out for newsflyers!	**Lesbengruppe Lila Pause**, Frauenfußballturnier in Löbau, nähere Information über Tel.: 6895527
23.5. Montag	3. Easy Wave und Gothic Auensee Treffen 20 Uhr, Easy Auensee, Konzertnacht mit Cocteau Twins, The Legendary Pink Dots, Endraum (35/40 Mark) Abschlußparty im Wek 2	
24.5. Dienstag	**17 Uhr**, Neues Rathaus, Rat House Party für die Erhaltung der Distillery	**19 Uhr**, Werk II Halle 5, "AIDS hat mir das Leben gerettet", Lesung und Gespräch mit Marita Pfeiffer - meine Jahre zwischen Edelstrich und Drogensumpf, *Siehe Anhang!*
27.5. Freitag	**20 Uhr**, mb Unterkeller, Afrika-Tag - Musik, Tanz, Mode und Theater aus Ägypten, Angola, Kamerun und Äthiopien	
28.5. Samstag		**Berlin 28.-5.6.** Aktionen gegen die Rüstungsmesse Internationale Luftfahrtausstellung (ILA) auf dem Flughafen Bln/Schönefeld, Kontakt: Kampange gegen Wehrpflicht, Zwangsdienste und Militär, Oranienstr. 25, 10999 Berlin, Tel: 030/61500530
29.5. Sonntag	**20 Uhr**, AJZ Chemnitz, Konzert mit ONLY LIVING WITNESS & LEEWAY, wuchtigster US-HC Metalcore im Doppelpack	**Stuttgart** 4. Einzäunung -und Umwandlungsaktion "Todesland in Lebensland" am EUCOM, Stuttgart, Kontakt: Tel: 0711/6409620
30.5. Montag	**20 Uhr**, AJZ Chemnitz, Konzert mit STRONG OUT & NO FX (USA) **20 Uhr**, naTo Kino, "Four Eyes Only" ("Streng Geheim") - DEFA Spionagethriller von 1963 **22 Uhr**, naTo Kino, "Effi Briest", Fassbinder (BRD 74) nach Theo Fontanes Groschen-Heft	**30.5.-5.6.** Bundesweite Aktionswoche zum Siemens Boykott, Kontakt: Koordinationskreis Siemens Kampange, PSF: 610285, 10924 Berlin, Tel: 030/2299553
31.5. Dienstag	**17 Uhr**, Neues Rathaus, Rat House Party für die Erhaltung der Distillery	**17 Uhr**, Uni Leipzig Hörsaal 9, Frauenvorlesung: "Frauen in der Medizin - historische und aktuelle Geschichtspunkte", Dr. med. Ingrid Kästner **19.30**, Frauenbiblithek MonAliesA, Lesung "Frauen in Europa" mit Birgit Cramon - Daiber

Anhang

Zu den Terminen:

6.5. Conne Island, Konzert mit BEOWOLF, D.I. - "..zwei Bands mit einer porentiefen Hardcoreverwurzelung. Der Saal wird nicht gerockt sondern durchgedivt. Wunderbar.."
7.5. Conne Island, Konzert mit CHEEBA GARDEN - "..ihre Veröffentlichung 'Houpa Doupa Crapola' (Juiceful Rec.) beweist, daß man sich am amerikanischen Hip Hop orientieren kann, ohne MTV-geschädigt zu sein und auf das wichtige Stückchen Authentizität verzichten zu müssen..." - und NO REMORZE - "..inzwischen haben sie Gunshot qualitativ überholt und live sind sie der Überflieger jeder Hip Hop Party..."
11.5. Ökolöwe/Umweltbund, Abermals steht zu befürchten, daß die Risiken der neuen Technik erst dann ins Blickfeld geraten, wenn es längst zu spät ist. Dieses Buch zeigt auf, wie weit die Gentechnik schon vorangeschritten ist. Hinweise zum kritischen Umgang mit Lebensmitteln.
13.5. Conne Island, Konzert mit EISENVATER, zum 2. Mal in L.E. - "...hier wird Symbolik aus ihrem Kontext gerissen: Todesmetallgesang ist Bestandteil einer inszenierten 'Unmenschlichkeit', deren Gefüge nur im Ganzen erkennbar ist..." - und WHITEOUTS - "..schlagen in die selbe Kerbe wie Eisenvater..."
13.-15.05. Juso-AntiFa-Kongreß in Hamburg in der Hochschule für Wirtschaft und Politik
FÜR EINEN AKTIVEN BUNDESWEITEN ANTIFASCHISTISCHEN WIDERSTAND
Als Redner sind angefragt:
- Ignatz Bubis Vorsitzender des Zentralrates der Juden in Deutschland
- Ralph Giordano Schriftsteller
- Christian Lange stv. Juso-Bundesvorsitzender
- Forum buntes Deutschland/SOS Rassismus
- Bernie Grant Labour Party GB/Anti Nazi Leage

Der Kogreß ist kostenlos.
Anmeldung:
Jusos Hamburg
Kurt-Schumacher-Allee 10
20097 Hamburg
Tel.: 040/243180
13.-15.5.- 4. bundesweiten erfahrungsaustausch interessengemeinschaft behinderter und nichtbehinderter studenteninnen
es ist mal wieder soweit. zu unserem 4. bundesweiten erfahrungsaustausch "huk-handicapped und knette. finanzierung des behinderungsbedingten mehrbedarfs im studium" von 13 bis 15 mai 1994 in Dortmund möchten wir euch hiermit herzlich einladen.
schwerpunkte der tagung soll unter anderem sein:
-eingliederungshielfe zur finazierung des behinderten mehrbedarfs im studium -beantragung von sozialleistungen von behinderten studierenden -pflegeversicherung- auswrkungen und perspektiven
und hochschulstudium für ausländische behinderte Studierende in der brd
Anmeldung bitte schriflich!
Kontakt: ibs, Universität Dortmund, c/o bbs, emil-figge-str. 50, 44221 dortmund,
14.5. *NPD-EUROPAWAHLKONGRESS MIT DECKERT UND LE PEN IN BAYREUTH ?*
Nach Informationen des Antifa-Regionalplenums Oberfranken/Südost plant die NPD für den 14.Mai (plusminus eine Woche) einen großangelegten EUROPAWAHLKONGRESS. Als Redner sind der französische Faschist von der "Front National" Le Pen und NPD-Deckert angefragt.
Die Stadt Bayreuth zögert offensichtlich noch mit der Genehmigung der Nazi-Versammlung, wohl weil Proteste "befürchtet" werden.
In dieser Auffassung sollten die Verantwortlichen unterstützt werden:
Tun wir alles dafür, daß dieses Treffen verhindert wird !
Keinen Fußbreit den FaschistInnen !
Eine Arbeitsgruppe des Regionalplenums mit Menschen aus verschiedenen oberfränkischen und sächsischen Antifa-Zusammenhängen recherchiert zur Zeit weitergehend. Sobald Näheres bekannt ist, wird weiter öffentlich informiert werden.
Weitere Infos gibts für Antifa-Gruppen bei: Antifa Bamberg c/o Collibri AustrasSe 14 96047 Bamberg
20.5. Conne Island, BIOHAZARD - der Versuch einer mehr als umstrittenen Band ihre HC-Attitude mit einem "billigen" Konzert in einem "HC-Club" unter Beweis zu stellen? Der aktuelle Conne Island Kommentar: "Kein Kommentar" - und DOG EAT DOG - "...auf Gitarrenbasis verstärkter Groove aus New Jersey gepaart mit Blechblasinstrumenten..."

20.5. - 22.5.SEMINAR ZUM THEMA: GEFAHR VON RECHTS DURCH ANTHROPOSOPHISCHE VOLKSGEISTER UND WURZELRASSENLEHRE?

Am Pfingstwochenende, von Fr., den 20.5. bis So., den 22.5.94, veranstaltet das AKE-Bildungswerk in Vlotho/NRW ein Wochenendseminar zu obigem Thema. Im Zentrum des Seminars soll es um das Weltbild der Anthroposophie bezüglich Nationalismus und Rassismus gehen. Dabei soll die jüngst stattfindende Diskussion über die Grundlagen der Weltanschauung der anthroposophischen Bewegung und ihren rassistischen und nationalistischen Gehalt erörtert und weitergeführt werden. Gleichfalls sollen die bisherigen Reaktionen von anthroposophischer Seite untersucht werden. Im Seminar wird es auch einen Bericht von einer kürzlich in Berlin von Anthroposophen durchgeführten Seminarreihe "Rassismus und Nationalismus und deren Überwindung durch die Anhtroposophie" geben.

Nach den bisherigen Erfahrungen gehen wir davon aus, daß die anthroposophische Bewegung als ganze nicht an sich rassistisch ist. Gleichwohl finden sich in etlichen Vorträgen von Rudolf Steiner rassistische Einstellungen und Ansichten. Auch wenn wir diese in den zeitlichen Bezug seines Lebens und Denkens stellen, verlieren sie nichts von ihrer Problemhaftigkeit. Vor allem vor dem Hintergrund, daß Steiner von vielen AnhängerInnen der Anthroposophie immer noch als Verkünder letzter esoterischer Weisheiten gilt.

Als Referent für das Seminar konnte Volkmar Wölk, Mitglied im BundessprecherInnenkreis der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes/Bund der Antifaschisten (VVN/BdA) gewonnen werden. Er arbeitet als freier Journalist und Buchautor zu den Themen Nationalismus, konservative und faschistische Ökologiekonzeptionen u.a.

Am Samstag, den 21.5., wird er um 14 Uhr einen öffentlichen Vortrag halten zum Thema:
"Rassistisches Denken in der Anthroposophie? Das Beispiel Werner Georg Haverbeck".
Werner Georg Haverbeck, ehemaliger Pfarrer der anthroposophischen Christengemeinschaft, hat seine Interpretation des Anthroposophie in dem Buch "Rudolf Steiner - Anwalt für Deutschland" dargelegt. Haverbeck wohnt und arbeitet in Vlotho und war lange Jahre im Vorstand des Weltbundes zum Schutze des Lebens/Deutschland (WSL/D), einer Gruppe mit zentraler Funktion im ökorechten Spektrum.

AKE-Bildungswerk
Horstweg 11
32602 Vlotho
tel. 05733/6800 fax. 05733/18154

Anmeldungen und nähere Informationen: AKE-Bildungswerk Horstweg 11 32602 Vlotho

24.5. Werk II, Halle 5, "AIDS hat mir das Leben gerettet", "...Das Virus war für mich der Lebensretter. Ohne die Infektion hätte ich bei Drogen weiter Gas gegeben und wäre mit Sicherheit an einer Überdosis zugrunde gegangen. Jetzt geniesse ich jeden Augenblick. Ich bin kein Einzelfall..."

Adressen zu den Terminen:

AIDS-Hilfe, 04347 Leipzig, Ossietzkystr.18
AJZ Chemnitz e.V., 09114 Chemnitz, Chemnitztalstraße 54, ☎ (0371)412925
Anker, 04159 Leipzig, Knopstraße 1, ☎ 591851
City-Kino, Leipzig 04103, Vereinshaus Seeburgstraße
Conne Island, 04277 Leipzig, Koburger Straße 3, ☎ 311044
ESG(Evangelische Studentengemeinde), 04275 Leipzig, Alfred-Kästner-Str. 11, ☎312966
Frauencafe Tian, 04229 Leipzig, Könneritzstr. 68
Haus Leipzig, Leipzig 04109, Elsterstraße 22-24, ☎ 209655
Haus Steinstraße, 04275 Leipzig, Steinstraße 18, ☎ 311153
Kino Eutritzsch, 04129 Leipzig, Haferkornstraße 50
Kino im Grassi, 04103 Leipzig, Täubchenweg 2, ☎ 285164
Leipziger Spielgemeinde, 04109 Leipzig, Otto-Schill-Straße 7, ☎ 281426
MB, 04109 Leipzig, Universitätsstraße, ☎ 7192692
MONAliesA, 04277 Leipzig, Bernhard-Göring-Str.152, ☎ 312102/72
naTo, 04275 Leipzig, Karl-Liebknecht-Straße 46, ☎ 328306
VILLA, 04107 Leipzig, Karl-Tauchnitz-Straße 4
Villa Delitzsch, 04509 Delitzsch, Am Wallgraben 3, ☎ (03420) 222358
WerkII, 04277 Leipzig, Kochstraße 132, ☎ 308010
Winfried von Kessler Lichtwirtschaft, 04277 Leipzig, Stöckartstraße 11
ZORO, 04277 Leipzig, Bornaische Straße 54 HH, ☎ 321810

"Hip Hop ist, auf die einfachste Art und Weise direkt zu sagen, was du willst..."

Wenn du dich in dieser Stadt nach Hip Hop erkundigst, kriegst du viele Namen zu hören, für viele von denen die hier leben ist Hip Hop ihr Leben. Wir haben mit einigen gesprochen, viele und vieles mußte unberücksichtigt bleiben. Das folgende stellt also nur einen groben Querschnitt der Leipziger Hip Hop Szene dar.

Ob in Stadt- oder Zeitgeistmagazinen, ob bei MTV oder Adidaswerbung HipHop ist das neue große Ding.
Wie bei jedem der neuen großen Dinger, die es in letzter Zeit so gab, gibt es auch beim HipHop eine Scene, für die HipHop schon wichtig war, als die großen Medien das noch für Hipplemusik hielten. Die Zahl der "Expertenveröffentlichungen" über HipHop und Rap stieg in demselben Maße, wie die FANTASTISCHEN VIER und nach ihnen ICE-T ins Bewußtsein der Kids kamen. Das Spektrum reicht dabei bis hinein in linke Politikzeitschriften. Die Musik live zu erleben ist schon längere Zeit im Conne Island möglich, wo die heimische BABOO-POSSE Jams veranstaltet oder reine Rap-Konzerte stattfinden. Dort war für den 13.3. auch DIE KLASSE VON 1994 angekündigt.
"Die Klasse von 1994" ist ein gemeinsames Tourprojekt von MAIN CONCEPT, DIE ABSOLUTEN BEGINNER und MC RENE. MAIN CONCEPT und DIE ABSOLUTEN BEGINNER sind erfolgreiche Vertreter des neueren deutschen HipHops mit eigenen Veröffentlichungen, von denen gerade die auf BUBACK erschienene EP "Gotting" der ABs auch über HipHop-Kreise hinaus geschätzt wird. MC RENE hinwieder wird trotz seiner erst 17Jahre

Immer wieder als das Freestyletalent gehandelt und ist sogar auf dem (für Konsumentenohren allerdings unbefriedigenten) MZEE-Sampler "Alte Schule" mit einem eigenen Song vertreten. Das Ganze noch garniert mit lokalen Acts war also sehr vielversprechend. Als ich eintraf, war der erste Act schon vorbei (merke Hip-Hop beginnt meist pünktlich) und AHD auf der Bühne.

Die Publikumsreaktionen waren recht aufgeschlossen, obwohl AHD raptechnisch noch nicht auf dem Höhepunkt des Möglichen sind. Wesentlicher ist hier sicher der Heimatbonus, aber auch das geht o.k., ist doch die Unterstützung der eigenen Leute Bedingung für die Entwicklung einer lokalen Scene.

Nach AHD betrat B-SIDE THE NORM die Bühne. Ebenfalls aus Leipzig hatte dieses schon seit Jahren bestehende Projekt, das jetzt mit drei Musikern von MESSER BANZANI zusammenarbeitet, keinen Grund sich von der heimischen Scene tragen zu lassen. Musikalisch und textlich ohne Peinlichkeiten (soweit ich die Texte verstehen konnte), was gerade im deutschsprachigen HipHop keine Selbstverständlichkeit ist, konnte das Projekt an diesem Abend voll überzeugen und läßt auf mehr hoffen. Mit B-SIDE THE NORM war der lokale Teil des Abends abgeschlossen und die Bühne frei für "Die Klasse von 1994". Aufgefordert von MAIN CONCEPT ließen die Kids vor der Bühne es dann "richtig fies abgehen". Sogar genreuntypischer Pogo war zu beobachten, obwohl der musikalische Höhepunkt schon überschritten war. Die abwechselnd von MC RENE, ABs und MAIN CONCEPT vorgetragenen eigenen Songs kamen alle sehr freestyle orientiert, ohne an die bekannten Vinylversionen anknüpfen zu können. Ärgerlich war auch, das die Musik insgesamt zu leise war, was den Rap noch stärker in den Vordergrund schob und seine Unzulänglichkeiten deutlicher hervortreten ließ. Nichtsdestotrotz war im Saal eine "fiese" Party, was wieder einmal beweist, daß ein Konzert von etwas anderem lebt als guter Musik. Solange für die Kids Party ist und nur Konsumententoys, wie ich, teilweise enttäuscht nach Hause gehen ist alles in Ordnung, aber wer weiß schon, wie lange dieser glückliche Zustand hält...

amo

BABOO-POSSE

Wir: Wie kam eure Gruppe eigentlich ins Conne Island?

A.: Der Großteil kannte sich eigendlich schon von einem anderem Treff in Lützschena, später trafen wir uns dann auch hier, zu Jams und zum Essen und so.

Wir haben unsere Treffen immer dort gemacht bis dann irgendjemand gesagt hat, wir machen jetzt Montags in Lützschena und am Mittwoch im Eiskeller, damit die sehen, daß wir was machen. Später haben wir dann alles gänzlich in den Eiskeller verlegt. Die haben uns dann als festen Bestandteil angesehen und uns Räume gegeben, wo wir hätten etwas machen können, was bis jetzt aber noch nicht passiert ist.

B.: Eigentlich war es dann auch irgendwie besser, hier unsere Versammlungen zu machen, weil ja auch hier die Jams stattfinden, die wir so machen.

(C. Es war auch eine bessere Atmosphäre, als wo anders.)

Der Eiskeller ist eigentlich der Ort in Leipzig, wo man sagen kann, da kann man hingehen und da sind die Leute alle o.k. Es ist `ne Szenekneipe und es ist nicht so teuer, es ist schön. Sie haben hier Skaterampen und mit Graffitti kann man auch viel machen, auch legal, ein Cafe - es ist eigentlich alles da...

Wir: Seid ihr eigentlich beteiligt an den Hip Hop-Konzerten, die hier so laufen, und an der Auswahl der Bands?

A.: Es gibt da verschiedene Aufgaben, die vor dem Konzert besprochen werden, vom Einlaß bis zu Bagstagearbeiten, das Konzert letztens aber, DIE KLASSE VON 94, hatte der Eiskeller gemacht. Viele haben hier in Leipzig was mit Hip Hop gemacht, und das wollten wir zusammenbringen. Wir schreiben auch die Bands an, ob sie hier spielen würden.

C.: Die meisten Bands kennen wir halt aus Zeitungen und über die Musik.

A.: Manchmal kennen wir sie auch von Konzerten, mit denen kann man sich auch noch unterhalten, die ABSOLUTE BEGINNERS und so, es ist halt nicht wie auf einem Konzert, wo die Leute oben stehen und man bekommt sie hinterher nicht mehr zu Gesicht...

Wir: Es gibt in Leipzig ein paar Leute, die schon länger Hip Hop machen, den "Harten Kern"...

C.: Na eigentlich schon, Cooke´, und so, die unterstützen uns halt immer.

B.: Im Grunde genommen hat die Posse das erstmal hervorgerufen, daß sich alle kennengelernt haben untereinander.

A.: Wir wollten ja auch Tolereanz,... Toleranz und Action.

C.: Wir haben eine größere Uniti in Leipzig als in anderen Städten.

Wir: Wie schätzt ihr das denn ein hier in Leipzig, gibt es nur Euch und Euer Umfeld oder auch noch andere Leute, die in dieser Richtung etwas machen?

C.: Es gibt schon viele Hip Hoper, aber die kümmern sich halt nicht so drum, hören ihre Musik, kaufen sich ihre CD`s, weiter nichts, na dann die Sprüher und dann vielleicht noch die DJ`s...

Wir: Wie sieht es denn so mit der Musikszene aus hier in Leipzig?

A.: Also die DJ`s die ma chen das schon seh lange, seit 88, B-SIDE TH

NORM z.B., und dann gibt es noch einige Bands, die spielen etwa seit zwei Jahren zusammen, aber nicht so fest. Die überlegen sich halt mehr so, wie können wir etwas zusammen machen....

Wir: Durch die FANTASTISCHEN VIER haben viele Leute den Einstieg gefunden. Wie habt Ihr das so erlebt?

C.: Na Anfangs war das auch ganz gut, da war das noch Musik, die hat Dich irgendwo angesprochen, doch dann hat man dann die anderen Gruppen gehört und gemerkt , daß sie ernstere Texte haben, daß da mehr dahintersteht. Schließlich ging es bei denen so in die Popmusik über...

A.: Man kann nicht gleich MAIN CONCEPT hören. Man fängt eigendlich ganz klein an, was z.B. die F.4 sind, und dann gehts weiter mit ICE T ... und wie heißen die anderen...?

Wir. Es gibt da so einen Begriff: Old School, könnt ihr damit etwas anfangen?

B.: Old School war so bis 89 die Entwicklung der Hip Hop Szene und jetzt wird das eben so zur Mode, und überhaupt... Die einen , die tragen z.B. Adidas-Schuhe und Adidas Jacken und das nennt man dann Old School, alles was damals so in war, Wild Stile ...

A.: Ich seh da nicht so den Unterschied zwischen Old School und New School.

Wir: Aber Old School hängt doch auch damit zusammen, irgend etwas zu machen, gerade im Westen gibt es da das Rödelheim Hartreim Projekt, die scheinen ja auch schon ziemlich lange dabei zu sein.

C.: Naja, MOSES P. macht ja schon lange Hip Hop, aber... *(Er gehörte in Deutschland schon zur Hip Hop Szene, als Bands wie ADVANCED CHEMISTRY noch zur Grundschule gingen", wie sich SPEX auszudrücken beliebte.)* Trotzdem gehört er nicht zur sich selbst als Old School bezeichnenden Szene um MZEE und AC. Auf der LP "Direkt aus Rödelheim" sind u.a. sehr harte Texte gegen AC zu hören.

Wir: Was soll mal entstehen hier aus Euch und mit dem Conne Island?

A.: Wir müssen erstmal zusammenhalten. Wir wollen Hip Hop erstmal etwas aufbauen hier in Leipzig. Das ist noch nicht so verbreitet. Jams organisieren, Bands fördern, und Toleranz schaffen untereinander, zwischen diesen Sprühern und diesen, unter den Bands, und dann auch zwischen Old School und New School. Wenn es eine Posse gibt, dann verträgt man sich letztendlich doch.

(die BABOO - POSSE trifft sich jeden Mittwoch 17 Uhr im Conne Island)

B-SIDE THE NORM

Wie ist es denn eigentlich zu B-SIDE THE NORM gekommen?

Leander: Also Opossum und Nico beschäftigen sich schon seit frühesten Zeiten mit Hip Hop, haben eben mit Bands gespielt, mit Scratchen. Dazu haben dann zwei Leute gerappt. Und dann hatten sie mal zwischendurch eine Besetzung, in der hat mal ein Saxophonist mitgespielt, dann haben immermal Tänzer mitgebreakt, und wir spielen mit ihnen eigentlich erst seit Januar zusammen. Opossum macht dabei die DJ Sachen, F.A.K. ist der eine Rapper und Nico der andere. Das alles ist daduch gekommen, daß wir, drei Leute von MESSER BANZANI, Stolle am Schlagzeug, Karik, der jetzt Gitarre spielt bei uns und ich am Baß, sie einfach angesprochen haben, in nem Club, ob sie Interesse dran hätten, nicht immer nur, Sachen vom Band zu bringen, von Platte, sondern einfach live zu spielen.

Hip Hop ist da ja immer sehr statisch. Es kam also von Euch mit ihnen zusammenzuspielen?

Wir hatten sie mal gesehen, als sie letztes Jahr mal im Werk 2 gespielt haben und da hatte ich halt die Idee, daß man da gut noch was dazu machen könnte.

Wie ist das zustande gekommen, daß ihr so einen Bezug zu Hip Hop habt?

Das liegt einfach daran,... ***(daß es im Radio kommt?)*** - nicht daß es im Radio kommt - ich hör es auch schon ein bißchen länger... - daß wir auch eine Musik machen, die den Hip Hop ein bißchen vorangebracht hat, daß Reggae, Ragga irgendwie ja doch was mit Hip Hop gemeinsam hat, man kann da schwer sagen, wer da was von wem hat, - ich bin der Meinung, daß der Hip Hop sie vom Ragga hat. - aber sei´s dahingestellt. Ich habe halt schon immer Hip Hop gehört und uns gefällt die Musik, und darum ist es gut, mit denen so etwas zu machen.

In wie fern ist das ein ernsthaftes Projekt?

Im Moment stehen wir ja noch am Anfang, aber es ist schon so, daß wir versuchen werden, eine Kasette oder Aufnahmen zu machen. Wir haben letztens im Conne Island gespielt, da kamen auch ein paar Leute, die daran interessiert sind, daß wir noch mehr Liveauftritte machen, Jena und Dessau z.B., und von mir aus, ist eigentlich jede Sache, die ich anfange, die mach ich ziemlich ernsthaft. Ich hab keine Lust, etwas zu machen, wo ich nur mit halbem Herzen dahinter stehe.Es ist aber so, daß wir selbst noch nicht so genau wissen, wie weit es ihnen so ernst ist, mit uns etwas zusammen zu machen. Ich denke mal schon, daß es so ist, aber es sind nicht so die ganz Zuverlässigen... Aber so musikalisch gehts ganz gut zusammen. Es war auch so, daß sie früher immer Probleme hatten, sie haben versucht, auch mal mit UP IN ARMS zu spielen und D.O.D., das lief aber immer darauf hinaus, daß die Bands ihren Stil zusehr draufdrückten, es war ziemlich hart und für den Sänger wird es dann einfach schwierig sich durchzusetzen, gegen laute Gitarren u.s.w. Wir hatten von Anfang an gesagt, daß wir das

spielen, was ihr auf eurer Musik haben wollt, so ist der Nenner gewesen.

Ihr seid also in dem Projekt mehr so Gastmusiker?

Also es ist nicht so, daß wir uns nun dahinstellen und so, sondern ich kann mich mit der Musik voll identifizieren. Ich habe aber keine Lust, die MESSER BANZANI Sache dareinfließen zu lassen. Es ist so, daß sie ihre Ideen haben, und daß wir damit gut zurecht kommen. Wir haben natürlich auch unsere eigenen Ideen dazu, aber die kommen nicht aus einer anderen Musikrichtung, es ist eben Hip Hop, nä!

Der kreative Kern ist aber B-SIDE THE NORM?

Also die Texte werden ja nur von den Rappern gemacht und Opossum arbeitet jetzt sehr viel mit Stolle zusammen. Die basteln eben im Studio irgendwelche Songs zusammen, aber die Hauptideen kommen schon noch von Opossum.

Könnt ihr Euch denn mit den Texten identifizieren?

Ich hab mir jetzt auch paar mal schon, gerade deutschen Hip Hop angeguckt, gerade letztens im Conne Island, da haben wir ein bißchen Schwierigkeiten mit der Hip Hop Szene, weil da sehr viele Klischees drin stecken. Erstmal, daß man sich selbst sehr stark in den Vordergrund stellt, die eigene Band verherrlicht, dann kommt ein obligatorischer zweiter Song, der ist gegen Nazis, - ich hab natürlich auch was gegen die Leute - aber es kommt immer so irgendwie zwangsmäßig rüber, so nach Schema. Bei unseren Leuten hab ich das Gefühl, daß nicht so mit der Brechstange gerufen wird: Nazis raus! Gerade bei Nico habe ich es gemerkt, im Alitext über einen Türken, der hier Probleme hat, man muß das nicht immer so vordergründig machen, bin ich der Meinung. Er beschreibt eben einfach die Situation von einem Ausländer in Deutschland, und was man da für Schlüsse draus zieht, das bleibt offen. Man kann selbst noch dabei nachdenken und muß nicht unbedingt hochschauen und denken, Nazis raus muß ich jetzt mitbrüllen und mitspringen... Das gefällt mir ebenan Nico ziemlich gut. Nicht nur Klischees, sondern Nachdenken...

Ihr habt ja nun schon ein Label, B-SIDE THE NORM hat sicher noch keins...

Wie ich Opossum verstanden habe, will er ein Label gründen, selbst, und da eine Maxi rausbringen. Mal sehen, was daraus wird.

Es gibt da ewige Gerüchte von einer Platte...?

Na eine Platte machen will doch jede Band. Wir machen jetzt erstmal ein paar Liveshows, mal sehen, wie das so funktioniert, und dann versuchen wir mal was in unserem kleinen Studio hier unten zusammenzubasteln und das will er dann wahrscheinlich selbst veröffentlichen.

Opossum & F.A.K.

Opossum, Ihr baut hier einen Laden auf in der Nonnenstraße, was soll das mal werden?

Also der Laden hier, das ist ja so ein gestütztes Teil...

Von wem gestützt?

Also das hier drüben soll mal der Elster Park werden - ein Bussines Park, und das sagt ja auch schon, daß wir uns die Mieten dort nicht leisten können. Die haben sich aber entschlossen, daß die Passage hier zu einer richtigen Kulturpassage wird, also mit Galerie, Apex ist mit dabei (und Radio Energy) - eine richtige Musikerpassage halt. Wir haben uns beworben für diesen Laden, und haben uns gedacht, wir machen Street Art, alles was so von der Straße kommt, Graffiti, Airbrush, das ist ja eine Ableitung vom Graffiti, Straßenmusik, Jazz und dann noch ein Studio. Das war schon immer unser Traum, denn bisher gab es ja niemanden, der irgendwo ein S 1000 rumstehen hatte, so einen Air Sampler. Wir haben uns dann gefunden F.A.K, der macht auch bei B-SIDE THE NORM mit und wird hier so Air Brush Sachen machen, Reik, der ist schon eine Ewigkeit DJ und hat auch das Studio (!), und wir eben mit unserem Plattenladen. Wir haben da schon mancherlei Einbrüche erlebt. Die Bank hat gesagt: No Way Jungs, wer keine Kohle hat, der bekommt auch keine Kohle. Da haben wir zu denen gesagt: Wir brauchen wirklich nur einen Minimalbetrag, um unsere Existenz zu gründen... Doch die verlangen Sicherheiten von dir, die einfach mal utopisch sind. Die einzigen Banken, die das mit dem Kredit überhaupt gemacht hätten, waren Volxbank und Sparkasse, aber selbst bei denen sind wir abgeblitzt, zu jung, keine Sicherheiten, die Mutter wollten wir nicht einsetzen... So läuft das nun mal. Dann haben wir ein bißchen gedealt, daß wir wenigstens anfangen können mit dem Laden, auch wenn nicht alles so wird, wie wir es uns vorgestellt haben. Wir bekommen auch ein paar amerikanische Klamotten rein, eben Streetwear, die von unseren Leuten sehr gerne getragen werden. ***Kosten die denn nicht sehr viel?***

Na ja, es geht. Dafür, daß sie importiert sind, und dafür, daß es die nicht so oft gibt, ist es o.k. Also es wird keine Boutiquenpreise geben. Und dann wird es auch noch selbstgemachte Klamotten geben, viele Leute wollen ja gerade "ihren" Schriftzug auf dem T - Shirt, und das natürlich im Graffiti Stile. Wir denken in erster Linie nur an unsere Leute, auch wenn das vielleicht etwas egoistisch klingt, bei den Warenhäusern mit ihren Dumpingpreisen hast du ja gar keine Chance. Wir machen auf jeden Fall Hip Hop, Funk, Jazz, um die wird sich alles drehen, gerade weil die Leute hier noch nicht so richtig gepeilt haben, daß Hip Hop auch eine Wurzel hat, im Jazz. Was mir am Herzen liegt ist, daß es irgendwann auch hier mal die Sounds gibt, von denen einfach jeder klaut, und das natürlich DJ gerecht als Vinyl. Ein DJ ohne Platte geht ja einfach nicht.

Und was werden das für Labels sein, die ihr hier anbietet?

TOUGH CITY wird dabeisein, das ist ein Amilabel, wird von 45 King gemacht und ist ganz selten zu kriegen, COLD SWEAT aus England, das ist so ein Underground Hip Hop Label, VINYL SOLUTION und dann natürlich noch Sachen im House Bereich, das machen dann Cora und Till, die auch aus der Szene kommen, die ehemals beim BASEMENT waren.

rein, kümmern uns um Studios, im ZORO bei Stolle z.B. durch Messer Banzani, und wollen das alles ein bißchen unterwandern, weil uns das alles zu herb ist. Es ist ja nun schon der Trend, daß gerade im House Bereich, monatlich tausende Platten rauskommen, nur House, Tekkno und deren Sounds sind eigentlich schon nach zwei drei Wochen nicht

ja in festen Händen, schon allein durch die Vertriebe. Deshalb wollen wir was eigenes herausbringen und möglichst auch im Eigenvertrieb.

Jetzt mal zu eurem Laden: Wollt ihr da dirikt zu den Labels Kontakt aufnehmen?

Also nein, du mußt schon einen Vertrieb nehmen, wir werden auch knallhart kalkulieren müssen,

Ihr wollt hier auch selbst ein Label aufmachen?

Ja, wir, also B-SIDE THE NORM, wir kommen im Juni auf einen Sampler drauf, den macht HALB 7 RECORDS aus Dessau, die bringen einen Sampler raus mit nur Ostbands, nur in Vinyl, limitiert auf 2000 Stück. Und wenn wir mal irgendwann Geld haben sollten, dann wollen wir natürlich unsere Platten auch selber pressen. Wir stecken die ganze Arbeit

mehr aktuell. Dann bekommst du eine Vinylpressung, wo gerademal zwei Lieder drauf sind, von denen du auch nur eine benutzen kannst, und das Ding kostet immer 16 Eier. Immer wieder. Und wir wollten halt mal eine EP rausbringen, so richtig zum Dumpingpreis, zu einem normalem Preis, wovon selbst ein Label leben könnte, gut leben könnte davon, aber das machen sie ja alle nicht. Die Preise sind

weil die Preise, die in Leipzig üblich sind, sind auch harte Preise, auch für die Läden selbst. Wir werden auf jeden Fall auch nebenbei jobben müssen. Du wirst nie von einem Plattenladen leben können.

Und wie sind so eure Preisvorstellungen?

Das kommt auch mit auf die Einkaufspreise an. Wir versuchen, hauptsächlich Amipressungen zu kriegen und die versuchen wir so für 28 Mark

zu verkaufen, für eine LP also, für eine CD 29/30, billiger kannst du's nicht machen. Wir wollen gerne für unsere Leute etwas machen, aber wir sind auch keine Wohlfahrt. Auf jeden Fall ist unser Konzept, es sollte alles von der Straße sein, was hier passiert, Street Art. Street Wear wird ja zum großen Teil auch abgelehnt, also auf die Art: Leute, die Markenklamotten tragen, mit denen wollen wir eigendlich weniger zu tun haben...

Gerade beim Hip Hop gehts ja um was anderes als um Sachen. Für viele sind Hip Hoper nach wie vor die Goldkettchentypen mit fetten Turnschuhen, das ist aber nicht so. Es gibt z.B. viele Labels, und auch viele Bandleute die tragen Over Size Klamotten, das sind Jacken halt, da fehlt, was weiß ich, hier der Knopf, damit du die Wumme besser ziehen kannst. Also die sind alle halt auch irgendwie praktisch (gedämpftes Gelächter). BLUE SYSTEM wird hier auf keinem Fall drin hägen.

Bedeutet das für euch B - Side the Norm, also die andere Seite vom Normalen?

Ja, der Name hat ja zwei Bedeutungen. Wir haben angefangen mit B-Seiten von irgendwelchen Platten. Das ging schon zu DDR Zeiten los, mit umgebauten Plattenspielern und so. Die ersten Platten, die ich mitgebracht habe, waren pure Beatplatten, die Simon Harris Collection, da hast du zehn Beats drauf und zum Schluß hast du noch 50 Samples. Mit denen konntest du dann schon das erste Mal mischen. Das sind aber wirklich nur Drums gewesen, da passierte nichts drin, und um ein bischen interessanter zu kommen, hast du immer eine B - Seite genommen. Das machen auch viele Hip Hop Bands heute noch live. Schon geldmäßig war das für uns nie anders drin, wir konnten nie ins Studio gehen, wir mußten die B-Seite nehmen. Deshalb B-SIDE THE NORM.

Die Sounds, die wir heute machen, die sind eigentlich nicht mehr Hip Hop typisch. Es ist was anderes und soll's auch sein. Wir benutzen z.B. Samples, die kein anderer benutzt, und das ist auch Beside The Norm... Wir haben da einen langsamen Song. Der Sound ist eigentlich so richtig West Coast Ghetto, aber in dem Song singen wir halt, daß wir keine Ghettojungen sind.

Um was geht es denn so in euren Texten?

(F.A.K.:) Wir stehen eigentlich nicht so drauf, Lieder zu machen in denen es heißt: Jungs, das Leben ist Spitze, oder wie die Fantastischen Vier: Laßt die Sonne rein, auf dieser Schiene, sondern: guckt euch mal den neben euch an, was da abgeht und sieh mal zu, was du an deinem Leben vielleicht besser machen kannst. Wir machen Texte, bei denen die Leute auch noch nachdenken können. (Opossum:) Es sollte nie so schwierig sein, wie z.B. bei Advanced Chemistry, wo du das Wörterbuch nehmen mußt. Es soll leicht verständlich sein und es soll um himmelswillen auch nie so von Oben runter sein, so mit dem Zeigefinger, und solche Dummtexte, wie: Alles ist Scheiße! bringen soundso nichts.

Wie schätzt ihr überhaupt so die Musikszene ein?

Zu sehr verkommerzialisiert! Wenn ein Typ, der eigentlich seine Basket-

bälle in den Korb bringt, anfängt, auch noch eine Platte zu machen, und die auch noch von guten Producern aus der Hip Hop Szene gemacht wird, das find ich schon komisch. Es gibt halt Leute, die ewig auf ihre Qualität hingearbeitet haben. Da können Leute über Snoop schimpfen oder sonstwas, weil er einen Haufen Platten verkauft hat, aber der war schon immer so. Und wenn er damit Geld verdient, dagegen ist doch nichts einzuwenden. Aber es gibt eben solche "produzierten" Sachen, und die hören wir natürlich eher raus, als z.B. Kiddies, die sich vielleicht grad mal zwei Jahre damit beschäftigen. Die sagen :Oh, das läuft auf MTV, geil, das muß ja ein Hit sein. Da steht dann halt 'ne Posse drumrum und paar Producer. Criss Cross, das sind produzierte Kinder, die können dir nicht erzählen, wie das Leben ist. Und vor allem könnten sie nie die Peilung haben in Sachen Sound. Was ich hasse, sind die typischen "Wir-singen-alle-mit-im-Refrain -Chor-Telle" da.

(F.A.K.: Die Hammer Platte z.B.) Ich hab jetzt als Promo die neue Hammerplatte gekriegt, da steht er drauf, richtig straight, im Hustler Outfit, also macht richtig einen auf Straße, das kannst du ihm nicht mehr abnehmen.

Und was das beschämende daran ist, ist, daß die Musik gut ist... Es ist aber ein Producer - Ding, auch wenn alle sagen, eh, es läuft doch auf MTV. Das ist nicht das selbe.

Im April KREUZER steht ein Zitat im Hip Hop Artikel: "Man muß weder rechts noch links sein, man geht einfach seinen Weg." Bedeutet das, Hip Hop ist unpolitisch?

Nein, auf gar keinen Fall! Hip Hop darf nicht unpolitisch sein.

F.A.K.: Hip Hop kann auch gar nicht unpolitisch sein, weil es immer eine Musik war, die irgendwelche Probleme angesprochen hat, Probleme, die Leute haben, Probleme in einem Land... Wir selber machen ja auch politische Songs. In "Ali rüstet auf" sprechen wir Rassismus an, und das ist nun mal politisch mittlerweile, das ist nicht mehr ein allgemeines Problem.

Opossum: Was wir wollen, ist Rassismus jeglicher Art bekämpfen, egal auf welcher Seite. Ausländerhaß ist, glaub ich, das falsche Wort dafür, es gibt nur Rassismus. Das gibt es auch bei Schwarzen. Für uns sind alle gleich und das System, in

dem wir leben, ist nun mal beschissen, wir haben es oft genug am eigenen Leibe erlebt.
Es ist nicht so, daß uns das alles nichts angeht. Ich wohne auch in ´nem Loch, aber was auf jeden Fall klar sein muß: kein Rassismus! Das ist immer das Grundübel.
F.A.K.: Und was die meisten nicht wissen: Rassismus beginnt immer im Kopf. Es ist nicht das, was irgendwelche Leute auf der Straße als Rassismus verkaufen, irgendwie rumschlagen und so weiter. Rassismus der beginnt hier oben drin. Schon der Gedanke irgendwie zu sagen, der und der ist Scheiße, ist der Anfang.

Welche Rolle spielt Gewalt im Hip Hop?

Es gibt viele militante Hip Hoper. Und es gibt aber auch viele dumme miltiante Hip Hoper. In Westdeutschland ist das Gang und Gebe, daß es immermal zu Schlägereien kommt, nur weil irgendwelche Türkengangs kommen und versuchen, den Amistile zu kopieren und denken, nur weil sie in Kreuzberg leben, leben sie im Ghetto und müssten nun irgendwie einen drauf machen. Die Leute nehm´ ich genausowenig in Schutz wie irgendwelche Weißen.

Also "Keine Gewalt"?

Wenn sich´s nicht mehr vermeiden läßt, dann auf jeden Fall. Wenn das Maß voll ist, flipp ich genauso aus. Man sollte es eben aber auch finden. Gerade wenn´s jetzt gilt, wir können nicht unpolitisch sein, wenn du die rechte Seite siehst, die bedrohen ja nicht nur uns als Personen, sondern auch unsere Kultur, auch wenn die Medien das jetzt so breit getreten haben. Und ich bin froh, wenn Hip Hop wieder in die Versenkung geht, so daß sich das Lager wieder teilt, die ganzen Kiddies sollen ruhig wieder abspringen und zu ihren Tekkno Raves gehen, das ist o.k.

Was sind beim Hip Hop die positiven Elemente, kann er etwas ändern?

F.A.K.: Man sollte eigentlich die Leute immer wieder auf die James Brown/Africa Bambata Platte verweisen "Community Peace unity Love and Heaven Fun". Da ist leider viel verloren gegangen mittlerweile. Gerade bei Auftritten merke ich das, wird einfach nicht respektiert, was eine Gruppe macht. Entweder gehen sie ganz raus oder nörgeln naja, naja, naja...

Opossum: Hip Hop ist auf jeden Fall nur ein Mittel, auf die einfachste Art und Weise direkt zu sagen, was du willst. Mehr soll Hip Hop nicht sein. Und es soll Spaß machen. Wenns zur Verpflichtung wird soundso rumzurennen, den und den Stile zu machen, dann hab ich auch keinen Bock mehr Hip Hop zu machen. ✘

the Hausers*
by Schwolwel *94
*) DIESMAL MIT ERHÖHTEM GRUNGE-ANTEIL AUS AKTUELLEM ANLASS! -SCHW.
KURT ist furt
HE, MANN, DAS MUSS ABER HEISSEN: "KURT IST FORT"... UND NICHT "FURT"!
DIESMAL MIT BELA B., WEIL DAS IST AUCH EIN ROCKER!
EBEN!
DIESMAL MIT KURT'S LEICHE!
DIESMAL MIT JEDER MENGE PEELINGS!!!
"FURT"-"FORT"... IST DOCH EGAL!... ES MUSS SICH REIMEN!
WIE WÄR'S DANN MIT "KOT IST TOT"?
DIESMAL MIT KURT COBAINS ECHTEM BLUT!!!
SCHEISSE FRESSEN MACHT DUMM. DUMM. KILLT AUCH
"KOT"? MANN, ICH WILL ZUM AUSDRUCK BRINGEN, DASS EINE LEGENDE, EIN IDOL VON UNS GEGANGEN IST!!!
DIESMAL WIEDER MIT MR. SPOCK!
HÄ?
HE JUNGS! WAS FÜR'N KURT SOLL DENN DAS GEWESEN SEIN?
ALSO: ICH KENNE KURT, DEN MISTKÄFER, DER SO GERN EIN ROSENKÄFER SEIN WILL, CURD JÜRGENS, UDO JÜRGENS, KURT WALDHEIM, DAS ARSCHLOCH, IRON CURTAIN... ABER WELCHEN MEINT IHR?
HALLO, MAJA!
COBAIN!
ABER DER IST DOCH TOT.
EBEEEN!
SCHREIT DOCH NICHT SO.
DIESMAL MIT
ENDE

Die Inseln der Glücksseeligen

Es war einmal vor langer Zeit, da lagen im alle Erde umspannenden Ozean sieben Inseln, über die auch die ältesten der Alten und die Weisesten der Weisen nur Legenden und Sagen zu berichten wußten. Diese Inseln, aus der gewaltigen Liebe zwischen Feuer und Meer entstanden, suchten sich in den Anfängen der Zeit, ob ihrer Schönheit willen die Götter als Zuflucht.

Kein wildes Tier, keine Schlange und kein Skorpion störten ihre Ruhe und an Nektar und Ambrosia war ein Überfluß. Doch solch ein Gefilde konnte sein Geheimnis nicht auf Ewigkeit in den Tiefen der Schluchten verwahren, und so suchten und fanden vor 5000 Jahr nomadisierende Berber den Weg ins Paradies.

Die Hinterlassenschsft der Götter war ein märchenhafter Garten. Durch hohe und kahle Berge geschützt lagen in den Tälern Oasen von bezaubernder Schönheit. Sonne, Wasser und Boden brachten ohne fremdes Zutun eine Vielzahl von Früchten hervor, gewaltige Lorbeerbäume, tausendblütige Kamelien, Eukalyptus, Gummibäume gediehen, Geranien, weißer und roter Orleander, Akazien und Hibiskus erfreuten das Auge und genügend Grün bot den mitgebrachten Schafen und Ziegen Nahrung. Die Tische bogen sich ob der Menge an Äpfeln, Bananen, Orangen, Avocados und vielen mehr. Der Preis jedoch, der für solches bezahlt werden mußte, war die Einsamkeit. Die Kontakte zum Festland, aber auch unter den Inseln waren spärlich.

Lange Zeit betrieben die Guanchen Ackerbau und Viehzucht, und die Höhlen, in denen sie lebten wurden von Generation zu Generation zu Häusern in wunderschönen Gärten.

Im Tagoror, dem Versammlungsort, wurde vom Ältestenrat der König gewählt, der sich mit einem Priester die Herrschaft teilen mußte; der nebenbei auch mitbestimmen konnte, wer Adliger und Ritter sein durfte. Während die gekrönten Männer nun fleißig große Politik übten, kümmerten sich die Frauen darum, daß auf der Insel alles seinen geregelten Gang lief, und hauten dem Chef mit dem Blechhut oder dem kerl in der Kutte ab und an mal auf die Finger. Es kam auch vor, daß sie sich an der Königswahl aktiv beteiligten und einen ihres Geschmackes einsetzten, denn die Erbfolge war mutterrechtlich. Ansonsten tummelten sich die Guanchen in einer Klassengesellschaft, wobei der Adlige sich durch lange Haare und Unmengen Vieh hervortat. Doch nichts währt ewig. Was damals schon die Götter erkennen mußten, wurde am 1.Juli 1341 den Guanchen klar, denn der portugiesische König Alfonso schickte eine Expedition auf die Inseln. Von diesem Zeitpunkt an tritt die europäische Geschichte auf den Plan. Nach gelegentlichen, mehr oder weniger freundlichen, Besuchen vagbundierender Freibeuter, probten die Portugiesen und Spanier die Invasion auf den Inseln.

Mit der Inbesitznahme der östlichen beiden, Lanzarote und Fuertoventura, im Namen des Kastillienkönigs Heinrich III durch den normannischen Edelmann Jean de Béthencourt im Jahre 1402 sahen die Guanchenkönige ein, daß sie nicht mehr ungestört herumherrschen konnten.

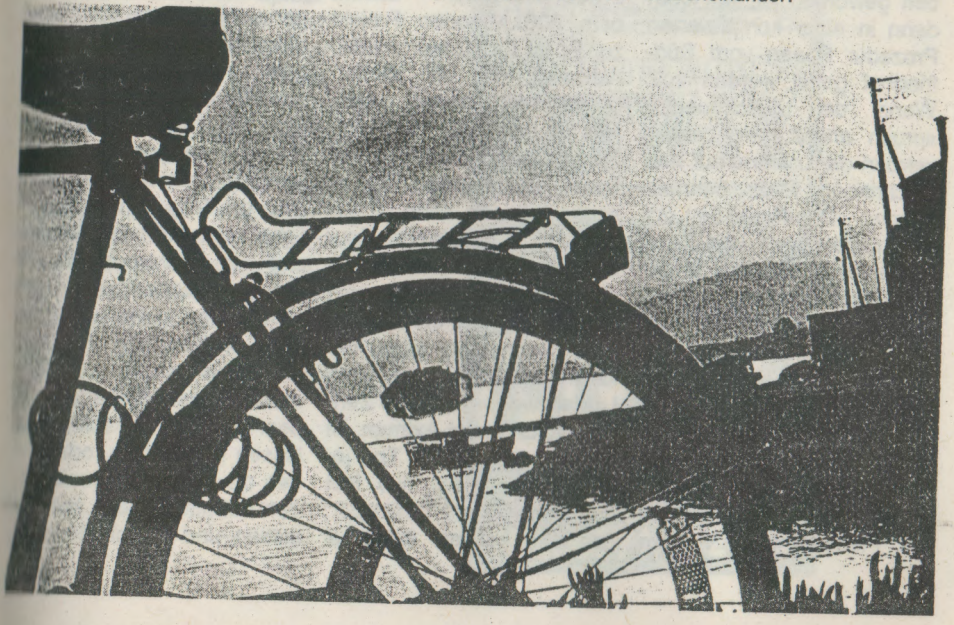
94 Jahre verteidigte sich das Volk der Guanchen erbittert, doch als es am 25. November 1495 die Schlacht bei Acentejo, in der sich 1200 Conquistadores und 5000 Guanchen gegenüberstanden, verlor, brach der Widerstand zusammen, und viele Insulaner und Insulanerinnen zogen den Sturz von den steilen Klippen der Gefangenschaft vor.

Auf diese Weise für die Zivilisation nutzbar gemacht, bildeten die Inseln einen wichtigen Stützpunkt, um das Ende der Welt weiter nach Westen zu verschieben. So nutzte Columbus auf der Suche nach einem neuen Seeweg nach Indien die Inseln, um sich noch mal zu verproviantieren und auch andere Seefahrer gingen in die Häfen von El Hierro, La Gomera und Grand Canaria vor Anker, um Bananen, Zitrusbäume, Zuckerrohr, und andere Kulturpflanzen für die neue Welt an Bord zu nehmen.

Seit jenen Tagen sind die Kanaren ein begehrtes Ziel für die "alte Welt". 1797 versuchte Admiral Nelson, die Vulkaneilande dem britischen Empire einzuverleiben, im 19 Jahrhundert kamen die ersten, der französischen Riviera überdrüssigen Urlauber, 1936 rief General Francisco Franco auf Teneriffa die "nationale Erhebung" gegen die spanische Republik aus, und heutzutage ist die stärkste fremdländische Bevölkerungsgruppe die der Deutschen. Jährlich treten sich an den überfüllten Stränden ca.

eine Million von ihnen gegenseitig auf den Bierbauch.
Im Gegenzug verlassen seit Mitte des 19 Jahrhunderts immer mehr "Einheimische" den seit 1982 von Spanien autonomen Archipel, da zum einen mit Beginn der spanischen Herrschaft die Bevölkerung schneller wuchs als die Lebensmittelproduktion und so alsbald bittere Armut herrschte, was Königin Isabella II dazu bewegte, die Insel 1852 zur Freihandelszone zu erklären (sie sind es bis heute), zum anderen die Landwirtschaft nicht das zum, in den Medien und von zahlreichem Kontinentalbesuch vorgezeigtem, erstrebenswerten Leben benötigte "Kleingeld" abwirft, bzw. die Jobs in der Touristikbranche nicht den Bedarf an Arbeitsplätzen decken. Und da nun mal, auf Grand Canaria z.B., nicht 150 000 Kellner und Köche gebraucht werden (die "Könige" des Tourismus sind ohnehin Engländer, Deutsche, Skandinavier und ein paar Festlandspanier), bleibt vielen jungen Kanarios nur der Weg nach Europa.
So kommt es, daß, wenn die wenigen wanderfreudigen Urlauberinnen und Urlauber durch das Inselinnere streifen, diese nicht nur kein "terrorista" (wie die Einheimischen den Urlauber nennen) begegnet, sondern sie auch viele ausgestorbene Dörfer und Häuser inmitten Fruchtschwerer Plantagen finden werden.
Die Hotel- und Konsumidyllen des Massentourismus haben ganze Quadratkilometer der Inselküste ruiniert, sind sie doch, gewissermaßen Wand an Wand, hingeklotzt. Ganze "Städte" bestehen ausschließlich aus Hotels und Einkaufszentren. Doch hat sich dies, da die Sonnen- und Badehungrigen ja nur dort sind, wo sie mit dem Bus an Sonne und Strand gekarrt werden, glücklicherweise nicht auf die Ganzheit der Inseln ausgedehnt, sondern ist auf wenige Zonen beschränkt. Bewegt ma sich nur ein oder zwei Kilometer ins Innere, glaubt man sich in eine andere Welt versetzt. Daß es so bleibt, dafür spricht einiges: was es dort gibt, stegt nicht im Reisekatalog, die Wege sind beschwerlich und oft nur zu Fuß zu begehen, es gibt keine von Streß geplagten, erholungsbedürftigen Menschen, benötigten Hinweisschilder und es wurde ein Baustop für Urlauberghettos ausgerufen.

Während zwischen dem Wasser, welches nicht trinkbar ist, und den unerreichbaren Datteln der Palmen die Plätze zum Rösten in der Glut überfüllt sind, findet nur selten jemand die Wege zu köstlichen Quellen und mit Granatäpfeln übervollen Bäumen.
Auf den nur wenige hundert Quadratkilometer großen Inseln liegen die Pforten zur Hölle und zum Paradies eng nebeneinander.



Der **Ball** ist rund

Vor Jahren haben wir alle noch drüber gelacht, daß das Clubstadion überdacht werden soll (wegen der Glücksspiele im Freien) und heute setzen die Chefheizer gleich noch einen drauf und wollen auf dem Dach von nem Supermarkt spielen. Die Proßtheißaer Pferderennbahn soll weggebombt werden und ein Supermarkt für alle Lokfans hingestellt (Sortiment Kinderausstatter, Windeln und Strampelanzüge, würd ich mal sagen) werden. Dann müssen alle Vereinsmitglieder und Fans ein halbes Jahr lang auf dessen Dach kacken und warten, bis aus dem Brei von verendeten Fliegen, Bandwürmern und Fäkalien guter deutscher Mutterboden geworden ist, auf dem dann in einer komplizierten Prozedur Rasen vom Südfriedhof gesät werden soll. Wenn der Zuschauerzuspruch anhält, wie bisher, werden die Lokfans auf den Dachrinnen Platz nehmen können. Das Projekt ist gut durchorganisiert und ans Rotterdamer Stadion angelehnt. Damit hoffen die Blaugelben Rasenindianer auf eine unaufmerksame Abstimmungsminute im Stadtparlament. Dort lacht man sich mitlerweile die Bäuche blutig über soviel Unsinn und kratzt Chemie Leipzig und FC Sachsen Zeichen in die Plenarbänke.. "Warum wollen wollen die Idioten denn nicht gleich auf der Wasseroberfläche des Schwimmstadions spielen" ulkte lauthals Frau Dr. Gmerlin, die Rentenversicherungseintreiberin und ihr Kollege vom Forst und Waldsanierungsamt Schultz kontert clever: "...oder auf der Hochspannungsleitung Halle - Leipzig!". Gebäudeumweltminister Pfitzner benäßte sogar vor Lachen seine Hose und mußte sich postwendend gegenüber bei A&P neu einkleiden. Michael Schimansky, Chef der Wirtschaftsförderung sagt in der LVZ vom 19.4.: "Supermärkte sollen in die Stadtteilzentren, nicht ins Plache Stadion". Nur ein CDU Sportausschuß(!)mensch stimmt dem 300 Millionen Projekt zu. Er ist für Kompromisse. Axtmann, der VfB Kindergartenleiter jammert ebenfalls in der LVZ, "daß sich für ein Stadion kein Investor findet". Sein Stadion hätte er sagen müssen. Geld ist genug da! Der einzige Tausendsassa, der sich an solche verrückte Projekte gewagt hätte, war Immobilienheld Schneider, aber der kann ja jetzt kaum noch Lokfan werden... Das Zentralstadion meint Axtman, ist auf lange Sicht der Tod jedes Vereins. Na, wo lebt denn der Mann? Denkt der, der FCL hat die Schüssel umsonst zugestanden bekommen? Selbst wenn Axtmann höchstpersönlich mit seiner Immobilienfirma ins Projekt einsteigen würde, fände sich ja nie eine Versicherung für den Verein, denn bei den zerschossenen Autoscheiben auf dem Parkplatz, muß ja jede Bank pleite gehen. Vielleicht steigen die VfLer auf Medizinball um, da brauchen sie die Ballholer nicht so weit zu schicken und zedeppern außerdem keine Autoscheiben.. In den Sternen steht außerdem, ob das Bruno Plache Stadion, das im Volksmund liebevoll Bruno Lache Stadion geschimpft wird, überhaupt wieder in blau gelbe Finger kommen wird. Die ruhmreiche Sowjetarme befreite die Leipziger nicht nur von den Amerikanern, sondern enteignete auch den damaligen VfB von Grund und Boden, und auf VfB Wurzeln beruft sich ja der heutige Gesangsverein. Momentan bettelt man im Rathaus um lächerliche zwei Millionen Märker und ein Pachtrecht für 99 Jahre. Lächerlich! Dem Verein wird nichts anderes übrig bleiben, als entweder die Spieler nackt in Lodenmänteln mit Exibition ein paar Groschen einspielen zu lassen in der City, oder ihnen die Waden zu rasieren, den Fußball Fußball sein zu lassen, und sie mit Badean-

zügen ins Handball Damenteam einzuschmuggeln. Bei seiner Abspeckkur hat er am 11.4. gleich mal die Stammväter Liebers und Bredow gefeuert, die Jahrelang für den Verein die Knochen und den guten Namen hingehalten hatten. Jetzt kann Liebers, der 59 fache Nationalspieler auf der Waldlichtung im Rosental Amateurfußball spielen und sich von den Kindern mit Steinen bewerfen lassen! Mußte alles so enden? Manager Dietze (genannt der irre Sachse) hat auch schon Hecking, Gabriel, Markosjak und Lasic auf seiner Abschußliste. Er wartet nur noch bis einer von denen im Training einen Fehler begeht. Solange sich kein zurechnungsfähiger Trainer bei den Probstheidaern schützend zwischen Spieler und Vorstand wirft, ist dort alles möglich. Doch wer übernimmt den miesesten Job der Bundesliga? Sundermann kann nicht mehr, Briegel wollte gar nicht erst, nun kriecht alles Klaus Augentaler in den After. Aber auch ein ex Hertha Coach wäre recht. Hauptsache irgendeiner! Jeder ist dem FCL gerade gut genug...

A.R.

Das gute Kraut

Huflattich

Allgemeines: Der Huflattich gehört zu der Familie der Korbblütler. Der Name leitet sich von der hufähnlichen Form ab. Er wird auch Brustlattich genannt, um auf seine Heilwirkung hinzudeuten. Schon im alten Griechenland wurde die Pflanze zu Heilzwecken verwendet, aber auch im Mittelalter galt sie als wirksames Hustenmittel.

Beschreibung: Bis Ende April/Anfang Mai sind noch die gelben Blüten ohne Laubblätter zu sehen. Die Stiele können bis zu 30 cm lang werden. Von Mai bis Juni wachsen der Pflanze bodenständige Blätter. Huflattich ist mehrjährig.

Vorkommen: Huflattich wächst auf sonnigen Schutthalden, auf Bahndämmen und Wegrändern.

Sammelhinweis: Im Mai - Juni werden die Blätter gesammelt und von März - April die Blüten. Die Blätter müssen schnell bei 40°C getrocknet werden (sie dürfen nicht braun werden!). Sie werden flach auf den Boden gelegt und nicht gewendet, da sie sich sonst einrollen und vermodern. Der Geschmack ist schleimig/herb/bitter.

Inhaltsstoffe: (Sollte ich eigentlich weglassen, weil einige Leute meinten es käme von oben herab und wäre uninteressant. Ich halte sie vollständigkeitshalber trotzdem für erwähnenswert.) Und da sind sie: Schleimstoffe, Gerbstoffe, Inulin, ätherische Öle, Bitterstoffe und Flavonoide (an der Bildung aktivierter Essigsäure beteiligt).

Anwendung: Das Kraut wird als Tee zubereitet oder getrocknet geraucht. Es wirkt schleimlösend und kann daher gut gegen Reizhusten und Katarrh eingesetzt werden. Huflattich kann mit Thymian gemischt werden, das erhöht die Wirkung, allerdings müßte dann ein Absud zubereitet werden. Der Unterschied zum Tee besteht darin, daß beim Absud mehr Heilstoffe aus der Pflanze gezogen werden können. Ein Absud wird folgendermaßen hergestellt: Die Kräuter in einen Topf mit kalten Wasser geben, dann eine knappe Stunde köcheln lassen, das Ganze durch ein keimfreies Tuch seihen und abkühlen lassen.

Medusa

Die letzten Bücher (und Hefte)...

Wahrheit zu verkaufen
Ingvar Ambbjörnsen

Ich hatte mich schon ein wenig gewundert: Ambjörnsen und ein Kinderbuch? Wie sollte das aussehen? Bis jetzt kannte ich bloß seine Krimis, die meist im Hamburger Prostituierten- und Drogenmilieu spielen. Leute eben, die in den unteren sozialen Schichten zu finden sind. Und nun eine Reihe von Krimis für Kinder und, wie ich feststellen mußte, nicht nur für die.
Die Helden dieser Bücherreihe sind Peter und der Professor (Prof genannt). In "Wahrheit zu verkaufen" sind die beiden einer Sekte "Licht des lebens" auf der Spur. Peter schleust sich in die Sekte ein. Selbst seine Gefühle werden hin und her geworfen. Ein ziemlich brisantes Thema, total spannend verpackt. Und auch hier Ambjörnsens Lieblingsfiguren: Peters Eltern sind natürlich alte Hippies. Wie sollte es anders sein?
der Bücherwurm

LEIPZIG ANDERS,
das neuste "andere" Stadtmagazin unter den anderen "Anderen" platzte im April ins Leipziger Stadtleben. Der Ableger des seit Jahren erscheinenden "HALLE ANDERS" aus der Nachbarstadt, ist ein Produkt des Chefredakteurs Henrik Eberle, der gleichzeitig für die Hallenser Schwester verantwortlich zu machen ist. In der üblichen Mischung aus spannender Alltagsstory, oberflächlichem Kulturbeschau, Buch,-CD,-und Reisetips und dem obligatorischen Einheitskulturkalender, wie wir das alles schon von LEO bis UNICUM, von TIL bis BLITZ kennen, versucht das Blatt auch rein optisch dem Kreuzer nachzueifern. Dabei hat das neue Stadtblatt das gar nicht nötig. Eberle (der meist unter Pseudonym schreibt) setzt auf die Werbeeinnahmen. Und da er denkt, in Leipzig sind alle total bekloppt, klatscht er das auch noch im Editorial der Erstausgabe dummfrech auf den Tisch: "Denn dieses Heft finanziert sich durch Werbung und wir stehen dazu." Im Klartext heißt das, der Inhalt wird ausschließlich auf den Geschmack und die Forderungen der Werbeanbieter abgestimmt und die möglicherweise interessanten Themen aus und in Leipzig interessieren nur wegen der bunten Bilder und dem gut verkäuflichen Zeitgeistscheiß. Da das "Andere" nichts kostet und nebenbei auf Leser eigentlich nicht angewiesen ist, besteht inhaltlich wie qualitativ für das Hallenser Osterei keinerlei Konkurrenzdruck. Eberle glänzte desöfteren in den Hallenser Ausgaben durch seine einfallslose Rechts - Links - Gleichmacherei und soll vor Zeiten auch auf einem internen REP Funktionärstreffen in Halle gesichtet worden sein, an dem auch REP Oberindianer Schönpupser teilgenommen haben soll. Glücklicherweise sind wir kein seriöses Blatt, um jetzt beweisen zu müssen, daß ein Zeitungsschreiber auf einem Rechts-Außen Stelldichein, mehr vermuten läßt, als sein Interesse an einer interessanten Story für sein "anderes" Blättchen.

DUST
Halle Anders kommt nach Leipzig und in Halle gibt es jetzt DUST. Das erste Kulturmagazin, für das in Halle bezahlt werden muß (so 2.- Eier) erscheint zwar erst mal halb so auflagenstark, wie in der Kreuzer Leipzig, hat aber Chancen gegen den Ortsnachbarn "Halle Anders" zu bestehen, denn der Chefredakteur von DUST kommt von ebendieser Konkurenz und wird wissen, nach was Halle lechtzt.
Die Titelseite und das Layout liegt in profilierten Leipziger Kreuzerhänden, und welche Zigarettenmarke und welche Sextelefonnummer den Hallensern zwischen den Artikeln untergeschoben wird, wird in Leipzig koordiniert, denn da hat man ja schon ein paar Jährchen Erfahrung.
Wie heißt´s so orginell?:
LEIPZIG KOMMT!

Kneipen, Cafes, Gasthäuser in L.E.

MB-Cafe
Augustusplatz hinter dem Gewandhaus
Schwalbennest und Fuchsbau haben insgesamt
Mo-Fr 10:00 - 18:00 Uhr geöffnet
"Unangenehm kühl! Alternativlose, langsame Bedienung!"

Frauenkommunikations-zentrum der Lesbengruppe "Lila Pause"
Ludwigstraße 115
Dienstag ab 18:30 Uhr
"Schnubbertreff für Kontakte und Beratung"

Conne Island
Coburger Straße 3
Di, Mi, Do ab 18:00 Uhr, So ab 14:00 mit eigener Küche
"Sonntag gutes Essen. Grünpflanzen natürlich künstlich. Billig!"

ZORO
Bornaische Str. 54 HH
"Außer Di & Mi Cafe im Dachgeschoß von 20:00 bis 23:00. Do & So ab morgens 12:00, dann ist auch der Buch- und Infoladen geöffnet."

Beyerhaus
Ernst-Schneller-Str. 6
täglich ab 19:00 Uhr
"Jetzt P18! Eine Maßnahme, die auf Unverständnis stößt."

Filmtheater Intershop
Burgstraße 9
täglich ab 11:00 Uhr
"Der längste Tresen der Stadt. Dementsprechende Wartezeiten aufs Frühstück bei viel zu lautem Neonlicht"

Frauencafe Tian
Könneritzstraße 68
Mo-Fr 13:00 - 18:30 Uhr
Do - 19:30 Uhr
"..nichts gegen Männer, sondern für Frauen"

Chopper
Weißenfelser Straße / Ecke Lauchstädter Straße (Plagwitz)
täglich 18:00 - 4:00 Uhr
"Eigentlich ´ne Bikerkneipe. Jedoch buntgemischtes Publikum. Die Preise gehen gerade so. Meist ziemlich verqualmt und nicht gerade zum gemütlichen Small-Talk geeignet (sehr laut).

Cafe Substanz
Täubchenweg 67
"Jezt legal, die Preise sind gestiegen, es gibt was zu essen. Manchmal Livemusik. Inhaltlich vergleichbar mit dem naTo-Café"

VILLA-Keller
Karl-Tauchnitz-Str. 4
Mo und Mi 17 bis 22 Uhr
"Mensch kann das Gefühl haben, das "nur-Stammpublikum" zu stören"

Pfeffermühle
Thomaskirchhof 16 HH
täglich ab 18:00 Uhr
"Nach wie vor hat es keineR unserer MitarbeiterInnen geschafft, zur Bar vorzudringen. Gibt es überhaupt eine? Wir halten sie auf dem Laufenden!"

Killi Willy
Liebknechtstraße 44
täglich ab 18:00 Uhr
"Pub im Stil Irischer Großstadtkneipen. Es kann, ob des regen Zuspruchs, am Abend ziemlich eng werden."

NaTo
Liebknechtstraße 46
täglich ab 19:00 Uhr
"Treffpunkt für VL-Geheimagenten"

Mövenpick-Pub
Am Naschmarkt
von Mittags bis nach Mitternacht
"Bloß gut, daß kein Pub in Irland so aussieht. Ansonsten Yuppies, die die kostenlosen Rippchen weggeiern, als wären sie sonst auf die Obdachlosenküche angewiesen."

Marienburg (Frau Krause)
Simildenstraße 8
So 18:00 - 24:00 Uhr
Mo,Do-Sa17:00 - 24:00 Uhr
"Ganz "normale" Kneipe - aber das darf man zu Frau Krause nicht sagen, sondern Gaststätte. Durch sie, ein Connewitzer Original, ist die Gastlichkeit einfach Kult."

Maitre
Liebknechtstraße 62
Mo-Fr 9:00 - 24:00 Uhr
Sa 18:00 - 24:00 Uhr
"Wessi-Food! Nachmittäglich coole Omas!"

Petersburg SPB
Grimmaische Str., Hansahaus-Passage,
tgl außer So 20 bis ca 3 Uhr,
"Tagsüber Kneipe. Aus dem Disco-Keller ist der Zeitgeist schon ausgezogen."

Kontaktcafe Känguruh
Floßplatz 35
Mo-Fr 10:00 - 19:00 Uhr
"In netter, ruhiger, gemütlicher und alkoholfreier Atmosphäre wird hier Speis und Trank zum Einkaufspreis abgegeben! Beraten (lassen) ist möglich."

Distillery
auf dem Gelände der "Ermisch-Kronen-Brauerei", Zugang über Wolfgang - Heinze - Straße, (Waldweg rechts neben dem Kohlenhandel)
Fr,Sa 22:00- open end
"Obwohl von Schließung bedroht werden hier nach dem Jetzt-erst-recht-Prinzip auch weiterhin Partys veranstaltet Die Party geht frühestens um Mitternacht los, und dann wird getanzt bis zum Mittagessen"

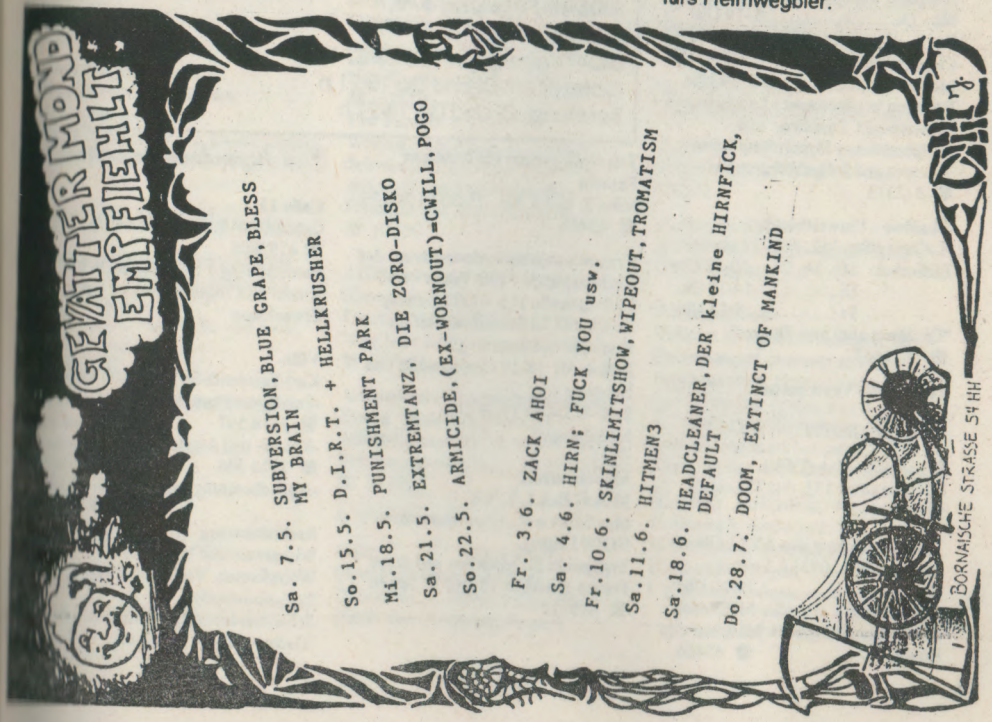
Gold Faness
Demmeringstr.
geöffnet (hab ich jetz nich im Kopp)
"Kneipe zwischen Folklore-Stores und Designerkram, als wir dort waren, waren wir die einzigen Gäste, obwohl de Einrichtung einen angenehmen Eindruck macht. Ziemlich teuer."

Ratskeller
Lotterstr 1, Neues Rathaus,
Mo/Sa 11 - 24 Uhr
Di/Fr 9 - 24 Uhr
So 11 -15:30 Uhr
"Futterstelle jenseits von gut und böse. Hier hat der OBM mal einen Handtuchspender von der Wand gerissen, hat der Klo-Mann erzählt, der einen schon mal in philosophische Gespräche verwicklen kann. Hilfsbereite DDR-Kellner in tschechischen Import-Uniformen. Offen für Sonderwünsche."

Cafe Westen
Demmeringstraße
täglich 17:00 - 2:00 Uhr
"Frühstück bis 19:00 Uhr!. Leider sitzt du ziemlich im Schaufenster. Ansonsten ziemlich lange Bar und eigentlich eher ruhige Stimmung meist mit relativ wenig Leuten."

Biblos
Libanesisches Spezialitätenrestaurant
Georg Schwarz-Straße
(gegenüber vom Diakonissenhaus)
Montag Ruhetag, ansonsten täglich 17-22 Uhr,
Samstags bis 24 Uhr
"In eher kleinem Rahmen können hier ausgesuchte orientalische Gerichte zu Preisen zwischen 4,50 und 10,-DM probiert werden. Es gibt auch vegetarische/vegane Gerichte in ausreichendem Maße und der Kellner ist extrem freundlich"

Rock Room
Kolonadenstraße
"Hardrockcafé-Poster, Manhattan-Tresen (vom Vorkneiper noch), Jothal-Publikum, Innenstadtbierpreise, aber am Wochenende open end und deshalb angenehm fürs Heimwegbier."



ADRESSEN...

Hilfe, Beratung, Infos

*zu Rechtsfragen

Koordinierungsgruppenbüro
Bernhard-Göring-Str. 152, 04277 Leipzig.
Mo, Mi, Fr ..... 12-19 Uhr
☎ 3911149

Initiative Freiheit und Menschenrechte
Demmeringstr. 40, 04177 Leipzig.
Kontakt- und Beratungsstelle für Kriegsdienstverweigerer, Zivildienstleistende und Kriegsdienstotalverweigerer
☎ 475503

Friedenszentrum
Antonienstrasse 33, 04229 Leipzig, in den Räumen von Pro Plagwitz.
Di..... 14-18 Uhr.
☎/Fax: 03 41 4 79 53 18.

* zu allgemeinen Problemen

Beratungsstelle Känguruh
Floßplatz. 35, 04107 Leipzig.
Mo - Do.....8 -19 Uhr
Fr .....8 -14 Uhr
Contactcaffee:
Mo - Fr..... 10 -19 Uhr
Beratung in allgemeinen Lebensfragen Schwerpunkt Familien- und Suchtberatunng Vermittlung zu Therapie und Selbsthilfegruppen
☎ 312313

Ökolöwe - Umweltbund
B.-Göring-Str. 152, 04277 Leipzig.
Bibliothek: Mo, Mi, Do ...10-18 Uhr
Di .....14-18 Uhr
Fr .....9-13 Uhr
"Ökolöwe, aber gute Bücher"
☎ 3911067

Telefon des Vertrauens..... 51100

* für Frauen

Fraueninitiative (UFV)
B.-Göring-Str. 152, 04277 Leipzig.
☎ 3911162

Telefonberatung des AVALON e.V.
Johannisalle 1, 04317, Leipzig.
Mo.....14-20 Uhr
Schwerpunkte: sexueller Mißbrauch und Mißhandlungen an Mädchen und Frauen ☎ 65466

Aids-Hilfe Cafe´ mit schwuler Infothek

Die Beratungsstelle der Aids-Hilfe Leipzig mutet an wie eine Arztpraxis. Neben den Beratungsräumen verbirgt sich jedoch ein nettes Cafézimmer. Rosa Servietten und ruhige Musik schaffen ein angenehmes Small-Talk- Klima. Nette Barpreise verschönern den Aufenthalt (Saft-80 Pf, Schmackhafter Fraß- 2.50). Deine Probleme kannst Du bei den Beraterinnen und Beratern loswerden, egal ob Du einen schwulen Hausarzt brauchst oder Probleme mit Deiner Sexualität hast...
Wie gesagt, schwule Infothek- jeden Dienstag 15-18 h.
Die "J.u.n.g.S." treffen sich zweimal im Monat im Cafe´- 1. und 3. Samstag.
Wenn Du Hilfe und Kontakte suchst:

AIDS-HILFE Leipzig e. V.
Ossietzkystraße 18
04347 Leipzig Tel.: 23 23 126
Cafezeiten: Di und Do 15-21 h
Beratung: Di und Do 18-21 h

Telefonberatung für lesbische Frauen
jeden 2. und 4. Do ..19:30-21:30 Uhr
☎ 65466

Frauenkommunikationzentrum der Lesbengruppe "Lila Pause" e.V.
Ludwigstraße 115, 04315 Leipzig
Di 18:30 Uhr Schnuppertreff für Kontakte und Beratung
2. & 4. Mi 18-20 Uhr: Kontakt und Beratung
2. & 4. Do ab 19:30 Uhr: Mädchentreff

Mädchentreff - M.A.G.D.A.L.E.N.A.
über SHIA e.V., Hauptmannstr. 4, 04109 Leipzig.
Treffpunkt für Mädchen und junge Frauen zwischen 13 und 30 Jahren
☎ 470572

* zu Jugendangelegenheiten

Calle 13
Calvisiusstr. 13, 04177 Leipzig.
☎ 4785805
Beratungs- und Notschlafstelle für Kinder und Jugendliche und junge Erwachsene

Villa
Karl-Tauchnitz-Str. 3, 04107 Leipzig.
-Familienzentrum Kiebitz e.V.
☎ 2114 597
-Kinder- und Jugendbüro
☎ 2114 566
-Jugendberatungstelle Mo..18-22 Uhr
Do...10-14 Uhr
Rechtsberatung, Beschaffung von Wohnraum und betreuten Wohnformen, Vermittlung von Rechtsbeiständen,
Schuldnerberatung, Hilfe durch den "Dschungel" der Ämter etc.

Sie sind " Jung und nicht gemäß Sexualnorm" und nennen sich auch so: "J.u.n.g.S.". Die Gruppe besteht aus jungen Schwulen und denen, die sich ihrer Neigung noch nicht sicher sind. Seit Dezember 1993 treffen sie sich jeden 1. und 3. Samstag im Monat um 14.30 Uhr in der Ossietzkystr.18 in Leipzig.
Sie wollen den Jungs zwischen 14 und 21 Jahren helfen aus sich "herauszukommen" (Coming out). Ausgehend von der Tatsache, daß junge Schwule mit ihrer Homosexualität sehr isoliert leben, ist die Schaffung von Räumen für diese Menschen zum Knüpfen sozialer Kontakte sinnvoll. Das Realisieren aller Interessen, einschließlich der sexuellen, der, einen Freund zu finden, ohne den Druck, sich verstellen zu müssen, ist äußerer Rahmen und Kriterium für ihre Angebote. Damit können sie zur Normalisierung des Lebens junger schwuler Menschen beitragen.
Die Schwerpunkte ihrer Arbeit liegen dabei auf:
- Information
- Beratung
- Freizeitgestaltung
- Bildung.

Sie reden über ihre Gefühle und Probleme, die daraus erwachsen. Steffen Schille, schwuler Streetworker, und der Beauftragte für gleichgeschlechtliche Lebensweisen, Peter Thürer, stehen als kompetente Gesprächspartner zur Verfügung.
Im Vordergrund sollen aber Freizeit und Spaß stehen.

IB Jugendsozialwerk
Jugendbüro Gräfestr. 23,
04129 Leipzig,
Schuldnerberatung, Umgang mit Behörden u.a.
☎ 52988

Kinder- Jugend- und Elternberatungsstelle des Jugendamtes
Karl Tauchnitz-Str. 15, 04107 Leipzig,
☎ 291814

*für AusländerInnen

Kahina, autonome Flüchtlingshilfe
HdD c/o Vl. B.-Göring-Straße 152,
04277 Leipzig
Freitag von 12 bis 19 Uhr und nach Vereinbarung
☎ 3911149

Vereinigung der ausländischen Mitbürger
Stöckartstr. 9, 04277 Leipzig,
☎ 62714

Gesellschaft für Völkerverständigung
Kochstr. 132, 04277 Leipzig,
☎ 39137 App. 65

*zu AIDS und Sexualität

AIDS-Hilfe Leipzig
Ossietzkystraße 18,
Di & Do, 15-21 Uhr: Begegnung, Gespräche, Information, Beratung.

AIDS-Hilfe Leipzig
Karl-Tauchnitzstr. 3 (Villa)
☎ 326120

Pro Familia
Wurzener Str. 95, 04315 Leipzig,
Schwangerschaftsberatungsstelle, soziale Hilfen, Partnerschafts-, Familien- und Sexualberatung
☎ 61530

AIDS-Beratung und Betreuung
(Gesundheitsamt)
Tschaikowskistr. 24, 04105 Leipzig,
"sehr liebe Leute, ist zu empfehlen"
☎ 295021

Arbeitskreis Homosexualität in der Evang. Studentengemeinde
Alfred-Kästner-Str. 11, 04275 Leipzig,
Beratungsabende Fr..... ab 19.30 Uhr
☎ 312966

Infotelefone

Halle 0345/ 21279
(Antifaschistische Aktion)
Delitzsch..... 03420/ 222 358
(nach den "Anderen" fragen)

*Fahrräder

VILLA-Fahrrad-Selbsthilfe-Werkstatt
Adresse siehe VILLA
Mo..... 15 - 20 Uhr
Reperatur von Euren Fahrrädern mit Werkzeug und fachkundiger Hilfe!

ADFC-Selbsthilfewerkstatt
B.-Göring-Str. 152, 04277 Leipzig,
Mo - Do ..... 14 - 18 Uhr
Auf Spendenbasis! Auch wenn der ADFC nicht jedeRmennschs Sache ist, gute Werkstatt.

Fahrrad und Skateboardwerkstatt im Conne Island
Koburger Straße 3, 04277 Leipzig
irgendwie täglich so ab mittag, am besten vorher anrufen
Total kostenlos! Dafür ist die Werkzeugkiste nur begrenzt gefüllt. Spezialwerkzeuge sind in der Regel nicht vorhanden, dafür aber der Wille, das schon irgendwie zu schaffen.
☎ 311044

*Food 'n' more

Welt-Laden Connewitz
Stöckartstr.11, 04277, ☎ 3010143

3. Welt Zentrum
Bernhard-Göring-Str.152, 04277

3. Welt SHOP Plagwitzer Kirche
Fröbelstr./Erich Zeigner Allee,
04229

Kulturkostladen
Stefan Schulze, Dresdner Str.54,
04317 Leipzig,

Reformhäuser
Vollkost zu marktwirtschaftlichen Bedingungen, zumeist aus Großhandelsketten. Kaum Waren direkt vom Erzeuger (außer Eiern! - d.Tipper), trotzdem alles seeehr gesund und bunt (verpackt). Zum Trost: immer noch besser als Aldi

G. Beyer, Holsteinstr. 45
H. Rausch, Endersstr. 5
R. Hempe, Dresdner Str. 68
C. Bucke, Ritterstr. 5
I. Kelpke, Lindenauer Markt 22,

BUCHLÄDEN

Evangelische Verlagsanstalt
Thomaskirchhof
Mo-Fr: 9:00 -18:00 Uhr
Do: -19:00 Uhr
Sa: 9:00 -14:00 Uhr
Theologie, Belletristik, Kunstpostkarten, ungemütlich da viel zu steril.

Zentralantiquariat und verlagsneue Literatur
Ritterstraße 37
offen wie oben
Repräsentatives, Antikes, aber nichts Kaufbares zu hohen Preisen. Ein im Vergleich mit bisher gewohnten Antiquariaten ziemlich nüchterner Laden, nichts mit Wühlen.

Antiquariat
Brühl 57, Bücher in 1. Etage
offen wie oben
Zauberhaft, muffig, gemütlich, liebevoll geordnete Unordnung, keine unerbittlichen VerkäuferInnen, Ruhe und Wühlen in origineller Literatur ist angesagt. Annehmbare Preise.

UNI-Buchhandlung
Grimmaische Straße
offen wie oben
StudentenInneterrarium mit klinisch steriler Einrichtung. Fachlich sehr viel und in breiter Auswahl vorhanden, gut sortiert, Belletristik, sachliche bis hektische Atmosphäre.

Basement
04275 Leipzig, Kochstraße 12
(4777701
Mo-Fr: 9-18Uhr
Comicladen - Total gut. Zuviel Marvelzeug, zu wenig Schwarz Weiß, aber für Insider und Liebhaber findet sich was. Korrekte Preise.

Kü`s Buchhandlung
Karl-Liebknecht-Str.124
Mo-Fr: 9:00 -18:00 Uhr
Do: -19:00 Uhr
Sa: -14:00 Uhr
Mittelmäßiges Angebot, Belletristik, Freizeit, Taschenbuch etc., reichlich Kinderliteratur, keine Extras. Ein Durchbruch zur Pizzaria würde das Angebot vehement heben.

Franz Mehring Buchhandlung
Augustusplatz
offen
Nett, nichtssagend, kraftlos; sach- und fach bis blubb und blah, keine Besonderheiten. Wann klopft der Sensenmann an die Tür?

Buchhandlung und Antiquariat Marleene Nagel
Karl-Liebknecht-Str.105
Mo-Fr: 9:00 -12:30 Uhr,
13:30 -18:00 Uhr
Sa: -12:00 Uhr
Grober Querschnitt, nichts Überwältigendes, Taschenbücher, Belletristik etc., Antiquariat bestehend aus Büchern alter DDR-Verlage, zu günstigen Preisen, sehr nette Frau, welche auch andere Buchläden empfiehlt(!).

Frauenbuchladen Tian
Könneritzstraße 68
Mo-Fr 13:00 -18:30 Uhr
Do -19:30 Uhr
Buchladen und Lesecafe, Belletristik, Sachbücher, Esoterik, Frauenkrimis, Lesben- und Schwulenliteratur, hier erhälst du den Frauenstadtführer und die Zeitung ´EN FEMME´, auch Männer sind willkommen, weil "nicht gegen Männer, sondern für Frauen".

Connewitzer Stadtbuchhandlung
Messehofpassage
Mo-Fr: 9:30 -18:30 Uhr
Do: -20:30 Uhr
Sa: -14:00 Uhr

Connewitzer Verlagsbuchhandlung
Bornaische Straße 37
Mo-Fr: 10:00 - ? Uhr
Sa: 10:00 - ? Uhr
Ansehnliches, überdurchschnittlich gutes Bücherangebot aller Art. Taschenbuchangebot umfangreich, war aber schon besser.

Buchladen und Infoladen im ZORO
Bornaische Straße 54 HH im Cafe-Bereich
Do 15:00 -20:00 Uhr
So 13:00-20:00 Uhr
Recht politische Auswahl an Büchern (nicht nur!). Spezialisiert auf kleine Verlage, und es gibt eine Bibliothek. Natürlich gibt es auch Zeitschriften, Info´s, Aufkleber, T-Shirts etc.

Sachsenbuch
Ecke Burgstr./Schulstr.
offen: normal
Das ist ein Buchladen, der sich hauptsächlich auf Esoterik, Grenzwissenschaften usw. spezialisiert hat (auch An-und Verkauf Ecke mit "alten Schinken" aus Richtung Regionalgeschichte, Geographie, Kunst und Buchdruck). Außerdem im Angebot Bücher über Leipzig und regionale Themen. Keine große und tiefgründige, aber dafür liebevolle Auswahl, hilfsbereite, wenn auch nicht allzu tiefgründige Beratung. Immermal gibt es auch Vorträge aus der Freimaurerrichtung und zu derzeit populären Esoterik-Themen.

Buchgroßmarkt
Ecke Prager/Plato Str.
Mo. - Fr. 7.30 -18.00 Uhr
Sa. 9.00 -12.00 Uhr
Nachdem du endlich den Eingang gefunden hast, findest du dich in einem mit Bücherregalen vollgestoften Halle wieder, ohne erkennbaren Anfang und Ende. Da es meist leer ist, fitzt du dich recht gut durchs "geordnete Durcheinander" und entdeckst dann alles das, von dem Kinder, Intelektuelle und solche, die es gern sein wollten, zu DDR Zeiten geträumt haben. Leider nichts Ausgefallenes, viel liegengebliebener Ostkram, bei noch mehr Unordnung bestehen "Kultchancen".

Syndikat
Grassistr.10
Mo-Fr: 9:00 -18.00 Uhr
Geistreich ausgewähltes Bücherangebot(!): Kunst, Film, Theater, Geschichte, Psychologie, Philosophie, Theologie, engl. sprach. Literatur, Belletristik, feministische Literatur, Politik, Zeitthemen, Musik etc., Videos und Antiquariat, ausgiebiges Info.-angebot, alles Extras(!), mensch liest sich schnell fest, ruhige Atmosphäre, alles in allem sehr beflügelnd und fruchtbar.

Gutenberg Buchhandlung
Karl-Liebknecht-Str.10, LVB-Gebäude
Mo-Fr: 9:00 -18:00 Uhr
Do: -19:00 Uhr
Sa: -14:00 Uhr
Gemütlich eng. Reiseliteratur von Schwarzwald bis Ibiza, Science Fiction nach dem Motto: Bunt gewinnt!; Frauenregal schwankt zwischen Frauenliteratur und Sexhilfe, viel fürs Kind.

shirts
from:
SHOOT
OVERDOSE
ENTER! · BASEMENT
and more...
comics
from:
MARVEL
(spiderman, wolverine, hulk, fantastic four, x-men etc.)
iMAGE
(tha maxx, spawn,savage dragon, youngblood etc.)
SECOND HAND
(an- & verkauf) and more...
trading cards
WEAR IT OR LEAVE IT
BASEMENT
LEIPZIG · 04275 · KOCHSTRASSE 12
Tel.: (0341) 4777701

Nicht nur Krieg der Sterne

Teil 6

Auf unserer Reise durch den Science Fiction Filmberg, erklimmen wir heute die Gipfel Q und R, werfen von dort einen kleinen Blick auf einge interessante und einen ganzen Schwung beknackte Filme, und sehen ganz in der Ferne dann schon den Monstreberg mit Namen S, den wir dann im nächsten Heft in Angriff nehmen werden...

Und wenn wir schon mal bei Q sind, zum Beginn gleich Qualität mit **Quiet Earth (Neuseeland 1983)**. Das ist ein Film, der voll ins SF Schema passt, aber doch recht gut aus der Rolle fällt. Ein Typ wacht Morgens völlig verkatert auf und stellt verblüfft fest, daß alles ist wie immer, nur ohne Menschen. Alle weg! Kein Radiosprecher, keine Telefonstimmen, kein Garnichts. Natürlich ist der Mann vom Fach und weiß, daß ein globales Experiment in die Hose gegangen ist, just in dem Moment, als der Herr Hauptperson aus Gewissensbissen in die Kiste hopsen wollte. Das hat ihm das Leben gerettet. Und natürlich nicht nur ihm, sonst wäre der Streifen ja zu langweilig. Auf jeden Fall anschauen, der lohnt sich und ist auch nur 90 min lang. Nach vier mal anschauen werdet ihr auch merken, daß er eine total geile Filmmusik hat...

Das Quatermass-Experiment (G.B. 1955) lebt wieder mal vom Charm der Sechziger Jahre, als Raumfahrt noch abenteuerlich, heldenhaft und spannend war. Drei Astronauten fliegen los und nur einer kommt zurück (und ist es gar nicht). Da haben natürlich Außerirdische die Hufe im Spiel. - Nostalgie pur. Ebenfalls Nostalgie nur mit etwas unernsterm Beigeschmack ist **Robinson Crusoe auf dem Mars (USA 1964)**. Da macht ein US Weltraumpionier Bruch auf dem roten Planeten und richtet es sich robinsonmäßig ein. Zufällig entdeckt er Außerirdische, die von Sklaven Erz abbauen lassen und kommt zu seinem Freitag. Die Filmhandlung reißt es nicht allzusehr heraus, aber die irren Einkopierungseffekte und schrägen Farben machen das Filmchen zu einem Augenschmaus. Ebenfalls so ein alter Schinken ist **Ein Riß in der Welt (Crack in the World, USA 64)**, wo ehrgeizige Wissenschaftler durch eine unterirdische Atombombenzündung die Tektonischen Platten der Erde etwas in Bewegung versetzen. Zuerst sind alle noch fasziniert von der ausströmenden Lava, bis sie mitbekommen, daß weltweit Grillfest angesagt

ist. Wer sich diesen Film ansieht, sieht zu 2/3 einen spannenden wissenschaftlich angehauchten Katastrophenfilm und am Schluß zu 1/3 einen schlechten amerikanischen Katastrophenfilm. Tja, Freud und Leid liegen dicht beieinander. **Der Stoff aus dem die Helden sind (The Right Stuff, USA 84)** ist ein netter Familienscience Fiction der Allzeit auf dem Boden (der Erde) bleibt. Dieser Zweiteiler soll als Komödie verstanden werden, ist aber als Komödie eher zum Heulen. Ein kleiner Glanzpunkt wäre da vielleicht noch Sam Shepart. **Der Ritter aus dem All (Suburban Commando, USA1991)** ist ein Comicverfilmung von Hulk Hogan. Diesmal muß der grüne Kämpfer als Space Krieger für lange 86 min. auf der Erde für Unruhe sorgen. Dieser Film steht in der Videothek in der Rubrik gegen Schlafstörungen. Alon Delon hat nicht nur smarte Gangster gespielt und Romy Schneider gebumst, sondern auch auch in einem französichen SF mitgespielt: **Die Reise in die Unendlichkeit (1987)**. Obwohl mir bei französischen SF nichts gutes schwant und diese Vermutung auch halbwegs bestätigt wird, ist das ein ganz netter, fast märchenhafter Film im Fernsehfilmkostüm. Nach einem Unfall seines Sohnes David, versinkt der ins Koma und Alain wird für tot erklärt. In der Leichenhalle schließt er einen Pakt mit dem Teufel. Den Rest kennen wir ja von den Brüdern Grimm... Mia Farrow bekommt in **Rosemaries Baby (USA 1968)** ein Kind von obengenannten Schwarzbefellten. Wir haben an ihrer Schwangerschaft teil und erleben Rosemarie liebevoll umpflegt von der Nachbarschaft. Roman Polanskis Psychothriller ist genau das: psycho mit triller und ziemlich gut! **Robocop (USA 1987)** In ziemlich naher Zukunft merken die amerikanischen Bullen, daß sie immer eins vor die Birne bekommen und entwickeln eine Metallic Kampfmachine. Die schicken sie dann in die New Yorker Pampa und was dann passiert, dürfte ja klar sein. Ein doofer Polizistenscheißfilm, wie es sie nur aus Amerika gibt.

In **Running Man (USA 1987)** hat der Sträfling Arnold Schwarzenegger die Chance im Reality TV an einer Gladiatorenkampfshow teilzunehmen. Überlebt hat das zwar noch keiner, aber das steigert seine theoretischen Überlebenschancen. Natürlich gewinnt er, zufällig mit Hilfe der planetaren Guerilliabewegung und das Scheißsystem wird gekippt, denn zum TV sitzt alles vor der Glotze. Running Man ist ein typischer Schwarzenegger Film: Gute Story, viel Action, viel Farbe, viel Schinkterassassa, aber ein Scheißfilm. **Rollerball (USA 1975)** - wieder nahe Zukunft, wieder TV Shows, wieder lebensgefährliche Wettkämpfe, diesmal mit Rollschuhen auf einer Art Hallenradrennbahn. Im Vordergrund steht nicht eine futuristische Abenteuerstory, sondern Kommerz, Gewalt und die Lügen im Profisportgeschäft. Ziemlich sehenswert, aber nicht weltumwerfend. Im großen und ganzen etwas ähnlich ist **Runaway (USA 1984)** mit Magnum Tom Sellek in der

Hauptrolle. Er jagt durchgeknallte Roboter, die es ja immer mal gibt und die dann auch immer so viel Scheiß bauen, daß ein Spezialist in Westernheldmanier die Sache klären muß. Mit der Zeit wird ihm dann klar, daß hinter der ganzen Sache ein ebenfalls durchgeknallter Wissenschaftler steckt, der natürlich die Weltherrschaft will. In dieser Rolle spielt übrigens Gene Simons, der Sänger von Kiss... **Roboter im Sternbild Kassiopeia (UdSSR 1974)**, das ist der Nachfolgefilm zum vorjährigen Streifen "Start zur Kassiopeia". Diese Filme sind ein Produkt von Russlands derzeit bedeutentsten SF Regiseur Wiktorow, was den Film aber letztendlich auch nicht besser macht. Jugendliche auf einem Flug durchs All, völlig peacig drauf, mit tödlichem Komsomolzencharm und lahmarschigen Dialogen reißen uns verwöhnte Wessikids nicht mehr vom Hocker. Allemal ein paar schone Weltraumbilder sind zu sehen. Vollig altmodisch und viktorianisch zugeknöpft ist **Die Reise zum Mond (G.B. 1964)** nach dem Roman von H.G.Wells. Die Amis fliegen auf den Mond und finden dort ein britisches Fähnchen und einen Zettel aus den letzten Tagen des 19. Jh. Pech gehabt. Auf der Erde finden sie den mittlerweile zerfalteten Dattergreis und der erzählt die Story von seiner damaligen Reise auf den Mond, seine Abenteuer mit den Unterirdischen Mondmännchen und so weiter. Die Geschichte ist so nach dem typischen Jules Verne Muster (nur eben von Wells), nichts Besonderes, aber die Kulissen sind ganz hinreißend und der Trick so liebevoll tollpatschig. Warum dreht man heute so wenige Filme von 1964? Bis dem Näxt...

BHUR

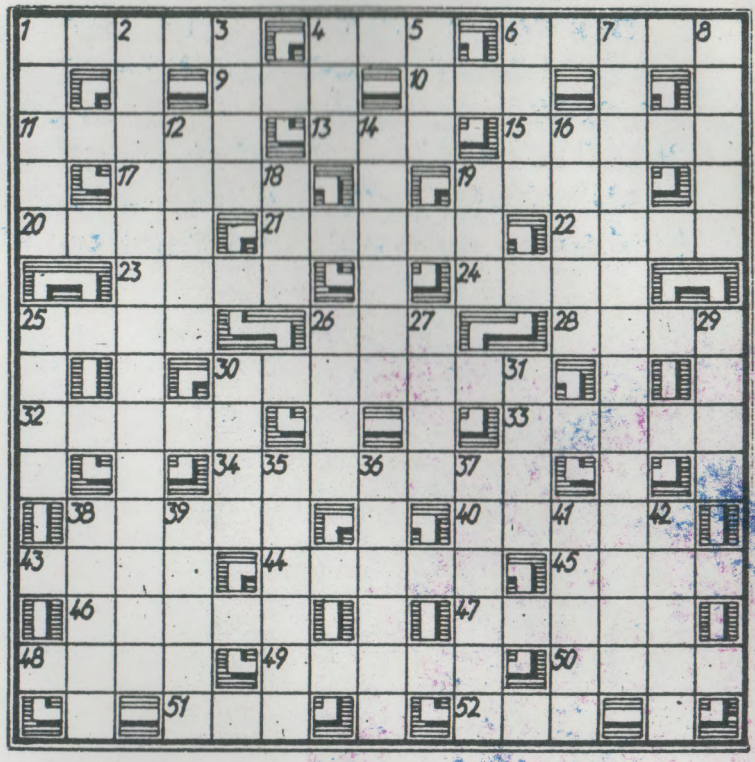
ERST LESEN -
DANN ZUSCHLAGEN!

Interim, Antifa-Info,
Schwarzer Faden, ZAG
Rote Hilfe, ÖkoLinX...
sowie ein umfangreiches
Archiv zu Antimilitarismus
Antifa, (Un)Recht
Feminismus... im

INFOLADEN im ZORO

Offen ab sofort
Do 15 - 20 UHR
So 13 - 20 UHR

Unsa Greutzwoadredsel



Waagerecht:
1.Entlegenes Bergland mit Hutpflicht 4.Furz 6.schon lange liegender Leichnam und anderer BIO-Müll 9.sehr kleines Ding, aber geladen 10.Hinterteil 11.Lebensgefährliches amerikanisches Unterhaltungsspiel 13.Größter und schlimmster imperialistischer Staat des Universums 15.Wintersportmaschine 17. Hafenstadt in Algerien 19. Wagen in einem Tagebaukonvoi 20. Seni aus "Wallenstein" 21. Bernd Stange (Trainer d. VfB) 22. Apothekergewicht 23. hochgeistige, intellektuelle Konversation (vorrangig in Dtl.) 24.Kohlevernichtungsgerät 25.griechischer Buchstabe (Beta ist´s nicht!) 26.Waschanlage 28.Teil zwischen Liedanfang und Liedende 30.Krokodil 32.Stadt unseres Heimatlandes (im Westen) 33.bekannter Erotikversand neben Beate
34.Jaguar 38.Eulenabgabestelle 40.Jetzt geht´s los! 43.französische Landschaft (so ein Käse) 44.sächsisch für Kunst 45.militantes ostdeutsches Bergdorf 46.geschmückter Wagentreck 47.Schiller 48.Gruppe engagierter junger Menschen mit spezifischem Interesse 49....ist, wenn er ihr morgens die BILD-Zeitung holt 50.Agio 51.Adams Rippe 52.Sowjet

Senkrecht: 1.Renoviertes Kaufhaus in der Innenstadt 2.wichtige Maßnahme im Rahmen des DDR-Wohnungsbaus 3.italienische Währungseinheit in Kilo 4.afrikanische Antilope 5.Bad in Belgien (klingt wie Spa) 6.blöder Name (angebliche Geliebte des Leander) 7.wichtige Maßnahme im Rahmen des DDR-Wohnungsbaus 8.Empangsraum 12.Ballonfliegerin der NDW 14.zwischen Sandmann und Wecker 16.mehrere Pfeifen 18.deutsches Fremdwort 19.langlebiges Stadtmagazin 25.Blei 26.fast vergessenes Fortbewegungsmittel Hausbegrenzung 29.Ergebenheitsritual 30.Zitterpappel (nicht nur im Winter) 31.Unrecht, Kränkung,Tort 35. ...könnt ich mich totsaufen 36.Alkoholiker 37.sowas wie Seife 38.Schafrasse 39.mehrere Kochmaschinen 41.schubladenhafte Bezeichnung für einen Erdbewohner 42.DDR-Schauspieler (spielte meist Schuldirektoren oder Parteisekretäre - war bestimmt auch einer)

Die Lösung zum Gwr steht im Novemba-Heft von 93

KlaroFix gibts ab jedem 1. im Monat im
BASEMENT, CULTON, CONNE ISLAND, SCHALL
UND RAUSCH/HANSAHAUSPASSAGE, ZORO,
CHOPPER, IG ROCK/HAUS LEIPZIG, HdD/CAFE,
DER RAUM, WINFRIED VON KESSLER
LICHTWIRTSCHAFT, CONNEWITZER
VERLAGSBUCHHANDLUNG, RASTAPUB,
WELTLADEN STÖCKARTSTR:, FR. KRAUSE,
SUBSTANZ, naTo, PHUNKY CHICKEN
(und sicher auch bald in der ganzen Welt)